

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Bettzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 131.

Donnerstag den 7. Juni

1888.

Zu Verlobungen

empfehle mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasia-Trau-Ringe.

Trauringe in 10 Breiten und verschiedenem Gewichte, sowie in allen Grössen, schon von 8 Mark
an auf Lager, sämtlich voll 14 Carat, ⁶⁶⁵/₁₀₀₀ gestempelt.

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren

zu anerkannt billigen Preisen.

Gleichzeitig bringe ich meine **Werkstätte** in empfehlende Erinnerung zum Anfertigen und Um-
arbeiten von sämtlichen Schmuckgegenständen. Muster neuesten Genres stehen gerne zu Diensten.

Sämtliche **selbstverfertigte Waare**

ist mit diesem Stempel versehen:



Lager in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren**.
Garantie zwei Jahre.

Reparaturen an Uhren und sämtlichen Schmuck-Gegenständen unter Zusicherung reeller
und prompter Bedienung.

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

11818

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680



Empfehle: Fertige Betttücher v. M. 2,
fertige Bett-Überzüge v. 2.50, Bett-
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher u.
„Zum billigen Laden“ Webergasse 31.

16898

WIESBADEN



LEHMANN STRAUSS

Establiert 1848

Hof-Lieferant.

22, 23, 24 u. 25

Directer Import von Havana-Cigarren.

Deutsche Fabrikate jeder Preislage

Cigaretten Proben zu Diensten.

17389

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
159 **Baumcher & Cie.**

Prima Sachsenhäuser Apfelwein

empfehle

P. Kunz Wwe., Hochstraße 22. 21210

Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 8. Juni Vormittags 9 Uhr werden in dem fr. Colonialwaaren-Geschäfte Rengasse 11.

circa 300 Flaschen feinste Liqueure, als: Cognac, Rum Chartreuse, Aromatique, Schweizer Bittern, Silla &c., Rheinweine, als: Rautenthaler, Gattenheimer, Erbacher &c. (für deren Reinheit garantirt wird), sowie 3 Kiste feinere Cigarren

öffentlich gegen Baar versteigert.

267

anz. Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag den 8. Juni d. J., von Vormittags 9½ und ebenf. Nachmittags 2 Uhr ab, werden in dem „Römer-Saale“, Dossheimerstraße 15 dahier, auf Antrag des Concurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwalts Dr. Leisler hier, die zur Concursmasse des Kaufmanns Josef Halla hier gehörigen Mobilien, sowie Waarenreste, als:

ca. 100 Mtr. feiner Battist, 2 Bolants, 1 gr. Parthie Spitzen und Hemden-Einsätze, sowie an Mobilien:

1 gr. Theke, 3 gr. Laden-Reale, 1 Schreib-
vult, 1 Ausziehtisch, 1 Stehleiter, 2 gr. Spiegel, 1 Anhängelasten, 1 Firmen- und 1 Blech-
schild, 1 Damenbüste, 1 Plüschgarnitur (Sopha und 6 Sessel), 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Kommode, 2 Stuhlisch- und 2 Delbruchsilder, 1 Verticow, 1 Eckschrankchen, 1 Paar Fenster-Vorhänge mit Gallerien, 1 Waschtisch, 1 Rauchtischchen, 1 Regulator, 2 Salonspiegel, 1 Waschkommode und 2 Nach-
tische mit Marmorplatten, 1 zweithür. Kleider-
schrank u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlang ver-
steigert. Die Möbel sind noch gut erhalten und
kommen um 11 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 6. Juni 1888.

267

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Samstag den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr an-
fangend, werden in dem Auringer Gemeindevorsteher Distrikt „Rothenberg“:

2800 Stck Schälholz-Wellen,
1200 „ Baumstüben

versteigert. Bemerkt wird, daß das Gehölz ganz in der Nähe
der von Nebenbach nach Niedernhausen führenden Straße lagert.
Auringen, den 6. Juni 1888. Der Bürgermeister.

402

Schmitt.

Schürzen-Confection.

28872

Taunus-
strasse 21, **P. Müller,** Taunus-
strasse 21,

empfehl

granleinenen Garten-Schürzen mit waschechten Bildern,
vorgezeichnete Tablettens zum Aufstehen von 15 Pf. an.

Lüster-Röde, gefüttert, in allen Größen à
M. 5.50, Toppen von
M. 1.50 an, Dress-Hosen von M. 1.50 an, Wasch-
Hosen von M. 1.50 an, Kinder-Anzüge 2 M.
Webergasse 46, Barterre. 23926

**Neue Malta- und ital. Kartoffeln,
Ia isländische Matjes, beste Qualität,
12 Pfg. à Stck,**

offerirt
28765

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Der Circus ist gegen alle Witterungseinflüsse geschützt,
wird durch electrisches Licht erleuchtet und faßt circa
3200 Personen.

Vorleser Tag. Circus Hagenbeck, Wiesbaden,

am oberen Ende der Rheinstraße, Ecke der Ringstraße.

Heute Donnerstag den 7. Juni:

Zwei große Vorstellungen

mit neuem Programm

Nachmittags um 4 und Abends um 8 Uhr.
Auftreten sämtlicher Specialitäten, sowie des
gesamten Künstler-Personals, Reiten und
Vorführen besser Schul- und Freizeithpferde,
sowie in jeder Vorstellung Vorführung der
8 Wunder-Elephanten.

Preise der Plätze: Nummerirter Sperrsiß
3 M., 1. Platz 2 M., 2. Platz 1 M., 3. Platz
(erhöhter Stehplatz) 50 Pfg.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen
Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen
halbe Preise.

Vorverkauf von nummerirtem Sperrsiß und 1. Platz
für jede Vorstellung von 11—1 Uhr Mittags an der
Circus-Casse. Die Casse ist von Nachmittags 3 Uhr ab
ununterbrochen geöffnet. Circus-Eröffnung Nach-
mittags 3½ Uhr und Abends 7 Uhr.

Das Rauchen im Circus ist strengstens
untersagt.

Freitag den 8. Juni (letzer Tag):

Zwei grosse Abschieds-Vorstellungen,

um 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Neben dem Circus in dem eigens dazu eingerichteten Zelt:

Ausstellung der Elephanten,

darunter ein Zwerg-Elephant, 1 Meter hoch.
Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Dunkelwerden.

Entrée 20 Pf. — Kinder 10 Pf. 254

Nach Schluß einer jeden Vorstellung stehen in der
Rheinstraße an der Artillerie-Caserne eine genügende
Anzahl Pferdebahnwagen zur gefälligen Benutzung bereit.

10 Bahnhofstrasse 10. Central-Bazar von Söhlke

empfangt neue Sendungen in Frisur-, Staub- und Taschen-
Kämmen per St. 10 Pf., Wisch-, Schmier-, Putz- und Zahn-
bürsten per St. 10 Pf., Ausklopper, Kleideraufhänger 10 Pf.,
Uhrentetten, Strumpfbänder 10 Pf., tiefe, flache, Dessert- und
Obstteller 10 Pf., Löffel, Messer, Gabeln, Theereither 10 Pf.,
mehrere Arten Gläser, Salzfässer 10 Pf., Spiegel, Bilder,
Feuerzeuge &c. 10 Pf., sowie viele Hundert andere Artikel,
jedes Stück 10 Pf.

Außerdem große Auswahl in Kurz-, Galanterie- und Spiel-
Waaren, Luxus- und Gebrauchs-Artikeln jeder Art zu
50 Pf. per Stck.

Eau de Cologne die Flasche 10, 25 und 50 Pf. 23307

10 Bahnhofstrasse 10.

Kartoffeln sind zu haben Schwalbacherstraße 23. 23916

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,

Liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Tuch- & Schirm-Versteigerung.

Anfolge Auftrags eines hiesigen, sehr feinen Herrn-
Schneidergeschäfts versteigere ich heute Donnerstag,
Morgens 9 1/2 und event. Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, im Saale des

„Karlsruher Hofes“,

39 Kirchgasse 30,

eine große Parthie Stoff-Reste, Buglin und Tricot,
deutsche und englische Waare, zu Hosen, Röcke,
Hosen mit Weste, ganzen Anzügen, Damen-
kleider, Jaquets und Regenmäntel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Gleichfalls kommen noch verschiedene elegante Damen-
Sonnen- und Regenschirme bester Qualität mit
zum Angebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 18. Barterre.



Krankenwagen

mit Gummirädern
pro Stunde Mark 1.20 mit Be-
dienung. 2377

Joh. Schmidt,
Nerothstraße 16,
früher Taunusstraße 21.

Frische Süsrahmbutter (Centrifugen),

garantirt reines Naturproduct auf Eis, täglich frisch
eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.



Rheinsalm, Turbot, Heilbutt,
Soles, Rothzunge, Heilbutt,
Hechte, Rander, leb. Krebse,
Neunaugen, Däncher-Kal, Störzfleisch, Kieler
Bückinge, Lachs-Häringe, La Matjes-Häringe u.
empfehlen stets frisch und preiswerth die

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Tapezirer-Innung. Anfrage.

Wo bleibt die Controle bezüg-
lich der heute im „Saalbau
Nerothal“ stattfindenden Nach-
laß-Versteigerung?

Jedenfalls wäre es auch am Platze,
in hier vorliegendem Falle das Publikum
aufmerksam zu machen, daß die heute
im „Saalbau Nerothal“ zur Versteige-
rung kommenden Sachen größten-
theils solche sind, die von hiesigen
Trödlern auf Versteigerungen u.
erworben wurden und längere
Zeit in der längst bekannten
Villa Mainzerstraße 40 dem
Publikum zum Kaufe angepriesen
worden sind. 33939

Ein nicht zur Innung Gehörender.

Heute

und die folgenden Tage:

Großer Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22.



Garantie-Kämme,

bei welchen keine Zähne ausbrechen, sich nicht biegen und spalten, empfiehlt als bestes Kamm-Fabrikat

Kirchg. 2, Caspar Führer's Bazar, Marktstr. 29.

Gratis-Umtausch jedes zerbrochenen Kammes, welcher der Garantie nicht entspricht. 16002

Saalbau Nerothal,

16 Stiftstrasse 16.

Einem hochverehr. Publikum empfehle für die Sommerzeit mein höchst angenehmes, kühles Gartenlokal.

Prima Münchener Bürgerbräu, vorzügliches Lagerbier von Gebr. Esch, sowie reine Weine und einen ausgezeichneten Apfelwein.

Meine vollständig neu renovirte Kegelbahn ist noch an mehreren Nachmittagen frei, welche ich Kegelliebhabern bestens empfehle.

183 Hochachtungsvoll Chr. Heblinger.

Alten echten französisch. Cognac

von J. Hennessy & Co. in Cognac,

1/2 Flasche 1.75, 2.00, 2.50; 1/4 Flasche 3.50, 4.00, 5.00 M., feinen alten Jamaica-Rum, echtes Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, alten Nordhäuser etc. empfiehlt billigst

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

19001 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

„Kunst-Eis“,

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstraße 38.

16222

22 Kirchgasse 22.

Rohhaare, Bettstrolche, geschlumpfte Wolle für Steppdecken, Matratzen, sowie alle Sorten Ledertuche und Bindfaden empfiehlt äußerst billig

11858 **A. Rödelheimer, 22 Kirchgasse 22.**



Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Heute Donnerstag den 7. Juni Abends 8 1/2 Uhr: Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes.

76

Der Vorstand.



Taunus-Club Wiesbaden.

Donntag den 10. Juni: 3. Haupttour: Idstein-Hanbenthal-Scheiderthal-Catzenelnbogen.

In der heutigen Wochen-Versammlung wird über die nähere Ausführung dieser Tour verathen und beschlossen werden.

143

Der Vorstand.

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen.

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Schmidt's Patent-Waschmaschine.

Ueber die Brauchbarkeit derselben liegen Hunderte von Zeugnissen zur Einsicht, von denen wir zwei hier folgen lassen.

Herrn Carl Schmidt in Karlsruhe i. B.

bescheinige hiermit aus vollster Ueberzeugung, daß die vom Vertreter der Firma Herrn Ab. Rumpf dahier bezogene Waschmaschine meine Erwartungen in hohem Grade übertroffen hat. Bereits nach kurzem Gebrauche traten die vorzüglichsten Eigenschaften des Apparates in eclatanter Weise hervor, da außer der großen Reiterparnis die Wäsche trotz der einfachen Manipulation bedeutend gründlicher gereinigt und vor allen Dingen um Vieles schonender behandelt wird als durch Handarbeit.

Wiesbaden, den 10. April 1888.

Vitz, Premier-Lieutenant a. D.

Zeugniß-Abchrift.

Hierdurch bescheinige ich Herrn Carl Schmidt aus Karlsruhe, daß ich mit der am 5. Februar d. J. von ihm gekauften Waschmaschine überaus zufrieden bin.

Bei der Hälfte Reiterparnis und weniger Material wird die Wäsche durchaus sehr schonend behandelt und leidet weniger wie mit der Hand. Ich erachte es im Interesse aller derartiger Geschäfte, die Maschine auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1888.

Joh. Neusser,

Wascherei, Hochstraße 20.

Am hiesigen Plage stehen 80 Waschmaschinen und arbeiten zur größten Zufriedenheit der Besitzer, deren Adressen bei den Vertretern Ph. Ries, Mauritiusplatz 6, und A. Rumpf, Häfnergasse 7, zu erfragen sind.

Hochachtungsvoll

Carl Schmidt, Maschinen-Fabrikant,
Karlsruhe.

20070

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt
billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und
lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 23400

12 Ellenbogengasse 12,

Damen-Mäntel-Confection.

Wegen vorgerückter Saison habe ich die noch vorrätigen

**Jaquets, Fichus, Umhänge,
Promenaden- und Regenmäntel**

25% im Preise herabgesetzt.

G. August,

4 grosse Burgstrasse 4.

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.,

Laubenheimer	0.75.	Forster Riesling	1.25
Bodenheimer	0.90.	Oestricher	1.50
Deidesheimer	1.—	Hochheimer	1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse
Bei Abnahme von 18 Flaschen gewähre Preisermässigung.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5678

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

„Zum Rosenhain“.

Samstag den 10. Juni:

Eröffnung

meiner neu hergerichteten

Wirthschafts-Localitäten,

verbunden mit **großem Garten.** Wache speziell die verehr-
lichen Vereine, sowie größere Gesellschaften darauf aufmerksam.

Von 4 Uhr Nachmittags ab: Grosses Concert.

Für reine Weine, vorzügliche Biere, gute Küche und
sorgfältige Bedienung ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

23779

Hermann Trog,

Dohheimerstr. 54. Dohheimerstr. 54.

Für Waldfeste.

Das Schinkenliefern, sowie das Ausschneiden desselben
für Waldvergüngen besorgt bestens und billigt
23843 **Aug. Hahn, Metzgermeister, Ranergasse 10.**

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Bfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Saalbau Nerothal,

16 Stiftstrasse 16.

Den hochgeehrten Herrschaften empfehle ff. Flaschenbiere
in nachstehenden Sorten:

Münchener Bürgerbräu in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 20 Pf. und in
 $\frac{1}{4}$ Flaschen à 35 Pf.

Pasteurirtes Münchener Tafelbier nur in $\frac{1}{4}$ Flaschen
à 45 Pf.

Pasteurirtes ungespundetes Klosterbräu aus dem Dirn-
bräukeller München (nach Brauart aus dem 16. Jahr-
hundert) nur in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 45 Pf.

Die pasteurirten Biere haben den grossen Vortheil, dass
dieselben, an kühlem Orte aufbewahrt, sich auf Jahresfrist
in unveränderter Weise erhalten.

Bei Bestellungen von 6 Flaschen an freie Lieferung in's Haus.
183 **Hochachtungsvoll Chr. Hebinger.**

Charcuterie Berger,

39 Taunusstrasse 39, Wiesbaden, 39 Taunusstrasse 39.

Kaltes und warmes Frühstück.

Mittagstisch von 12 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr à 1 Mark
in und ausser dem Hause.

Ausschnitt aller feineren Braten, Schinken,
sämmlicher Arten Braunschweiger und Gothaer Wurst.
Dresdener Appetitwürstchen, sowie Fuldaer Landwurst.

Hergerichtete einzelner Platten, sowie Dinners und Soupers.
Helle und dunkle Biere.

Weine von Gebrüder Wagemann. 23831

Van Haagen's

reines, leichtlösliches
Cacaopulver loose gewogen à
2 Mk. 70 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo in

frischer Sendung empfiehlt

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

19003

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Ein junger, grüner Papagei mit Käfig zu
verlaufen **Taunusstrasse 43, III.** 23931

Ein transportabler Barren und ein Ball-Einwurfspiel, so gut wie neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 23767

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 7. Juni. 112. Vorst. (151. Vorst. im Abonnement.)

Bar und Zimmermann.

Römische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Peter I., Bar von Rußland, unter dem Namen Michaelow, als Zimmergehilfe	Herr Müller.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe von Peter, Bürgermeister von Sordam	Herr Warbeck.
Marie, seine Nichte	Herr Rudolph.
General Refort, russischer Gesandter	Herr Pfeil.
Lord Synnham, englischer Gesandter	Herr Aglitz.
Marquis v. Chateaufort, französischer Gesandter	Herr Kaufmann.
Mittine Brown, Zimmermeisterin	Herr Schmidt.
Ein Offizier	Herr Bed-Nadeck.
Ein Rathsdienner	Herr Brünig.
Rathsdienner, Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Sordam, Matrosen.	Herr Schneider.

Im 3. Akte: **Schulstuh-Tanz**, angeführt von Fr. v. Kornatzki, Fr. Schrader, Fr. Heil II. und dem Corps de ballet.

Anfang 6^{1/2}, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 9. Juni: **Mis.**

Lokales und Provinzielles.

*** Strafkammer.** Sitzung vom 5. Juni. (Schluß.) Valentin G. von Castel war in einer Zwangsversteigerungssache vor das königliche Amtsgericht zu Wiesbaden geladen, aber bei seinem Erscheinen vor Gericht erfuhr er, daß der Termin verlegt, die Benachrichtigung hierüber aber liegen geblieben sei. Aufgebracht darüber, nun die Reise vergeblich gemacht zu haben, schimpfte er tüchtig d'rauf los und sprach von einem „Bubengericht“ &c. Der Gerichtshof zieht die nicht unbegründete Erregung des G. als strafmildernd in Erwägung und verurtheilt ihn wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 3 M. und in die Kosten des Verfahrens. — Bei Gelegenheit der Nieder Kirchweih saßen mehrere Fabrikarbeiter von Höchst in einer dortigen Wirthschaft. Andere Bursche von Schwanheim hatten ebenfalls nebenan Platz genommen und erlaubten sich recht beleidigende Auswüthungen auf die Landsmannschaft der Fabrikarbeiter, welche aus dem Orte Uffingen stammten. Es entstand ein Handgemenge und hierbei hat der Fabrikarbeiter Heinrich K. mittelst eines Karrees dem Hauptstörer Joh. Schl. Verletzungen namentlich am Kopfe beigebracht, die ihn auf die Anklagebank führen. Seine Anrede, er hätte sich in der Nothwehr befunden, wird durch die Beweisaufnahme widerlegt und der Angeklagte wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten, von denen 1 Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt ist, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Maurer und Dachdeckermeister Johann J. von Wehrheim, der gegen den Förster Meister von da bei dessen Vorgelegen die Anzeige erstattet hatte, derselbe habe ihm bei Ausmessung einer Arbeit 50 Meter zu viel zugemessen, — eine Anzeige, die sich als unwahr und wesentlich falsch gemacht herausstellte, verurtheilt zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten. Außerdem hat er die Kosten zu tragen. Auch wird dem Beleidigten die Befugniß der Publication des Urtheils zugesprochen.

*** Schöffengericht.** Sitzung vom 5. Juni. Vorsitzender: Herr Amtsgerichts-Rath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Herzogl. Kass. Registrator Zirkas und Spengler Sch. Lange von Dieblich; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Harber; Gerichtsschreiber: Herr Assistent Merfeldt. Der hiesige Tagelöhner Johann Theodor K. wird von der Beischuldigung, dem Metzgermeister Renker eine Senze und einem Arbeiter ein Hemd entwendet zu haben, freigesprochen. — Die Dienstmagd Louise B., jetzt in Oppenheim, wird wegen Diebstahls (es handelt sich um ein Taschentuch, das sie einer Freundin beim Tanz in Sonnenberg entwendete) zu 1 Tag Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. — Der Tagelöhner Josef M. von hier hat im Herbst 1887 und im Februar 1888 zum Nachtheile des Wirths Scherer im „Schwalbacher Hof“ je ein Tischchen entwendet. In einem Fall hat er das Object dem Maurer Friedrich D. für 2 Cigarren überlassen. Das zweite Tischchen will M. nur aus Scherz genommen haben, um es als Schürze vorzubinden und so einen Messer darzustellen. Zeugen bestätigen letzteres. Für den Fall, in dem M. im Scherz doch etwas zu viel Ernst gemacht, wird er mit 1 Tag Gefängniß bestraft, der andere Diebstahl wird nicht als erwiesen angesehen. D. wurde in dieselbe Strafe genommen, da seiner Anrede, er habe M. für den rechtmäßigen Eigentümer gehalten, kein Glauben beigegeben wurde. — Des ruhestörenden Lärms und der Sachbeschädigung hat sich die Ehefrau des Weinbäuer K. von hier schuldig gemacht, indem sie ihrem Jorke gegen Wirthswohner ihres Hauses derart die Fügel schließen ließ, daß sie schimpfend wider deren Thür rannte und sie demolirte. Ihr die ihr widerfahrene Beleidigung zu Gute haltend, wird die Angeklagte zu einer

Geldstrafe von 5 M. und in die Kosten verurtheilt. — Der Hausbursche Joseph D. hier, gegen welchen unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt wurde, wird von der Anklage, sich in dem Säuerweg einigen Damen gegenüber unzüchtiger Handlungen schuldig gemacht zu haben, freigesprochen. — Im nächsten Falle hat der Hausbursche Louis J. von Frankfurt a. M. das Vertrauen seiner Dienstherrin, Frä. Witzfeld hier, arg mißbraucht. Als Hausdiener hatte er auch Zutritt zu deren Zimmern zum Zwecke der Reinigung. Bei dieser Gelegenheit brachte er eine goldene Damenuhr mit Kette an sich und verkaufte sie bei einem Tröbder gegen eine geringwerthigere. Jetzt spielte er den Neumüthigen und händigte seiner Dienstherrin diese Uhr ein, welche aber auch bald wieder verschwunden war. Nun soll sie ihm aber beim Abstauben gefallen sein und aus Furcht habe er die Trümmer in den Abort geworfen. Seinen frechen Lügen wurde jedoch feiner Glauben beigegeben und der Dieb zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe und in die Kosten verurtheilt. — In Schierstein befindet eine Polizeiverordnung, wonach Handwerkerburschen und fremde Kötter sich nach 10 Uhr weder im Wirthshaus, noch auf der Straße aufhalten dürfen, vielmehr die Herberge aufgesucht haben müssen. Dieser Verordnung zuwider befand sich der in Schierstein fremde Kötter Joh. Sch. von Binkel noch um 11 Uhr auf der Straße, wo er von dem Gensdarmen Knobloch betroffen wurde. Dessen wiederholten Weisungen, sein Nachquartier aufzusuchen, leistete Sch. aber keine Folge, wurde vielmehr wiederholt von dem Gensdarmen angetroffen, sodaß sich dieser anschicken wollte, ihn mit Hilfe des Polizeibieners in Arrest zu bringen. Dem setzte jedoch Sch. energischen Widerstand entgegen, weshalb er wegen Uebertretung der Polizeiverordnung mit 1 Tag Haft und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit 4 Wochen Gefängniß bestraft wird.

*** Seine Excellenz** der Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Graf zu Eulenburg, gedachte gestern Abend 10 Uhr 16 Min. hier auf dem Taunusbahnhofe einzutreffen und im „Hotel Adler“ Wohnung zu nehmen.

*** Schwurgericht.** Als weiterer Fall ist die Anklagesache gegen den Milchhändler Reinhard Geh von Nordenstadt und die Dienstmagd Henriette Becker von da wegen Kindesmords und Beihilfe dazu vor das Schwurgericht verwiesen. Für Ersteren wird Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti, für Letztere Herr Rechtsanwalt Dr. Weisler als Verteidiger fungiren.

*** Die Handelskammer** hält Samstag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr im Rathhause eine öffentliche Plenarsitzung ab.

*** Den Angehörigen der Impflinge** diene zur Nachricht, daß als Eingang zum Impflokal das Portal gegenüber der evangelischen Kirche zu benutzen ist.

*** Der freisinnige Wahlverein** veranstaltet künftighin monatliche Zusammenkünfte der Vereinsmitglieder, bei welchen denselben Gelegenheit gegeben werden soll, ihre Ansichten über politische Tagesfragen auszusprechen.

*** Herr Frankloff**, welcher bekanntlich zum heutigen Geburtsfest engagirt ist, trat kürzlich im „Zoologischen Garten“ zu Frankfurt a. M. auf und der Frankfurter Beobachter“ berichtete damals über ihn u. A. folgendes: „Etwa um 7^{1/2} Uhr erschien Mr. Frankloff im Colonnade in der Gasse und begann unter den Klängen der Musik seinen Wasserlauf, welcher von der gesammten Zuschauermenge mit größter Spannung verfolgt wurde. Hoch auf einem mit seitlichen Vorrichtungen versehenen, dreifarbig buntgemalten Fahrgestell stand rollte Mr. Frankloff dasselbe in sicherem Lauf durch die Wellen. Mitten auf dem Wasserspiegel veränderte er sein Costüm, aus dem Gentleman wird ein Matrose, dann ein Fischer und schließlich ein Wasserpolymann. Beim zweiten Auftreten erschien er als englischer Soldat und legte die neue ca. 200 Meter weite Wasserstrecke mit größter Kühnheit und Sicherheit in ca. 12 Minuten zurück. Jede Production wurde von dem Publikum durch reichsten Beifall belohnt.“ Wir machen insbesondere noch darauf aufmerksam, daß die erste Tour des Herrn Frankloff ca. 5 Uhr Nachmittags, die zweite zwischen 8 und 9 Uhr Abends stattfindet.

*** Der Kriegerverein „Germania-Allemania“** feiert ein Waldfest am Sonntag den 17. Juni, Nachmittags, im Distrikt „Bühnholz“.

*** Die Marienburg**, jenes gothische Bauwerk an der Aagat, welches im Anfang des zwölften Jahrhunderts begonnen wurde, zu erhalten, ist die „Marienburger Lotterie“ bestimmt. Dazu sind von Sr. Maj. weiland Kaiser Wilhelm fünf Geld-Lotterien, à 2000 M., — die dritte wird in diesem Monat, am 11. Juni, gezogen, — genehmigt. Wohl noch nie ist eine Lotterie von der Gesamtheit freundlicher aufgenommen, wie diese; denn wie im Welt der Kölner Dom, so zeigt im Ost die Marienburg von dem damaligen schönen Styl der gothischen Baukunst. — Auch hier in Wiesbaden sind Loose käuflich.

*** Kostenfreie Wadefur.** Wie in jedem Jahre, so können sich auch in diesem inactive, als Invaliden anerkannte und unbedeutende Mannschaften, deren Leiden zweifellos aus einer Kriegs- oder Friedens-Dienstbeschädigung herrührt, zur Gewährung einer kostenfreien Wadefur unter Vorlegung eines ärztlichen Attestes, in welchem die Nothwendigkeit einer Wadefur dargelegt ist, bis spätestens 10. Juni d. Js. bei dem zuständigen Bezirks-Feldwebel melden.

*** Besitzwechsel.** Die Villa „Zur Insel“, Viebricher Chaussee, ging durch Kauf für 30,000 M. aus dem Besitze der Erben des Herrn Hofkammer-Raths Krafft in denjenigen der Frau Pelzer Wwe. über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier. — Herr Jacob Röder verkaufte sein Haus Feldstraße 26 an Herrn Zimmermann Georg Hahn für 40,000 M. Den Abschluß vermittelte die Immobilien-Agentur G. Blumer, Taunusstr. 55. — Herr Portefeuille-Arbeiter Adolf

unburcht
steht ver
eigenen
u haben
u. J. von
Witzfeld
zu denen
brachte er
bei einem
unmöglichen
auch bald
werden ge
geworfen
und der
ertheilt.
unburcht
zu auf der
u müssen
die Höher
u dem
beiden
den viel
kleiner an
bringen
er wegen
der hands

Provinz
10 Uhr
el Adler

gegen den
denim mag
dazu vor
samtwahl
als Ver
mittlungs

icht, daß
en Kirche

nonatliche
elegenheit
tänstlichen
Surhaus-
a Frank-
als über
e Collium
Wasser-
annahme
erfahrungen,
stesse in
verändert
u Richter
schien er
offenbar
t. Jede
belohnt.
Tour des
9 Uhr

iert ein
hnhols.
welches
alten, in
weiland
itte wird
noch nie
die diese;
burg von
hier in

schon auch
schaffen,
abigung
eines
argelegt
elwobbel

ee, ging
Herrn
e. über.
abstehen-
u dert
Sahn
entwurf
Adolf

Bauer hat von Herrn Aug. Stach das Haus an der Ecke der Karl- und Albrechtstraße für 70,500 M. gekauft. — Das Haus des Architekten und Bauunternehmers Herrn Christian Wilg. Schulberg 21. ist durch Kauf in das Eigentum des Herrn Fuhrwerk-Besizers Adolf Maurer übergegangen.

• Kleine Notizen. Eine feingelebte „Dame“ machte dieser Tage in einem Bismarckgeschäft in der Kirchgasse Einkäufe und wünschte zum Schluss noch einen Gegenstand, den die Händlerin aus dem Keller holen musste. Dieses Altes ein benutzte die saubere Kundin um aus der Ladentür ein Portemonnaie mit 18 M. Inhalt zu stehlen, mit dem sie das Weite suchte. Als die Geprüelte in das Verkaufslotal zurückkehrte, bemerkte sie zwar gleich den Verlust, aber ihre sofortigen Nachstellungen blieben erfolglos. — Ein ähnlicher Fall spielte sich kürzlich in einem hiesigen Messgerädeladen ab. Dort erschien ebenfalls eine anscheinend den besseren Ständen angehörende Frau und wünschte von verschiedenen Wurstsorten einen größeren Auschnitt. Schließlich äußerte sie noch den Wunsch, einen ganzen Schwarzenbrot zu kaufen. Sie wollte ihn durch ihr Dienstmädchen abholen lassen, das dann auch die Einkäufe bezahlen sollte. Die dem Metzger unbekannte geliebte Person verabschiedete sich darauf unter Mitnahme der ausgetheilten Fleischwaare, der delicate Schwarzenbrot aber hartnäckig weigerte sich der Abholung und der angeführte Metzger der Bezahlung. — Am Dienstag Nachmittag 3 Uhr ließ sich ein Bienenstich in der Anlage auf dem Kränzplatz nieder, doch gelang es, denselben in kurzer Zeit in einem Bienenkorbe unterzubringen und dem Eigentümer zurückzugeben.

• In erschreckender Weise nehmen die durch den Fuhrverkehr in den hiesigen Straßen veranlassenen schweren Unglücksfälle überhand. Noch sehen die letzten entsetzlichen Vorkommnisse dieser Art in frischer Erinnerung und schon wieder ist von dem Verlust eines Menschenlebens infolge ähnlicher Ursache zu berichten. Als am Dienstag Abend gegen 7 Uhr der hiesige Tagelöhner Christian Hartmann, Sellmündstraße 41, nach vollbrachter Arbeit mit einem Rehradwagen den Nischelsberg passieren wollte, rumpelte eine des Weges kommende Bierrolle sein Gefährt an. Dadurch wurde H., der an der Seereie ging, auf die Seite geschleudert und fuhr unglücklich Weise mit dem Kopf wider ein Rad des schweren Brauerwagens. Das Ganze war das Werk eines Augenblicks. Schmerzerregt, aber noch lebend trugen ihn einige Männer in ein benachbartes Haus, wo H. alsbald seinen Geist aufgab. Der Jammer seiner Angehörigen ist groß. Den Lecker des Bierfuhrwerks soll eine directe Schuld an dem neuen schrecklichen Vorfalle nicht treffen; im Allgemeinen aber will man die Verantwortung gemacht haben, daß es den Führern schwerer Lastwagen selten nur eintritt, bei Begegnungen mit anderen, leichteren Wagen auszuweichen, was oftmals die Ursache von Collisionen sein soll, die, wie man gesehen, auch einmal von sehr traurigen Folgen begleitet sein können.

Δ Schierstein, 6. Juni. Gestern Abend nach 10 Uhr gewahrte man in der Richtung Mainz eine hohe Feuersäule, welche nach späteren Ermittlungen von einem daselbst ausgebrochenen Brande herrührte, der circa eine halbe Stunde währte.

○ Hochheim, 5. Juni. Gestern erkrankt der Bäderlehrer Wilhelm Wallewein aus Gailberg beim Baden im Main.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

• Fräulein Emma Otto, unsere jugendliche Coloratur-Sängerin, theilt nach einer Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ auf ihren Wunsch am 1. September d. J. aus dem Verbanne der hiesigen Königl. Bühne aus. Fräulein Elisabeth Scharwenka aus Berlin ist Aspirantin für das Coloraturfach.

• Eine nahezu beispiellose Arbeitsleistung auf dem Gebiete des Schauspiels weist der künstlerische Redenschäftsbericht des „Thalia-Theaters“ in Hamburg auf. Es wurde in der abgelaufenen Saison vom 1. September 1887 bis 31. Mai 1888 gespielt. Nicht weniger als 85 Stücke wurden neu aufgeführt und 47 Stücke neu einstudiert — so viele Novitäten und Neueinführungen brachten wohl die Berliner Theater alle zusammen nicht. Daß die Aufführungen künstlerischen Werth hatten, beweist der Name des Intimists, beweisen die Namen seiner Regisseure und Künstler. 82 Stücke also neu gegeben, zu denen doch die nöthigen Proben gehören. Und das in einer Saison, die 3 Monate Ferien enthielt. Was sagen unsere Gewaltigen der Wiesbadener Hofbühne dazu? Ja, wenn man fleißig ist, kann man's zu was bringen.

• In der Angelegenheit des Luther-Festspiels verbot's tagte im „Reiteraal“ des Victoria-Theaters eine vom Comité einberufene Versammlung. Professoren fast aller Fakultäten und hervorragende Mitglieder der kirchlichen Parteien waren erschienen. Auch Superintendent Trümpelmann aus Torgau, der Verfasser des Festspiels, und Ernst v. Wildebrandt, welcher die Bearbeitung des Dramas übernommen hat, waren anwesend. Mehrere der anwesenden Comité-Mitglieder und Gäste sprachen. Da ein großer Theil der am ersten Tage gelisteten Eintrittsgelder bereits zur Deckung der Kosten wieder vorausgab wurde, so ist durch eine Sammlung in den Kreisen der Beteiligten und der Professoren die nöthige Summe aufgebracht worden. Mit der Neueinführung der einzelnen Rollen, welche durch die Wildebrandt'sche Bearbeitung große Änderungen erlitten haben, soll sofort begonnen werden, und schon finden neue Proben im Victoria-Theater statt. Man hofft, daß das Luther-Festspiel, welches in seiner ursprünglichen Fassung bereits unbeanhandelt in Torgau und Danzig zur Aufführung gelangte, in der neuen Gestalt nunmehr auch den Beifall des Berliner Volks-Präsidiums und seiner vorgelegten Behörden, des Herrn v. Buttkamer, finden werde. Jede Stunde läßt die Kosten höher anwachsen, und dem Unternehmen, das einen reichen Fonds für das

Luther-Denkmal schaffen sollte, erwächst ein ungeheures Deficit. Das Ausstattungs-Material hat enorme Kosten verursacht, das Theater und das technische wie das Aushilfs-Personal kostet nahezu 1000 M. täglich. Wer wird dieses durch die Censur verursachte Deficit decken, durch die Censur, die durch die Verfassung überhaupt abgeschafft ist. Das Trümpelmann'sche Lutherpiel liegt im Druck noch nicht vor. Es wird aber zugegeben, daß es von den vorhandenen Lutherpielen das streitbarste und lausendstündigste ist. Der Abgeordnete des Papstes, der in der Scene des Ablasses dem murrenden Volke das Kreuz entgegenhält, wird verhöhnt — es ist leicht möglich, daß darin eine Verpöthung des katholischen Ritus gefunden werden könnte. Doch das ist nun befeitigt. Daß ein Gesuch des Comité's an den Minister des Innern ergangen ist, haben wir bereits mitgetheilt.

• Die Berliner Dombauefrage, verbunden mit dem National-Denkmal für Kaiser Wilhelm, bildet im Berliner Architekten-Verein den Gegenstand eines Vortrages, den Cornelius Gurlitt übernommen hatte. Der Redner kommt zu dem Ergebnisse, daß man den Gedanken an einen Dom überhaupt fallen lassen müsse. In der That mühe denn auch ein Dom mit der prächtigeren Ausstattung, welche er bedingt, der Anschauung der Protestanten absolut fremd bleiben, weil er eben nur im Katholicismus begründet ist. Ebenso wenig würde eine Art Ruhmeschale, verbunden mit einer Kirche, welche ja unaussprechlich protestantisch werden müßte, interconcessionellen Charakter tragen. Aus diesen Gründen empfiehlt der Redner als das allein Nützliche die Anlage einer Predigtkirche. Wie man mit dem Dom das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm in Verbindung bringen wolle, sei hiernach vollends unbegreiflich. Welches sei scharf von einander zu trennen, und zunächst müsse Gegenstand der Ueberlegung das sein, wie man das Programm für das Denkmal aufzustellen habe. Der Vortragende neigte zu der Ansicht, daß man, wie bei ähnlichen großartigen Wettbewerben, eine internationale allgemeine Concurrenz ausschreiben solle, ohne Präcisierung des Ortes, ohne Angabe, ob das Denkmal als Reliquie oder Festschmuck auszuführen sei, unbekümmert um jede Einzelheit (!). Hiernach erst wäre die Jury in der Lage, eine engere Concurrenz auszusprechen.

• Der Leiter des weitbekannten Riedel'schen Gesangsvereins in Leipzig, Professor Karl Riedel, ist am Sonntag im 61. Lebensjahre plötzlich gestorben.

• Eugen d'Albert arbeitet, wie es heißt, zur Zeit an einer Oper, zu welcher er den Text selbst gedichtet hat; am 22. Juni trifft der junge Künstler in Stuttgart ein zur Mitwirkung beim schwäbischen Musikfest.

• Victorien Sardou dramatisirt schon die mit großem Erfolg kürzlich veröffentlichte Studie „Die Kupferkönigin“ von Frau Blanche Roosevelt. Es handelt sich natürlich wieder um amerikanische Effecte. Das Stück wird gleichzeitig in verschiedene Sprachen überetzt und auf verschiedenen Bühnen Amerikas und Europas von Statten gehen. Hierbei ist bemerkenswerth, daß Sardou zum ersten Male als Genossenschaftsautor erscheint. Der Titel soll nämlich die Namen Sardou und Roosevelt gemeinsam tragen. Sardou arbeitet gleichzeitig an einem Opern-Acte für Massenet. Das Werk soll den Titel „Circe“ führen.

• Die „Meininger“ in Brüssel. Die erste Vorstellung, welche sie daselbst gaben, Shakespeares „Julius Cäsar“ hatte ein ziemlich zahlreiches, ganz neuartig gemischtes Publikum nach dem Monnaie-Theater gezogen. Wie begreiflich, bestand der größte Theil des Auditoriums aus Deutschen; der Rest setzte sich aus Belgiern zusammen. Auch eine große Zahl belgischer Kunstkritiker, von denen aber nicht einer ein Wort Deutsch verstand, hatte sich eingefunden; aus Paris war u. A. Julius Claretie, Director der Comédie française, erschienen. Den ziemlich hoch gespannten Erwartungen dieses Publikums entsprachen die beiden ersten Acte nicht im Entferntesten. Kalt und theilnahmslos folgte man den Scenen dieser Acte, kein Zeichen des Beifalls wurde laut bei dem hier so realistisch wiedergegebenen Gewittersturm, der über das Forum hinrauschte. Man legt hier in der Tragödie und im Schauspiel auf das Entbehrliche, auf die thätige Mitwirkung aller Comparsen, Statisten und Nebenrollen bisher geringen Werth; man will und wollte auch hier ausgezeichnete Schauspieler sehen und fand sie nicht. Auch die Decorationen, von deren Treue und malerischer Wirkung vorher so viel Aufhebens gemacht worden, sprachen nicht sonderlich an; man fand sie zum Theil schwerfällig, die Farben zu schreien, überhaupt nicht gerade großartig. Diese Eindrücke wandelten sich im zweiten und dritten Acte, wo in den Scenen der Ermordung auf dem Capitol und der Volksversammlung auf dem Forum die eigenartige Kraft und Massenwirkung des Ensembles sich voll und ganz zeigte. Man sah hier zum ersten Male eine Bühne voll bewegten, historisch treuen Lebens, ein Forum, wie es wirklich gewesen, Einheit und Zusammenhang der Handlung, Vielgestaltigkeit des Thuns erregter Volksmassen. Neu und eine angenehme Ueberraschung für das französische Publikum waren auch gewisse Details der Bühnenscenen, z. B. die Erscheinung des Cäsars, Cäsar's und Anderes. Verschiedene Blätter widmen dieser ersten Ausführung eingehende Besprechungen, die „Nation“ schenkt ihr sogar die Ehre eines Leitartikels.

• Die Belgier machen deutsche Aefauer. Der „Etoile belge“ weiß zu berichten, daß seit dem Verweilen der Meininger in der belgischen Hauptstadt sich die kunstsinntige Bevölkerung eifrig mit dem Studium der deutschen Sprache beschäftigte. Man dürfe versichert sein, daß die dritte Person, welche mit sich selbst redend die Straße entlang gehe, vor sich hin deklamirte: „Meininger, Meininger, Meininger“ oder „Meininger, Meininger, Meininger.“ — Au! —

• „Tristan und Isolde“ in Italien. Aus Bologna wird dem „N. B. Tagbl.“ telegraphirt: Wagner's „Tristan und Isolde“ hatte hier bei der ersten Aufführung in Italien großen Erfolg, welcher sich im ersten und dritten Acte zum Enthusiasmus steigerte. Nach dem ersten Act erfolgten fünf, nach dem zweiten drei, nach dem dritten zehn Hervorrufe.

8 Unter den literarisch-künstlerischen Unternehmungen des Deutschen Schulvereins in Wien ist in erster Linie das im vergangenen Vereinsjahr herausgegebene „Selbstschristen-Album“ zu nennen. Erschienen unter dem Titel „Dem Deutschen Schulverein“ ist dasselbe begleitet von der Mahnung des Vorsitzenden des Vereins, auch fernerhin in Ginnmüthigkeit thätig zu sein für die Sache des deutschen Volkes. Es enthält die Ansprache hervorragender Männer und Frauen, die größtentheils bezeugend auf die Bestrebungen des Vereins, ihren Sympathien für denselben Ausdruck geben. Der Umstand, daß die meisten der Einsendungen in vollständig getreuer Wiedergabe der Handschriften veröffentlicht wurde, macht dasselbe neben dem inhaltlich bedeutungsvollen Charakter zu einer bemerkenswerthen Autographen-Sammlung. Schon die Namen dieser Männer, wo wir unter den Österreichern die eines Hammerling, Plener, Herbst, Schlumacher, Unger hervorheben wollen, während Deutschland durch Beiträge von Baumbach, Dahn, Freytag, Helmholz, Mommsen und Spielhagen vertreten ist, berechtigen zu der Annahme, daß es dieser Schrift gelingen wird, dem Verein neue Freunde zu gewinnen.

Vom Büchertisch.

* Von „Friedrich“, deutscher Kaiser und König von Preußen, ein Lebensbild von Ludwig Biemann (Franz Lipperheide, Berlin), ist soeben die fünfte Lieferung zur Ausgabe gelangt. Mit lebendiger Anschaulichkeit schildert der Verfasser in dem vorliegenden Heft zunächst die interessante Reise, welche der Kronprinz Friedrich Wilhelm aus Anlaß der Eröffnung des Suez-Canals nach dem Orient unternommen hatte und gibt dann in großen Zügen eine Darstellung der gewaltigen, weltgeschichtlichen Ereignisse von 1870–71, auf die der jetzige Kaiser als siegreicher Feldherr einen hervorragenden Einfluß geübt hat. In illustrativer Hinsicht sind neben den vielen kleinen, in den Text gedruckten Abbildungen zwei vortreffliche Vollbilder hervorgehoben.

* Das 4. Vierteljahrsheft des Jahrgangs 1887 der Zeitschrift: „Die Frau im gemeinnützigen Leben. Archiv für die Gesamtinteressen des Frauen-Arbeits-, Erwerbs- und Vereinslebens. Herausgegeben von Amélie Sohr und Marie Löper-Houffelle“ (Commissions-Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart) enthält eine Reihe interessanter Beiträge. Wir erwähnen u. A.: Die Frauen bei der Fürsorge für entlassene Strafgefangene von Staatsanwalt Gschul in Gassel. Warum begründen wir Frauenvereine? von Mathilde Weber in Tübingen. Der wandernde Weihnachtsbaum von E. v. Preidenbach in Lützenburg etc. Auch an kurzen Artikeln aller Art zur Frauenbewegung ist kein Mangel. Den eben beginnenden neuen Jahrgang empfehlen wir den Interessentinnen.

* In dem Verlage von Hugo Steinig, Berlin, erschienen soeben, als die ersten vielversprechenden Vorläufer einer ganzen weiteren Reihenfolge, zwei Bäderführer: I. für Nerven-, Rückenmarks- und Gehirnerkrankte, II. für Lungen- und Kehlkopfkrankte. Zum ersten Male wird hier in diesen uns vorliegenden Schriften der Versuch gemacht, die in den verschiedenen balneologischen Werken zerstreut sich findenden Angaben über die mannigfachen Bäder- und Brunnennote unter dem Gesichtspunkt ihrer Verwendbarkeit für bestimmte Krankheitsgruppen zu vereinigen. Während man sonst gezwungen ist, sich mühsam die betreffenden Mittheilungen zusammen zu lesen, ist hier alles Wissenswerthe in handlicher Form und in durchaus dem Laien verständlicher Weise aneinander gereiht. Sie machen selbstverständlich den Einfluß des behandelnden Arztes bei der Wahl eines Badeaufenthaltes nicht entbehrlich; aber sie erleichtern die Entscheidung nicht unbedeutend. Die stoffliche Anordnung ist so übersichtlich, daß man ihr die vorangegangenen Schwierigkeiten in der nothwendigen Gruppierung und Abtheilung des Materials gänzlich anmerkt. Alle einschlägigen klimatologischen und chemischen Angaben sind so zuverlässig, als sie es nach den gegenwärtigen wissenschaftlichen Ergebnissen sein konnten. Die Ausstattung der einzelnen Bäderführer ist eine vortreffliche.

* Im Verlag von Otto Weisert in Stuttgart, der sich hauptsächlich durch seine populär-naturwissenschaftlichen Werke hervorruht, erscheint gegenwärtig eine vortrefflich ausgestattete „Anthropologie, mit Berücksichtigung der Urgeschichte des Menschen, allgemein sachlich dargestellt von Dr. M. Alsbek“, welche in 10 Lieferungen à 50 Pfg. ausgegeben wird. Vor uns liegen von diesem Werke Bief. 1–3, welche genügend erkennen, mit welchem Ernst Autor und Verlagshandlung ihre Aufgabe auffassen. Es gibt keinen interessanteren Gegenstand für den menschlichen Scharfsinn und das menschliche Nachdenken, als den Menschen selbst, und in diesem Sinne ist auch das Werk angelegt. Kapitel 1 behandelt die „Aufgaben und Bedeutung der Anthropologie und Entwicklungsgang der anthropologisch-urgeschichtlichen Forschung. Kapitel 2. Die Stellung des Menschen im Thierreich. Kapitel 3. Die menschlichen Rassenmerkmale. Kapitel 4. Die Entstehung der Menschenrassen. Kapitel 5. Die ältesten Menschenrassen und die fossilen Menschenrassen. Kapitel 6. Mensch und Dinosaurier. Kapitel 7. Der Dinosauriermensch und die Eiszeiten. In Bief. 1 befindet sich eine ganz wunderbar schön ausgeführte Farbenscheitel, die Schmutzgegenstände der vorgeschichtlichen Zeit darstellend. Bief. 3 enthält zwei interessante Karten „Europa zu Anfang der nachgeschichtlichen Epoche“ und „Europa im höchsten Vergletscherungsstadium der Eiszeit“. Endlich unterstützen noch zahlreiche Originalholzschnitte den geschriebenen Text auf das glücklichste. Noch bemerken wir, daß nach Erscheinen der letzten Lieferung ein erhöhter Ladenpreis eintritt. Wir empfehlen dieses Buch den Gebildeten aller Kreise.

* „Der Kunstwart“, Rundschau über Literatur, Theater, Musik, Bildende Künste und Kunsthandwerk, herausgegeben von Ferd. Avenarius, Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Dresden, Kunstwart-Verlag). Das 16. Heft eröffnet ein Aufsatz von Gurlitt, der „Vor dem Berliner Schiller-Denkmal“ allerlei Schäden und Unberlichkeiten unseres Denkmalwesens mit ganz harmloser Milde im Gesicht, aber mit einem bösen Schall im Nacken bespricht. Die „Rundschau“ enthält diesmal: „Briefe über die Entwicklung des Naturgefühls“ (vom Galleriedirector Prof. Boermann), „Friedrich Müder“ (wohl von Avenarius selbst), „Was kann die Dichtung für die moderne Welt bedeuten?“ „Gegen richtungslosen Naturalismus in der bildenden Kunst“ (nach Flieger).

* „Mode und Haus“ (Berlin, Lützowstraße 1) bringt mit dem soeben erschienenen achteiligen Hauptblatt einen großen Schnittmusterbogen zur mühelosen Selbstanfertigung der in Original-Holzschnitten abgebildeten neuesten Moden- und Wäsche-Gegenstände. In der mit „Mode und Haus“ verbundenen „Hausfrauen-Zeitung“ wird allen praktischen hauswirtschaftlichen Bedürfnissen in kurzen, sachgemäßen Artikeln Rechnung getragen. Von den anderweitigen schriftstellerischen Gaben der „Illustrirten Belletristischen Beilage“ heben wir eine Frühlingsgeschichte von Georg Hamisch „Weidenbüsche“ hervor.

* Jede Dame, welche in Wien die Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung besucht, erhält ein reizendes Andenken in Gestalt einer Miniaturausgabe der „Wiener Mode“, ein niedliches Heftchen in farbigem Umschlage mit einer photographisch verkleinerten Reproduktion der „Wiener Mode“ vom 15. Mai. Man kann sich nichts Zierlicheres als diese Liliputaner-Zeitung denken, welche trotz ihrer Kleinheit jedes Detail der zahlreichen Illustrationen klar erkennen läßt; sogar der Text ist mit freiem Auge ganz gut lesbar. Es ist deshalb begreiflich, daß die hübsche Spielerei allseitig Anklang findet und der „Wiener Mode“ viele neue Freundinnen wird. Damen aus dem Reserfische des „Wiesbadener Tagblatt“, welche Exemplare dieser Miniaturausgabe wünschen sollten, wollen dies der Expedition der „Wiener Mode“ (Wien, Schottengasse 1) mittelst Postkarte anzeigen. Die Zusendung erfolgt portofrei und gratis.

* No. 22 der „Dramaturgischen Blätter“ (Berlin, F. A. Günther & Sohn) hat folgenden Inhalt: Otto Sieber: Schiller's „Demetrius“ und die „historische Wahrheit“. — Leopold von Sacher-Masoch: Das Starbelsche Theater in Lemberg. — Umschau: Wies (Adam Müller-Guttenbrunn). Paris (Eugen von Jagow). — Feuilleton: F. Katt: Eine Schlittenfahrt im Sommer. — Offener Sprehsaal. — Neue Bücher. — Chronik. — Rückblicke. — Mittheilungen der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

Neueste Nachrichten.

* Potsdam, 6. Juni. Der Kaiser hatte eine ziemlich gute Nacht, fühlt sich heute frisch und stand um 10 Uhr auf. Das heutige Bulletin lautet: Der Kaiser fühlte sich zwar nach der Ueberfiedelung hierher einige Tage etwas angegriffen, befindet sich aber zur Zeit ziemlich wohl; der Kräftezustand ist befriedigend.

* Petersburg, 6. Juni. Der Senat verwarf die Berufung Fedoroff's gegen das Urtheil des Petersburger Gerichtshofes wegen Beleidigung Villamaes.

* St. Louis, 6. Juni. Die demokratische National-Convention zur Wahl eines demokratischen Präsidialkandidaten ist heute Mittag unter großer Theilnahme zusammengetreten. White von Californien führte den Vorsitz. Als derselbe Cleveland als Candidaten nannte, erhob sich das ganze Haus mit stürmischen Beifalls-Bezeugungen; ebenso sympathisch wurde die Candidatur Thurmann's zum Vice-Präsidenten begrüßt. Nachdem White die Reform des Zoll-Tarifs erwähnt hatte, was ebenfalls lebhaft begrüßt wurde, vertagte sich die Convention bis morgen um 10 Uhr.

* Rheinwässer-Wärme vom 6. Juni. Im Schiersteiner Bache 18, im Strom 16 1/2 Grad Reaumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Woher kommt die Verdächtigung. muß man stets sich fragen, wenn es sich um ein sonst allgemein beliebtes von vielen Tausenden angewandtes und empfohlenes Mittel, wie es die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind, handelt. Lasse man sich nicht überreden, ein anderes, vielleicht billigeres und als besser geriechtes Mittel anzuwenden, sondern beachte darauf, in den Apotheken stets die achten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug Rich. Brandt tragen, zu erhalten. (Man.-No. 6000.) 10

Fensterglas in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen bei J. Model, Schwalbacherstraße 25. 21800

Bettfedern-Reinigung mittelst Dampfmaschine (Wascherei), wie neu hergestellt, auf Wunsch abgeholt. Gerhard, Tapezierer, Weberstraße 54. 17629

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag den 7. Juni c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage unter Anderem die zum Nachlaß der Frä. Alma Elben gehörenden nachverzeichneten Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

„Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16 dahier.

Inventar:

1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Servirtisch, 1 Bauerntisch, 1 ovalen Spiegel, 1 Regulator, 1 Divan mit Spiegel, 1 unheimliche Salon-Einrichtung, bestehend aus 1 feinen Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Sesseln, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Verticow, 1 Spiegelschrank, 2 Nippstischen, Etageren, 1 ovaler Tisch, 1 Schreibtisch, 1 feine Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 franz. nuph. Betten mit hohem Haupt, 1 Spiegel, 1 Waschtoulette, 2 Nachttischen, 1 Chaise-longue, Handtuchhalter etc. Ferner 1 gepreßte Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 einzelne Sopha's, 1 Chaise-longue, nuph. und tannene Kleiderschränke, 1 Brandliste, 1 Spiegel, 2 Waschkommoden, 4 Nachttischen mit Marmorplatten, 3 nuph. Kommoden, 1 Secretär, 6 Stühle (schwarz und gold), 12 Barockstühle, 4 franz. nuph. Betten, ovale Tische, Spiegel, Oelgemälde, 2 Gesehbetten, eine große Anzahl Ripsvorhänge und Portièren, weiße und bunte Vorhänge, Ronleaux, Gallerien, Christofle, als Messer, Gabeln, Löffel, Vorlegelöffel, Plateaux und Brodkörbe, silberne Löffel, Gabeln, Kaffeelöffel, Servietten, einige Britannia-Kaffee- und Thee-Service, feines Glas, Porzellan, Crystall und Nippfachen, Weißzeug, als Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Hand- und Badetücher, Plumeaux und Kopfbezüge, Betttücher, Hemden, Unterhosen etc., sämtliche Kleider, Teppiche, sowie die complete Küchen-Einrichtung, 1 sehr guter Krankenwagen und 1 Tragstuhl.

Sämtliche Mobilien sind sehr gut erhalten.

Wiesbaden, den 2. Juni 1888.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Allgem. Kranken-Verein.

(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Nach dem Hülfskassen-Gesetz vom Jahre 1883 sind alle hier in Arbeit stehenden männlichen Personen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, verpflichtet, einer eingeschriebenen Hülfskasse anzugehören, darunter sind auch solche zu verstehen, die bei ihren Eltern in Arbeit stehen. Anmeldungen werden bei unserm Director Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, entgegen genommen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird. Eintritt 50 Pf. Der Vorstand.

Eltern und Vormünder, deren Söhne Schuhmacher werden wollen, werden vom Vorstand der Schuhmacher-Zunft dahier solche Meister empfohlen, bei denen auch den jungen Leuten Gelegenheit geboten ist, sich in ihrem Berufe während der Lehrzeit so auszubilden, daß sie nach Beendigung derselben im Stande sind, ein Gesellenstück anzufertigen und einen Lehrbrief erhalten.

23292 Der Vorstand der Schuhmacher-Zunft.

Vorschule

des

Zither-Vereins.

Mit dem 12. Juni beginnt ein neuer Coursus zur vollständigen Erlernung des Zitherspiels. — Alle näheren Bedingungen sind bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 9, einzusehen und nimmt derselbe Anmeldungen bis zum 10. Juni entgegen.

111

Der Vorstand.

Modes. Hüte, Coiffuren, Häubchen etc. werden billigt angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Mein Atelier für künstliche Zähne,

Plombiren der Zähne etc. befindet sich unverändert, wie seit Jahren, grosse Burgstrasse 3.

Sprechstunden von 9—12 und von 2—6 Uhr.

22022 O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.



Regulateure

mit hochfeinen, neu konstruirten Werken, bei denen falsches Schlagen unmöglich, in prachtvollen Mustern, sehr preiswerth.



Golbene und silb. Herren- und Damen-Uhren,

sowie alle Arten Wand-, Ruckack-Uhren und Wecker unter Garantie. Reichhaltiges Lager von Uhrketten in neuesten, schönen Mustern empfiehlt

Franz Gerlach, Uhrmacher & Optiker,

Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Inf.-Kaserne.

Reparaturen werden von mir gewissenhaft und auf das Sauberste ausgeführt. 21304

Concurs Wehrheim,

Lanngasse 8.

Ausverkauf in Sonnen- und Regen-Schirmen, Stoff- und Strohhüten für Erwachsene und Kinder, sowie Mützen

bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Concurs-Verwalter.

266 Sticlappen in allen Mustern Webergasse 46. 8121

Rheinbäder.

Bade-Anstalt „Stumb Nachfolger“,
Siebrich a. Rh.

Erste Abfahrt dicht am Zollamt.

Reize den verehrten Bewohnern Wiesbadens ergeben die
Eröffnung meiner Bade-Anstalt an. Großes Schwimmbad
für Freischwimmer. Flotte Bedienung! Den Eltern zur
Nachricht, daß durch vorzügliche Schwimmlehrer, sowie durch
Drahtseile und Turngeräte im Freibade den Badenden beste
Sicherheit geboten ist. Polizeilich begutachtet! Auch das
Damen-Schwimmbad habe ich zur Pfl. ge der Gesundheit
mit Turngeräthen versehen. Eine Schwimmlehrerin erteilt
den Schwimmunterricht.

Um geneigten Zuspruch bittend Achtungsvoll

21507

Stumb Nachfolger.

Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag
werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche)
verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Wurzelbürste,
1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für zusammen nur 1 Mk.,
1 Wischbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für
50 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Putzlumpen
1 Mk. u. s. w. **H. Becker.** 9423

Der Ausverkauf meines großen Lagers in
Tisch, Wand- u. Hänge-
lampen, email. und verzinneten Geschirren, Bade-
wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen
befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im
Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen
von Spenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installations-
arbeiten unter Garantie solider Arbeit.

Achtungsvoll

17874 Kirchgasse 9. **Louis Conradl,** Kirchgasse 9.

Zur gef. Beachtung!

Da ich am 1. October mein

Möbel- & Auctions-Geschäft
von Schwalbacherstraße 43 nach

2b Kirchgasse 2b

verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute
an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinem bisherigen Geschäftslokale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr
bis Abends 8 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

237

**Verzinkten Eisendraht,
Drahtspanner in allen Grössen,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht**

empfehlte billigst

M. Frorath,

10730

Kirchgasse 2c.

Ein neues Bett mit hohem Haupt, ein gebrauchtes Bett,
verschiedene Seegrass-Matratzen, 1 schöner Spiegel billig zu
verk. bei **H. Gassmann,** H. Schwalbacherstraße 9, P. 23688

Frau Marg. Koch, Bleichstraße 20, Part.
empfehlte sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-
kleidern von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Zu-
sicherung solider, geschmackvoller Arbeit bei billigen Preisen. 28506

Schuhwaaren.

Die größte Auswahl, die besten
Qualitäten, die billigsten Preise,
sowie als Specialität: Prof. Dr. Jäger's

Normal-Schuhwaaren

findet man stets bei

13306

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Geschäft gegründet 1866.

F. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.
empfehlte

Koffer

in allen Größen von Leder und Stoff, sowie in leichter
Holzart zu den billigsten Preisen. 23074

Patent-Rohrplatten-Koffer

in allen Größen vorrätig, sowie vorschriftsmäßige Compé-
Rohrplatten-Koffer für combinirbare Rundreise-Billets,
50 bis 60 % Gewichtseparnis, so auch vorschriftsmäßige
Schiffs-Koffer, die verschiedenen Herren- und Damen-
Koffer in Leder und Lindenholz in bekannter Güte empfehle

22272

Franz Alff, Sattler.

Gardinen-Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Be-
handlung wie neu gewaschen, crème und écaré gefärbt und
gespannt bei

C. Reuter, Louisenplatz 7.

Auch können Bestellungen bei Herrn **Raudnitzky,** Lang-
gasse 30, abgegeben werden. 14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches
Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden
unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen
Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleidern, Pelzwerk u.
sicher getödtet von **C. Reuter,** Tapezirer, Louisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie
den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spannerei,
weiß und crème, sowie meine Berliner Glanz- und
Neuwäsche- und -Bügler- zu den billigsten Preisen in
empfehlende Erinnerung.

15687

Frau Noll, Welltrichstraße 26.

Wegen Aufgabe

des Artikels Kinder- und Puppenwagen verkaufe dieselben
noch in schönster und nur besser Qualität zum Einkaufspreis.

Wilh. Machenheimer, Korbmacher,

21741

9 Schulgasse 9.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 21

Bart.
Kinder-
unter Bu-
en. 23506

esten
reise,
äger's

13305

SSO 10.

e 10,

leichter
23074

Compé-
-Billet,
ismäßige
Damen-
empfehl
ter.

er Be-
rht und
ab 7.
Lang-
14027

alt.

gegliche
Stunden
glichen
werk u.
ab 7.
nen sie
14028

nerci,
3- und
eisen in

e 26.

eselfben
preis.
cher,

umer-
turen
3, 21



Feinste englische und deutsche
**Bicycles, Tricycles,
Bicyclettes,
Kinder-Bi- und Tricycles,**
sowie Zubehörtheile.
Assortirtes Lager.
Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder.
Billigste Preise.
Lehrunterricht gratis.

Patent-Sportschuhe mit Gummisohlen und
Ventilationseinlage.

Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

**Gas-Kochapparate,
Petroleum-Kochapparate,**

neuester und bester Construction, empfiehlt
8867 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Für solide Arbeit wird garantirt!

Möbel-Lager

von

21598

D. Levitta,

10 Langgasse 10, 1. Stod.

Gebrauchte Sachen sind stets auf Lager.

Nach auswärts Franco Bahn.

Betten- und Möbel-Geschäft

von **W. Egenolf, gr. Burgstraße 8,**
empfiehlt in Lager selbstverfertiger **Betten und Polster-
Möbel** zu den billigsten Preisen. **Bettstellen** in Holz
und Eisen, sowie einzelne Betttheile, als: **Matratzen,
Strohsäcke, Deckbetten, Kissen** schon von 6 Mark
an u. s. w. **Bettfedern und Daunen** zu äußerst
billigen Preisen.

Reparaturen an Betten und Möbel werden schnell
und preiswürdig besorgt. 22540

Größte Auswahl. — Billige Preise.

Das Möbel-Lager

von

H. Markloff, Mauergasse 15,

empfiehlt in größter Auswahl **Betten, Schränke,
Kommoden, Garaituren, Sopha's, Chaisos-
longues, Spiegel, Stühle, Bureau's,
Secretäre, Tische, Kleiderstöße,** sowie vollst.
**Salon-, Wohn-, Schlaf- und Esszimmer-
Einrichtungen.** 23526

Spezialität: Betten.

Anfertigung nach Zeichnungen und Angaben.

Fahrräder.

neue und gebrauchte, mit und ohne Gummi, mit allen Bequem-
lichkeiten, zu verkaufen und zu vermieten Kirchgasse 23. 17072

Ein- und zweith. **Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische** zu
verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 18295

Motten-Pulver.

Das von mir präparierte Pulver ist das zweckmäßigste, sicherste
und billigste Conservierungsmittel für **Pelz- und Tuchfachen/
Meubles** etc. Die damit imprägnirten Gegenstände werden
von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig zernieden und
etwa vorhandene getödtet. Ferner empfehle: **Schabentod,
Mottentinctur, Wanzentod.** — Erfolg garantirt.

Drogerie Siebert, geprüft als Apotheker,
17048 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und
Seifen von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischester
Fällung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse
23.

H. J. Viehoever,

Marktstrasse
23.

96% denat. Spiritus

== Liter = 60 Pfg. ==

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Oranien- & Adelhaldstrasse.

23143

Denaturirten Spiritus,

befreit von dem üblen Geruch und angenehm parfümirt,
per Liter 65 Pfg.

21010

Louis Schlld, Drogerie, 3 Langgasse 3.

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, rasch trocknend,

Fussbodenlacke

in diverser Färbung, haltbar und schnell trocknend,

Parquetbodenwische, weiß und gelb,

Stahlspähne.

Pinzel in allen Sorten

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen
20581 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Streichfertige Fussboden-Farbe,

schnelltrocknend, nicht nachbleibend und von größter
Dauerhaftigkeit, **Fussboden-Lacke, Parquet-
boden-Wichse,** weiß und gelb, per 1/2 Kgm.
85 Pfg., **Stahlspähne, Pinzel,** sowie alle anderen
Oelfarben stets in vorzüglicher Qualität und in
großer Auswahl vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogerie, Goldgasse 2a.

21930

Bohnenstangen

billig bei

L. Debus, Sellmundstraße 43. 20120

**J. L. Krug, Kohlen- und Holzhandlung,
6 Adolphstraße 6,**

empfiehlt

21392

gewasch. **Rußkohlen (II. Sorte),**

besonders vortheilhaft f. Herdbrand geeignet, per 20 Ctn. Mt. 18.50,
Rußkohlen (I. Sorte) 20.—

melirte Kohlen (40—50% Stücke) 16.—

(50—70% 18.—

Rußkohlengrus 10.—

Ein eisernes **Geländer** (für Waschküche oder Keller) zu

verkaufen Bleichstraße 9, Hinterhaus. 23215

Brauereien der Brüdergemeine Neuwied-Niedermendig.

Der Ausschank unseres hochfeinen, hellen Bieres
befindet sich bei

J. Schmitz-Volkmuth,
„Eisenbahn-Hotel“, Rheinstrasse.

Wilhelm Bürstlein,
zum „Deutschen Hof“, Goldgasse.

Hch. Kröner, Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstrasse.

Bei Bezug in Flaschen und Gebinden wolle man sich gefälligst an unsere Vertretung,

Heinrich Faust, Bier-Geschäft,
Wellritzstrasse 33,

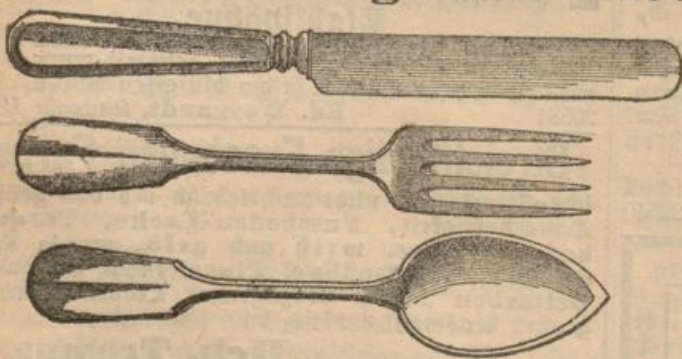
wenden.

Hochachtend

23208

Die Direction der Brauereien.

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den
Hotel- und Privatgebrauch
empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität
zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Sautières,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell
und billigst.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Elisabeth Dobra, geb. Klee,

Robes & Confection,

32 Kirchgasse 32, II. Etage.

Geschmackvolle Anfertigung aller Arten Costumes
nach neuestem Pariser Schnitt

für Damen und Kinder. 22016

Gutes Pianino billig zu verm. Bleichstraße 20, Part. 23505

Collection Spemann

Serie der Gegenwart. Moderne Romane.
Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

Zu verkaufen eine Pariser Pendule mit Armluchtern,
feinstes Modell, echte Bronze und ausgezeichnetes Werk, gleich-
falls eine antike Pendule mit Console und Bronze-Garnitur
Weilstraße 18, Hochparterre. 20304

Unser Lager in allen Arten von Handarbeiten

ist für die bevorstehende Saison wieder auf's Reichhaltigste mit den neuesten Erzeugnissen des In- und Auslandes ausgestattet und laden wir zum Besuche höflichst ein.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

16677

ADOLF STEIN,

Langgasse 48, nächst dem Kranzplatz
(früher Webergasse 14).

Weisswaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Spezialität: 21398

Damen- und Kinderwäsche, sowie
Herrenhemden nach Maass eigener Anfertigung.

Normal-Hemden,

beste Rammgarn-Qualität, à Mf. 5,50
und Mf. 6,50, Reform-Hemden, feine
Baumwolle, äußerst angenehm im Sommer,
à Mf. 3,70 und Mf. 4, leichte Unter-
jacken, Unterhosen etc., Kragen und
Manschetten, Halsbinden in reicher
Auswahl empfiehlt 21442

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Franz Gerlach,

Uhrmacher und Optiker,

Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
empfiehlt sein Lager in optischen Waaren, als: Brillen,
Pincenez etc., Thermometer u. s. w. Besonders mache
ich auf ein neuconstruirtes Pincenez aufmerksam, welches
vorzüglich sicher sitzt.

Reparaturen jeder Art, Einschleifen von Gläsern etc. werden
sauber und sachgemäß von mir ausgeführt. 21305

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im

Tuch- und Buckskin-Lager

von M. Bentz,

16155 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Alle Art Flickarbeiten, sowie Säumerei und Step-
perei wird angenommen, pünktlich und billigt befohrt.
Häq. Römerberg 14, Seitenbau, 1 Siege. 23278

Commissionslager

in

Stickerei-Volants

in weiss, éru und allen Farben wie allen
Qualitäten

per Kleid schon von 18 Mk. an

bei

Georg Wallenfels,
Langgasse 33.

23342



Museumstrasse 3, nächst den Curanlagen.

Eläss. Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot.

Alle Neuheiten der Saison.

Nene Reste nach Gewicht
angekommen. 22003

Neue Specialität: Auf Stoff gemalte Rouleaux
in neuen, feinen Dessins und Rouleaux-Stoffe.

Geschäfts-Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, seinen
werthen Kunden, sowie dem verehrt hiesigen Publi-
kum die Mittheilung zu machen, daß er neben seiner
schon seit 10 Jahren bestehenden Schuhmacherei
Schwalbacherstrasse 25 von heute an ein

Laden-Geschäft

in selbstverfertigten Muster-Stiefeln, sowie ein
großes Lager in Kinder- und Hauschuhen er-
richtet hat und ladet zum gefälligen Besuche ein.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich
beehrenden Abnehmer durch solide Arbeit und billige
Preise in jeder Weise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

M. Krag.

22676

Stramin-, Leinen-, Fries- und Smyrna- Stickereien,

Leder-, Silk- und Plüsch-Arbeiten, alle Materialien
für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

23209 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Zwei nuss-pol., franz. Betten mit hohem Haupt,
Sprungrahmen und Koffhaar-Matratzen sind billig zu ver-
kaufen Kirchgasse 30 bei P. Weis. 22714

Die Wein-Gross-Handlung

von
Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,
empfiehlt ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine**
in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter
Garantie absoluter Reinheit. 13105

Weine weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20,
sowie **Ingelheimer Rothwein**
per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.
12710 **H. Hirsch, Bleichstrasse 13.**

F. Schwartzkopf,

3 Grabenstraße 3,
empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager preiswerther **Cigarren**
von 25 bis 200 Mark per Kiste.
Ferner halte stets einen **garantirt reinen Wein** zu
olge: den Preisen vorrätig:

Raueuthaler	per Liter Mk. 2.—, per Fl. Mk. 1.50	rd. Glas.
Riedricher	" " " 2.—, " " " 1.50	
Gattenheimer	" " " 1.30, " " " 1.—	
Erbacher	" " " 1.—, " " " —.75	

NB. Auf Wunsch frei in's Haus. 20216

Rothweine
von 80 Pfg. per Flasche an.
Ph. Veit, 8 Tannstrasse 8.

23487

Deutschen Cognac

per Flasche 2 Mk.,
Cognac (von J. Hennessy & Co. in Cognac),
alten Jamaica-Rum,
alten Batavia-Arrac
in 1/1 und 1/2 Flaschen

empfiehlt billigst
23554

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Röstriker Schwarzbier,
Röstriker Blume des Elsterthales,
ärztlich sehr empfohlen für Wöchnerinnen, Blutarme, Recon-
valescenten u. s. w. Alleinverkauf für Wiesbaden bei
21049 **F. A. Müller, Adelsheidstrasse 28.**

Cognac, Rum, Arrac

directen Imports, ächt und reell, empfiehlt
23288 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,
50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
232 **Ferd. Müller, Friedrichstrasse 5.**

Das Thee-Depôt

der Thee-Hoflieferanten **Otto Roolofs & Zoonen,**
Amsterdam, befindet sich bei **J. Rapp, Goldgasse 2,**
und empfiehlt:

No.	Schwarzen Thee in Paqueten von 1/4 Pfd. Netto-Gewicht.	Preis per Pfd.	
		M.	S.
2	Congo	2	50
3	Congo (finest Breakfast)	2	80
4	Souchon-Congo	3	40
5	Souchon, finest	3	90
6	Souchon-Pecco	4	40
7	Pecco-Souchon	5	50
8	Pecco-Souchon superior	6	—
9	Pecco, finest	7	60
10	Pecco-Caravane	9	—
	Feinster Souchon-Grus	1	50

Lose Theesorten.
{ Souchon-Pecco-Melange per Pfd. Mk. 2.80
Congo-Melange " " " 2—
Souchon, fein " " " 3.—
Souchon, feinst " " " 4.—
Souchon, superior " " " 5.—

Grünen Thee in reicher Auswahl.

Kaffee, roh und gebrannt, empfiehlt in jeder
23328 Preislage **J. Muth, Karlstrasse 2.**

Das Kaffee-Lager

und
Erste Wiesbad. Kaffee-Brennerei
mit Maschinenbetrieb
von

A. H. Linnenkohl,
Wiesbaden, Ellenbogengasse 15,
empfiehlt in grösster Auswahl

rohen,
sowie stets frisch
gebrannten Kaffee
von den billigsten bis zu den
feinsten, ausgesuchtesten Marken
zu reellen Preisen. 21020

Telephon-Anschluss No. 94.

Neue Matjes-Häringe, Kartoffeln

empfiehlt **Chr. Kelper, Webergasse 34.**
Täglich frische **Wisch** (Dicke), süßer und saurer **Rahm**
empfiehlt **Frau Blum, Webergasse 25.** 23446

Conservirte Gemüse

der

Braunschweigischen Conserven-Fabrik Böttcher & Cie.
Haupt-Depôt J. Rapp, Goldgasse 2.

Vorausbestellungen nehme ich jetzt schon an und gewähre auf die weiter reduzierten Engros-Preise
10% Rabatt.

U. A. 2 Pfd.-Dosen **Schnittbohnen** 50 und 75 Pf. mit 10% Rabatt.

„ „ 2 „ **Erbsen** 75, 100 und 160 Pf. mit 10% Rabatt.

Bekannte Güte, vollgefüllte Dosen und richtiges Gewicht. **Ungefärbte** Waare. Alle grün aussehende conservirte Erbsen sind grün **gefärbt**. Ausführliche Preisliste gratis.

23110

J. Rapp, Goldgasse 2.

Kefir,

aus bester, unabgerahmter Milch nach russischem Originalverfahren von mir auf's Sorgfältigste täglich frisch bereitet, ist ein ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nähr- und Genußmittel für Brustleidende, Magenranke und Reconvalescenten. Derselbe wird auf Wunsch in's Haus gesandt, sowie auch glasweise in meinem Ladengeschäfte verabreicht.

A. Berling, geprüfter Apotheker,
Drogerie, große Burgstraße 12.

20771



Flüssige Kohlensäure
 für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate

19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen aller Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

S. Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Friedrichsdorfer 20169

Zwieback (stets frisch).

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Feinstes Erdbeer- und Aprikosen-Gelée

22987

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Hochfeiner Holländer Rahmkäse,

ff. Emmenth. Schweizerkäse, außergewöhnl. zarte Waare,

wieder frisch eingetr. bei **P. Freihen, Rheinstr. 55, Ecke der Karlstr.** 23552

Ein mittelgroßes Billard zu verkaufen bei **A. Nicolay, Infanterie-Cantine.** 23552

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mark 60 Pf.,
feinste Salamiwurst per Pfund 2 Mark,
geräucherten Schwarzenbagen per Pfund 80 Pf.,
Lachschinken per Pfund 1 Mark 60 Pf.,
Schinken ohne Knochen per Pfund 1 Mark

empfeilt

Louis Behrens, Langgasse 5. 22845

Die Niederwallauer Mehl- und Brod-Fabrik

liefert von jetzt ab täglich **reines Kornbrod** und **gemischtes Weizenbrod** als 1. Qualität und sucht **Niederlagen resp. Verkäufer.**

Respectanten bitte sich zu melden.

22881

Zum Beginn der Sommer-Saison:

Apfelgelée

(echt rheinisches Apfelkraut)

versendet in 10-Pfd.-Blechbüchsen unter Postnachnahme zu 5 Mk. franco die **Obst- und Tranengelée-Fabrik** 20584

Georg Noll in Niederlahnstein.

Neue Malta-Kartoffeln, neue Matjes-Heringe

empfeilt in frischer Sendung

23263

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Holl. Maikäse

empfeilt

Chr. Keiper, Webergasse 34. 23244

Die Bulgarenkappe.

Eine Geschichte aus dem neuen Berlin von Hans von Spielberg.

(5. Fortf.)

„Ich hoffe, nicht schlechter als heute Morgen, Marga. Haben Sie eine Viertelstunde Zeit für mich — ich möchte etwas Ernstes mit ihnen besprechen.“

Sie blickte ihm erstaunt in die Augen. „Es muß in der That etwas Ernstes sein, Vetter, denn Ihr Blick kündete es mir schon, als Sie hereintraten. Gewiß habe ich Zeit — nehmen Sie Platz — ich bitte.“

Er erzählte ihr möglichst ruhig und schonend das Ergebnis der letzten Stunde. Als sie merkte, daß er hinter ihr Geheimniß gekommen war, zuckte sie zuerst wie empfindlich berührt zusammen, dann aber lehnte sie sich wieder ruhig in ihr Fauteuil zurück, und als er endlich geendet hatte und sie forschend und fragend anblickte, entgegnete sie gleichgültig: „Tant de bruit pour une omelette. Nehmen Sie es mir nicht übel, lieber Vetter, aber ich verstehe nicht, wie Sie solch Wesen von der Sache machen können. Es war ja nicht gerade hübsch von Ihnen, meinen Auftrag zu vergessen, und es ist gerade kein sehr angenehmes Zusammentreffen, durch das Sie erfahren, daß die Tochter des Geheimrath's Färber für Geld arbeitet — aber ich hätte Ihnen wirklich keinen ernstlichen Vorwurf daraus gemacht. Sie können Ihre Stirn ruhig entwölken: Ich gebe Ihnen vollste Absolution!“

„Darauf kommt es zunächst nicht an, Cousine Marga. Ich glaube fast, Sie haben den Sinn und den Zweck meiner Erzählung nicht recht verstanden — oder ich muß nicht klar gewesen sein.“

Marga richtete sich auf. „Man sagt sonst, ich erfreute mich einer ziemlich scharfen Auffassungsgabe.“

„Dann wundere es mich desto mehr, daß Sie in diesem Fall nicht einsehen, worauf ich hinaus will.“

„Ich bin in der That gespannt. Am Wenigsten erwarte ich aus Ihrem Munde, Arbeit als eine Schande bezeichnen zu hören!“

„Da sei Gott davor; es kommt aber auf den Zweck der Arbeit an. Muß ich Sie denn wirklich fragen, weshalb Sie sich zu diesem Erwerb entschlossen?“

Sie erröthete leicht. Dann entgegnete sie mit leise vibrierender Stimme: „Einem Anderen als Ihnen, Vetter, würde ich das Recht zu solcher Frage sicher nicht einräumen — aber nehmen wir einmal an, Sie hätten es. Papa thut für mich schon mehr, als er eigentlich dürfte, mein Toilettegeld reicht jedoch trotzdem nie aus: Sie wissen freilich nicht, was zur Toilette eines Mädchens gehört, wenn man nur einigermaßen den geselligen Ansprüchen genügen will — genug, ich langte nicht, und da war es doch wohl ganz natürlich und gewiß nichts Böses, daß ich mir einen Zuschuß erwarb, wie es viele meiner Freundinnen thun . . . die nur vorsichtiger in der Wahl ihrer Boten sind.“

„Aber ich schilderte Ihnen die Verhältnisse, Marga. Ist Ihnen denn niemals der Gedanke gekommen, daß Sie durch Ihre — durch Ihre Concurrenz den armen Arbeiterinnen thatsächlich das Brod wegnehmen?“

Marga zuckte die Achseln. „Ich wundere mich nur über mich selbst, daß ich Ihnen so ruhig zuhöre. Nein, der Gedanke ist mir nie gekommen und zudem — er hätte nichts geändert! Sie hörten ja selbst, daß Herr Brodmann die Damen, welche für ihn arbeiten wollen, gar nicht alle gebrauchen kann — wenn ich heute aufhöre, treten morgen für mich zwei andere ein.“

„Und das betrachten Sie als eine Entschuldigung?“

„Eine Entschuldigung habe ich nicht nötig, Vetter!“ und sie erhob sich rasch. „Ich finde, Sie fangen an, verlegend zu werden — beenden wir das Gespräch, wenn ich bitten darf. Wir werden uns nicht einigen.“

„Und wenn Sie gewußt hätten, daß hier in Ihrem eigenen Hause ein armes Mädchen lebt, die von dem Fleiß ihrer Hände die Mutter ernährt, würden Sie auch dann noch, um sich mit ein paar Bändern oder einem Spitzenstück mehr zu schmücken, als Ihnen Ihr Ueberfluß schon gibt, mit diesem armen Kinde concurrirt haben — Sie, der diese Arbeit nur eine Ausfüllung zahlreicher Musen-

stunden ist, mit ihr, die Stich an Stich um des lieben, täglichen Brodes willen aneinanderreihen muß?“

Die junge Dame lachte. „Also darauf kommt es hinaus, mon cher cousin?“ stieß sie heftig hervor. „Die arme Elise Berg ist es, die ich so arg geschädigt haben soll? Freilich, die hübschen Augen könnten ja leiden, wenn sie etwa zu viel Stich an Stich reihen muß, wie Sie sich so schön ausdrückten!“

„Marga, ich habe den Spott nicht verdient,“ entgegnete er. „Ich habe auch gehofft, daß Sie mich als nahestehend genug betrachten, um mir eine offene Aussprache nicht übel zu nehmen. Bin ich Ihnen denn ein Fremder?“

Sie zuckte zusammen. Seine Worte klangen tiefschmerzlich — sie wagte ihm nicht in die Augen zu sehen.

„Ich glaubte, nichts Böses gethan zu haben,“ sagte sie leise. Es schien, als ob eine warme innere Empfindung aus ihr spreche. „Es thut mir sehr weh, wenn ich Sie verletzt haben sollte, lieber Arthur.“

Sein Herz jubelte auf, die alte Zuneigung flammte noch einmal mächtig in ihm empor. Er ergriff ihre Hand, und sie duldete, daß er sie mit Küssen bedeckte. „Marga, wird denn nie Klarheit zwischen uns werden?“ rief er erregt. „Weshalb weichen Sie mir stets aus — wollen Sie mir nicht endlich gestatten, von mir, von meiner Liebe zu sprechen?“

„Arthur — ich bitte Sie —“ stieß sie hervor.

„Nein, Marga, lassen Sie mich enden. Jetzt oder nie muß sich unsere Stellung zu einander entscheiden. Sie kennen mich und meine Lage, Sie wissen, daß ich meiner Frau, wenn auch keinen Reichtum, so doch ein gesichertes Auskommen bieten kann; der Einwilligung Ihres Papa's bin ich gewiß. Marga, wollen Sie die Meine werden?“

Wieder zuckte sie zusammen. Dann zog sie langsam, ganz langsam ihre Hand aus der seinen und flüsterte mit zu Boden geschlagenen Augen: „O, Arthur, warum thun Sie mir das?“

„Marga!“ rief er schmerzlich. „Sie weisen mich zurück. Es ist nicht möglich, es kann nicht sein.“

Sie antwortete nicht gleich. „Ich wollte, Arthur,“ sagte sie dann leise, „mir und — Ihnen wäre diese Stunde erspart geblieben. Ich habe sie kommen sehen und sie gefürchtet. Sie sind mir lieb und werth, Arthur, ich denke, wir werden immer gute Freunde bleiben — die Ihre kann ich aber nicht werden.“

„Glauben Sie, ich bin der Mann, der sich da, wo er um Liebe wirbt, mit der Aussicht auf Freundschaft abfertigen läßt? Marga, hören Sie mich: Sie täuschen sich selbst, ich weiß, Sie fühlen mehr für mich.“

Ein Schauer schüttelte ihren Körper. Es klang tonlos, als sie endlich sagte: „Wir passen nicht für einander, Arthur. Wenn ich je daran zweifeln konnte, hat es mir die letzte Stunde bewiesen, unsere Ansichten werden sich nie vereinigen lassen.“

„Sie klammern sich an Kleinigkeiten, Marga, von denen wahrlich das Menschenglück nicht abhängt. Das wäre eine armselige Liebe, die solche Meinungsverschiedenheiten nicht zu überwinden vermöchte.“

Wieder blieb sie die Antwort schuldig. Dann aber richtete sie sich plötzlich wie mit einem energischen Entschluß auf. „Sie sind es, der irrt,“ sagte sie fast heftig. „Ich habe nie etwas für Sie empfunden, das über Freundschaft hinaus geht. Warum zwingen Sie mich, es zu sagen: ich habe Sie nie geliebt.“

Seine Hand griff nach dem Herzen — ihm war's, als fühle er dort plötzlich einen heftigen, stechenden Schmerz. Langsam erhob er sich, seine Glieder schienen ihm schwer wie Blei.

Sie war jetzt wieder völlig gefaßt, sie konnte ihm sogar in's Auge sehen, und ihre Stimme klang ruhig, als sie ihm die Hand hinüberreichte: „Adieu, mein Freund — lassen Sie uns diese Stunde vergessen, es ist am Besten für uns Beide.“

(Schluß f.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musik-Corps.

Städt. Curcapelle. — Capelle des 80. Inf.-Regiments. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regiments No. 27.

Neptun-Lauf des Mr. Frankloff,

welcher in verschiedenen Costümen, als:

Englischer Soldat, Gentleman, Neapol. Fischer und Rudersportsman
auf einem Fasse über die Wasserfläche des
grossen Weihers laufen wird.

Erste Tour: ca. 5 Uhr Nachmittags. (Costüm: Englischer Soldat.)
Zweite Tour: zwischen 8 und 9 Uhr Abends. (Costüm: Gentleman,
Neapol. Fischer, Rudersportsman.)

Letztere Tour bei bengalischer Beleuchtung.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

der Capelle des 80. Inf.-Regiments und des städtischen
Cur-Orchesters.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen,
farbigen Glas- und Papierlampen etc.
Electricische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk,

angeführt von dem kgl. Hof-Kunstenfeuerwerker Herrn W. Becker.
Die Wege um den grossen Weiher sind für den Ver-
kehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witte-
rung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Curcapelle im
grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den
nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten
bis dahin Gültigkeit. Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 2 Min.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 9. Juni 1888 (nur bei günstiger Witterung):

Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.

Besetzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und
Niederwald-Rüdesheim.

Curäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug
betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampf-
boot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie
die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Curcasse
bis spätestens Freitag den 8. Juni Mittags 12 Uhr zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): 2 Mark
für die Person. Näheres durch Prospecte im Curhause.

Die Cur-Direction behält sich vor, die Fahrt, je nach Teilnehmer-
zahl, abzusagen, nimmt aber auch nur eine gewisse Anzahl Teilnehmer
an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der
Hauptcasse im Curhause. Nur die an der Curcasse gelösten
Karten berechnen zur Theilnahme an dem Ausfluge.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Um vielseitigem Irrthum vorzubeugen, zeige hiermit ergebenst
an, dass ich von jetzt ab wieder täglich im „Württemberg-
Hof“, Kirchgasse (nicht „Karlsruher Hof“), zu treffen bin,
wobei ich jederzeit bereitwilligst Befellungen (am Besten schrift-
lich) angenommen werden. Hochachtungsvoll

C. Stiefvater,

Frachtfuhrmann von Schwalbach.

16726

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, 43 Wallmühlstrasse 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von
Geisteskranken und ansteckenden Kranken.

Curmittel: Bäder jeder Art (speciell electricische, Moor- und
Dampfbäder). Massage, Electricität, diätetische Curen. Pro-
specte auf Verlangen.

Bäder werden auch an nicht in der Anstalt Wohnende abgegeben.
8470 Dr. P. Brauns. Dr. F. Cuntz.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

Jean Berthold, Kirchgasse 24,

im Hause des Herrn Hillesheim.

Erlaube mir mitzutheilen, dass ich lange Jahre in einem
hiesigen grossen Geschäft als selbstständiger Vertreter und
Mitarbeiter des Principals thätig war.

Preise äusserst mässig.

Schonendste Behandlung.

20970

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4 (Neubau),
nächst der Kirchgasse.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren.
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
Zeit. — Ausführliche Prospecte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Stoffknöpfe

werden aus beigegebenen Läppchen in 3 verschiedenen
Größen angefertigt bei

F. E. Hübotter, Posamentier,
„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

23705

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Planoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.)

110

Blumentische,
Rasen-Mähmaschinen,

Garten- und Feldgeräthe aller Art,

verzinkte Drahtgeflechte,

verzinkten Stahl-Stachelzaundraht,

„ Eisendraht etc.

hält in grösster Auswahl stets auf Lager

Hch. Adolf Weygandt,

22680

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Zur Saison

Badesalze, Mutterlaugen,

Schwämme,

sowie alle sonstigen Badentensilien empfiehlt

Drogerie A. Cratz,

Langgasse 29.

21499

Zwei elegante Kinderwagen sind zu ausnahmsweise billigen Preis zu verkaufen bei

Fried. Hartwig, kleine Burgstraße 6. 23771

Unterh. Badewanne bill. zu verl. Selenstraße 9. 23714

Feine Farzer, edle Konkurrenz-Gänger (auf allen Ausstellungen prämiert) sind zu verkaufen bei

J. Eakirch, Albrechtstraße 81b. Borchh. 1. 23714

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44**, eine Stube hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

Ein auch zwei junge Leute erhalten guten, bürgerlichen Mittagstisch Neugasse 4, Frontspitze. 23020

Immobilien, Capitalien etc.

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 10839

Ein gut gebautes und gut rentirendes Haus mit gangbarem Colonial-Geschäft in guter, schöner Lage zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter „Haus mit Colonial-Geschäft“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 23030

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem Garten für 50,000 M. zu verkaufen durch

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Länggasse). 68

Ein **Edelhaus mit flottgehendem Colonial-Geschäft**, auch zum Betriebe einer Mehlerei sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten unter **B. 95** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 23031

Verhältnisse halber sofort zu verkaufen ein Haus, inmitten der Stadt in guter Lage, welches 42,000 M. rentirt und Geschäft, welches 15—1800 M. abwirft, für den festen Preis von 28,500 M. Gef. Offerten unter **W. 43** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 23464

Ein Haus (Edelhaus) in guter Lage, in welchem Colonial-Geschäft, Mehlerei u. mit Erfolg betrieben werden kann, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten unter **A. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten. 23032

Haus im südwestlichen Stadttheile, neu und ganz bewohnt, welches eine Wohnung von 5 Zimmern u., sowie Steuern und Abgaben vollständig frei rentirt, für den festen Preis von 57,000 M. mit 10—12,000 M. Anzahlung Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Louis Häuser, Wellrichstraße 6.** 21403

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verl. Näh. Exped. 1528
Das ausdehnungsfähige Braunkohlenwerk „Amalie“ in der Nähe Hanau's, bei Bahn und schiffbarem Fluß, Tagbau, Mächtigkeit der Kohle 10 Meter, ist wegen Ableben des Besitzers durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Sehr günstig für Briquettfabrik (für eine Gesellschaft passend).

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 68

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Eine gangbare, gut gelegene Wein-Wirtschaft in Mainz in der 1. Juli zu verm. Näh. Exped. 23156

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Müller's Stellenvermittlungsbureau befindet sich Marktstraße 12.

Eine Beamtin-Wittve wünscht in den Nachmittagsstunden Beschäftigung als Gesellschafterin, Begleiterin zu einer Dame oder zu Kindern. Gef. Offerten unter **L. F. 4** an die Exp. 2354

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stellung. Offerten unter **A. H. 7** postlagernd Mainz erbeten. 2384

Eine perfekte Näglerin nimmt Privatkunden an. Näheres Kirchgasse 30, 1 Stg. rechts. 2361

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Näh. Beßstraße 1a, Barriere. 2097

Eine Frau vom Lande sucht Beschäft. im Waschen und Putzen, dieselbe nimmt auch Monatst. an. N. Schwalbacherstr. 43, D. 2376

Eine junge, reinliche Frau vom Lande sucht Monatst. Näh. Faulbrunnenstraße 5, Dachhof. 2370

Ein junges Mädchen sucht eine Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 13, 2. Stg. 2373

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Länggasse 11, 3 Treppen. 2391

Eine anst. Frau, welche durchaus selbstständig kochen kann, sucht Stellung als Kochfrau, event. auch Haushälterin im Kochen. Näh. N. Schwalbacherstr. 3, I. 2370

Eine tüchtige Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näheres Rheinstraße 81, 1 Etage hoch. 2376

K. Potry's Bureau, Länggasse 39, empfiehlt Hotelzimmermädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Hausburschen, Kellner mit guten Zeugnissen. 2391

Adelheidstraße 36, 1 Treppe, empfiehlt die Herrschaft wegen Wirthschaftsveränderung ein g. Mädchen. 2363

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, in händlichen Arbeiten erfahren ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Adelheidstraße 15, 2 Etage hoch. 2366

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Dienst zum 15. Juni. Näh. Kapellenstraße 46, I. 2369

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, serviren kann, in allen Hausarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung in besserem Hause. Näheres unter **B. S. No. 157** im „Paulinenstift“. 2368

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, im Nähen, Bügeln und allen feinen Handarbeiten erfahren, wünscht Stelle bei einer Dame oder größeren Kindern. Gef. Offerten unter **G. E. 19719** an D. Frenz in Mainz. 2371

Ein herrschaftl. Diener, 25 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht sofort oder zum 1. Juli Stellung. Offerten erbittet man unter „Diener“ an die Exped. 2363

Ein Fräul. sucht St. zur selbständ. Führung einer Haushaltung, am liebsten zu einem Wittwer mit Kindern; gute Zeugnisse. Gef. Off. unter **P. B. 100** postl. Wiesbaden. 2357

Ein von seiner Herrschaft sehr gut empfohlenes Hausmädchen sucht sofort Stellung. Näh. Mainzerstraße 32b. 2352

Ein junges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft passende Stelle. Näh. Röderallee 6 bei Hrn. Schneider Franz. 2378

Ein anständiges, braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 7, Stg., 1 St. h. 2379

Ein kath. Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle bei einer kath. Herrschaft, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Exped. 2378

Empfehle ein feineres Hausmädchen, welches gut empfohlen wird, wegen Sterbefall der Herrschaft. Müller's Bureau, Marktstraße 12. 2379

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches immer in gutem Hause war und alle Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle als allein. Gute Behandlung ist sehr erforderlich. Näh. Blatterstraße 36. 2376

Ein tüchtiges Zimmer- und Hausmädchen sucht sofort Stelle.
Weltner's Bureau, Delaspöckstraße 6. 23781

Ein braves Mädchen mit mehrl. Zenn., das die feinsten Küche, Waschen, Bügeln und Nähen versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. Juni Stelle in ruh. Haushaltung, womöglich als Mädchen allein. Näh. Hellmündstraße 26, II. 23769

Ein juv. Kaufmann sucht Beschäftigung in Buchhaltung und Correspondenz. Näh. Karlstraße 3, I. Stod. 23283

Ein Kellner mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen sucht auf gleich Stellung in einem Restaurant oder Hotel, hier oder auswärts. Näh. Exped. 22106

Ein kräftiger Junge vom Lande wünscht Stelle als Hausbursche anzunehmen. Näh. Bleichstraße 6, 3. Etage. 23651

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schulgasse 4, Hinterh. 17592

2 gute Arbeiterinnen und 1 Lehrmädchen für seine Damen-Confection sofort gesucht.

L. Friedrich-Flotho,
Schwalbacherstraße 35, Part. 22747

Tüchtige, erste Tailen-Näherinnen

gesucht Webergasse 10. 23624

Geübte Tailenarbeiterinnen gesucht Webergasse 48. 23472

Geübte Kleidermacherin sofort gesucht.

Näh. Exped. 23730

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht

Mühlgasse 7, 2. Etage. 23665

Ein Mädchen zum Kleidermachen gesucht. Näh. Exped. 23357

zum Feinstöpfen gesucht Adolphs-

Stopferin alle 12, Parterre. 23773

Lehrmädchen aus anst. Familie in ein hies.

Lehrmädchen gegen Vergütung in ein Modewaaren-

geschäft gesucht. Off. unter M. S. 13 an die Exped. 22756

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet unter günstigen

Bedingungen Lehrstelle in einem feinen Geschäft. Offerten

unter H. B. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 23171

Anständige Mädchen können das Kleidermachen

erlernen Römerberg 3. 23629

Monatfrau sofort gesucht. Näh. Exped. 23770

Ein braves, 14-jähriges Mädchen aus ordentlicher

Familie wird zu Geschäftsaushängen und etwas

Hausarbeit gesucht. Näh. Webergasse 19. 23650

Adelheidstraße 36, 1 Treppe, wird eine feinstädtische

Mädchen, die Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn und gutem

Zinnsold sofort gesucht. 23659

Ein Köchin geübten Alters mit guten Zeugnissen, welche

die feinstädtische Küche durchaus versteht und etwas Hausarbeit

übernimmt, zum bald. Eintritt gesucht Rheinstraße 81, II. 23618

Ein junges, williges Mädchen gesucht Stein-

gasse 7 im Bäderladen. 22908

Ein Mädchen vom Lande gesucht Viebrichstraße 17. 23262

Ein Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 19. 23185

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen kann ange-

nehmen Stelle erhalten in kl. Haushalt. Näh. Exped. 23356

Ein Mädchen, in der Restaurationsküche erfahren, gesucht

Goldgasse 2a. 23414

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit wird gesucht in

Dohheim, Wiesbadenerstraße 1. 23503

Ein anständiges, reinliches Mädchen, das kochen kann und

Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, wird nach aus-

wärts gesucht. Näh. Querstraße 3, Parterre rechts. 23600

Eine Kinderfrau oder älteres, geübtes Mädchen mit guten

Zeugnissen zu älteren Kindern zum baldigen Eintritt gesucht

Rheinstraße 81, 2. Stod. 23617

Bleichstraße 1, 1 Stiege rechts, ein

anständiges, evangelisches Mädchen mit

guten Zeugnissen auf 15. Juni gesucht. 23630

Mädchen gesucht, welches in der Restaurationsküche erfahren

ist. Näh. Häfnergasse 4. 23726

Eine einfache, ältere Person oder Frau wird zur Stütze der

Hausfrau gesucht. Näh. Exped. 23689

Fleißiges Mädchen für Altes, das kochen kann, zum 15. Juni

verlangt Kapellenstraße 46, I. 23690

Ein tüchtiges Mädchen geübten Alters wird für

die Küche und allgemeine Hausarbeit gesucht.

Nachfragen im „Hotel Dasch“, Zimmer No. 11,

zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 23685

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum

Juni für Küche und Hausarbeit gesucht Elisabethstraße 31,

Parterre. Näh. von 8 bis 11 Uhr Vormittags. 23611

Ein braves, kräftiges Mädchen aufs Land in einen Gasthof

gesucht. Näh. Hermannstraße 7, Parterre. 23704

Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht

Dohheimerstraße 28. 23406

Ein tüchtiges Mädchen für selbstständiges Kochen und

Hausarbeit gesucht große Burgstraße 7, 1. Etage links. 23137

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht

Kirchgasse 20. 23721

Ein anständiges, 14—15-jähr. Mädchen wird zu einer ein-

zelnen älteren Dame gesucht Bierstädterstraße, „Seeger'sches

Haus“. Frau Johanna Meyer. 23784

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht durch

Weltner's Bureau, Delaspöckstraße 6. 23781

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird

gesucht Nicolaststraße 22, 3 Treppen hoch. 23796

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen

und billige Kost u. Logis

durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 15415

Stellensuchende jeden Berufs

placiert schnell Reuter's Bureau in Dresden,

Reitbahnstraße 25. 21834

Spenglergehülfe, ein tüchtiger, welcher auch mit In-

stallationsarbeiten vertraut ist, findet dauernde Arbeit bei

Louis Conrad, Spengler, Kirchgasse 9. Auch kann da-

selbst ein braver Junge in die Lehre treten. 23740

Ein tüchtiger Schreinergehilfe wird sofort gesucht

Wellrichstraße 25. 23430

Tänzergehülfe gesucht Steingasse 20. 23795

Ein guter Schuhmachergehilfe gesucht.

J. Vof, Schuhmacher, Hellmündstraße 57. 23802

Gesucht sofort ein tüchtiger Gemüse-Gärtner bei hohem

Lohn Ede der Jahn- und Karlstraße. 23459

Ein tüchtiger, in jeder Beziehung zuverlässiger Kutscher,

welcher auch Feldarbeit versteht und sich derselben unterzieht,

wird gesucht. Gedienter Artillerist oder Cavallerist erhält den

Vorzug. Fritz Niederhauser, Hof Adamsthal. 22983

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. N. Webergasse 29. 20504

Ein kräftiger Küferlehrling sof. gesucht Adlerstraße 33. 22407

Lehrling sucht Carl Koch, Schreiner, Raurg. 3. 23492

Tapezierlehrling gesucht von

Gg. Schröder, Wellrichstraße 6. 21569

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen bei

Jos. Weis, Reroststraße 23. 20367

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 22345

Ein braver Schuhmacher-Lehrling gesucht bei

Fried. Vogel, Wellrichstraße 23. 23495

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Ein ordentlicher Junge kann das Bäckergewerbe er-

lernen H. Burgstraße 4. 23059

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Ein junger Handbursche

sofort gesucht bei Wilh. Müller, Bleichstraße 8. 22069

Ein junger Hausbursche sofort gesucht Adolphstraße 1. 23519

Ein ordentlicher Sanfbursche gesucht große Burgstraße 11

bei Wilhelm Hoppe. 23798

Ein Schweizer und ein Ackerknecht gesucht

Schwalbacherstraße 39. 23626

Zwei Jungen in die Biegelei gesucht.

Fr. Bücher, Bierstadt. 23768

Frische Sendung

van Houten's Cacao.Bei Mehrabnahme Preis-Ermäßigung. Für Wieder-
Verkäufer Fabrikpreise.

23111

J. Rapp, Goldgasse 2.Garantirt rein,
neue Ernte.**Bienen-Honig**Garantirt rein,
lose und in Gläsern.23731 **F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.**

Sämmtliche

Mineralwasser

(natürl. & künstliche),

Mutterlaugen und Badesalze,

sowie sonstige Artikel zu Bädern empfiehlt

20152 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.****Natürliches Selterswasser**fortwährend frisch zu haben **Karlstraße 38, Sinterh. 20942**Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mt.," **Kalbsfricandeau** à " 1.20**Schinken** (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solbersteisch, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt**Carl Schramm,**

93

Friedrichstraße 45.**Neue Malta-Kartoffeln,**
nene italienische Kartoffeln,
nene isländische Matjes-Heringe,
frische Süßrahm-Butter.23732 **F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.****Gute Speisekartoffeln** per Kumpf 25 Pfg. und
höher fortwährend zu habenbei Landwirth **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.** 23643**Cigarren-Import.**Für ein älteres Havana-Importhaus in Hamburg wird ein
repräsentationsfähiger Herr als Vertreter gesucht, welcher
die nöthigen Bekanntschaften auch in den distinguirten Kreisen
der Brivatlandschaft zu bieten vermag. Gest. Offerten sub
H. O. 4074 durch **Haasenstein & Vogler, Ham-
burg**, erbeten. 243Alte Sachen werden angef., Kleider, Möbel u. Schuhwerk Bleich-
straße 7, Frontsp. Best.-ll. bitte per Postl. bei **A. Kneip.** 22968**Schöne Bettstellen** und einh. **Kleiderchränke** preis-
würdig zu verkaufen **Römerberg 6.** 10371Ein neuer **Landauer** und ein **Wiegertwagen** zu ver-
kaufen bei **Schmied Roth, untere Albrechtstraße.** 18388**Helenenstraße 6** ist ein eiserner, wenig gebrauchter, großer
Berd für 30 Mt. zu verkaufen. 22067Ein Paar **Pfane** (Brachtexemplare) zu verkaufen
23310 **„Wilhelmshöhe“ in Bad Eoden.****Zimmerpähne**sind farrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Parterre.** 19445Ein **Brand Backsteine**, ca. 120,000 Stück,
zu verkaufen **Adelheidstraße 71.** 19556**Backsteine,**hart gebrannt, werden ausgezählt abgegeben. **Röh. Exp. 23264****„Zum Johannisberg“,
Altdutsche Weinstube,**
5 Langgasse 5.Bringe einem verehrlichen hiesigen und fremden Publikum
meine **Weinstube** in gefl. Erinnerung.**Mittagstisch** von 12—2 Uhr zu 1 Mark,
Abonnement 80 Pf.**Restauration** zu jeder Tageszeit.**Reine Weine.**

Achtungsvoll

21144

Emil Reinecker.**„Zur Forelle“, Römerberg 13.**Empfehle vorzüglichem **Apfelwein**, sowie **Weine** von
hiesigen besten Firmen und **Frankfurter Bier.**Gutes **Billard** — **Gartenwirthschaft.**Parterre-Local für **Vereine extra.****Weine** über die **Strasse** zu **ermäßigten Preisen.**

22551

Achtungsvoll **F. Kreidewels.****Ausgez. Apfelwein (Speierling)**

empfehle

M. Weidmann Wwe.,

20031

Grabenstraße 28 (Weinstube).**Restauration Wies,****Rheinstraße 43.** 1730**Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.****Zur Burg Nassau,****Schachtstraße 1.****Grosser schattiger Garten** nebst guter **Kegel-
bahn** und ein **vorzügliches Glas Bier** aus der
Rheinischen Bierbrauerei in **Mainz** bringe ich in
empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

21098

Jean Huber.**Gast- und Badhaus****Gold- gasse 7. „Zum goldenen Ross“, Gold- gasse 7.****Mineralbäder** eigener Quelle von 40 Pf. an.
Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. **Mittagstisch**
von 12—2 Uhr. **Restauration**, warm und kalt, zu jeder
Tageszeit. Außerdem empfehle ich ein gutes **Glas Lagerbier**,
vorzügliche **Weine**, gute **Küche** und meine neu hergerichteten
Gartenwirthschaft. Hochachtungsvoll

19833

W. Külpp.**Wirthschafts-Uebnahme.**Meinen Freunden und Bekannten nebst werthen Nachbar-
schaft zur gefälligen Kenntniss, daß ich **Schachtstraße 18**
„**Zur Stadt Worms**“ **Gastwirthschaft** betreibe.
Empfehle gutes **Bier** aus der **Oberländer'schen Brauerei**.
Mittagstisch nebst div. **Speisen** incl. **billigem Logis**.
Zu gütigem Besuch lade ich ein

23200

**Heinrich Brummer, Gastwirth,
Schachtstraße 18.****1884^{er} Johannisstraubenwein**

per Flasche 80 Pfg. verkauft

22673

Joh. Hetzel, Rüderallee 12.

Weisse Unter-Tailen

empfiehlt **W. Ballmann**, kleine Burgstraße 9. 23679

Wasche

zum Waschen und Bügeln angenommen auf der Bleiche hint. Karlstraße. F. Thiel. 23068

Pfandhaus.

Anträge sowohl für das hiesige wie auch nach Mainz werden unter strengster Verschwiegenheit billigst besorgt durch **Bureau K. Petry**, Langgasse 39. 21794

Ein fast neues **Bichele**, „**Spectal-Club**“ (feinste engl. Maschine), preiswürdig zu verkaufen im **Velociped-Depot** von **Hugo Grün**, Schulgasse 4. 23571

Ein fast neues **Velociped** ist zu verkaufen „**Parl-Villa**“, Sonnenbergerstraße 10. 23360

Eisernes Geländer.

Eine Parthie altes, einfaches Geländer steht zu verkaufen Marktstraße 12 bei **Kranz**. 20974

2 **Clethra arborea** (Maibäumen in Knospen), sowie beste Sorten **Thee-** und **Remontant-Rosen** zum Auspflanzen zu verkaufen bei **Gärtner Claudl**, Wellrichthal. 23527

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht auf 1. Juli eine Wohnung von 3—4 Zimmern, 2 Kammern und Rubehör. Offerten mit Preisangabe sub **D. E. 80** an die Exped. d. Bl. 23635

Ein Herr

sucht zum 15. Juni auf längere Zeit 2 bis 3 elegante möblierte Zimmer in einem möglichst freigelegenen, herrschaftlichen Hause mit guter Bedienung, doch ohne Pension. Offerten unter **G. G. 880** an die Exped. d. Bl. erbeten. 23379

Anständige Dame sucht ein geräum., gut möbl. Zimmer in reinl. Hause während 4—6 Wochen zu mieten. Nähe der Anlagen erwünscht. Fr.-Off. nebst Preisang. richtet man gef. unter **Ch. E. S. 12** Krielerstraße 70, Köln-Lindenthal. 23164

Angebote:

Elisabethenstraße 10

möblierte Parterre-Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 20433

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Gastab-Freitagstraße 4 (Villa) möblierte Frontspitzwohnung dauernd an einen Herrn zu vermieten. 23649

Fischgraben 12 sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 23600

Jahnstraße 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 15695

Langgasse 19, 1. Et., 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21422

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 23380

Nerostraße 14 ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Rubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Spejereiladen. 23447

Reugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Rubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Wellrichstraße 22, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 23168

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Rubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Eine fein möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension Weilsstraße 18, Hochparterre, zu vermieten. 22139

Elegante, möblierte Wohnung

frei geworden, ganz oder getheilt sofort preiswerth zu vermieten Wilhelmstraße 4. 23597

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf einige Monate zu vermieten Karlstraße 3, 2 Stiegen. 22126

Zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Louisenstraße. Näh. im Kurzwarenladen. 21592

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu verm. Langgasse 13, III. 18990

Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Möbl., groß. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, II. 23358

Ein febl. möbl. Zimmer zu verm. Fischgraben 12, II 1. 9517

Gr. gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Wellrichstr. 5. 23239

Großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Kirchgasse 1, 2. Etage links. 23242

Möbliertes Zimmer zu vermieten Weilsstraße 12, 1. Et. 22140

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist billig zu vermieten Feldstraße 12, 1. Stock rechts. 21242

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

In schönster Lage ist ein großes und ein kleines Zimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 12, 1 St. 23620

Ein unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Weilsstraße 21. 20726

Eine freundliche, möblierte Mansarde zu vermieten Walramstraße 12, 2. Etage. 23285

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Laden in der Langgasse

zu vermieten. Näh. Exped. 23167

Eine große Werkstatt zu vermieten Römerberg 16. 23170

8—10 Anst. Leute könn. bill. Kost u. Logis erh. Schachtstr. 18. 23436

Anst. Leute erh. Kost und Logis Wellrichstr. 39, 1 St. r. 23541

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Wehrgasse 18. 23700

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Wellrichstraße 15, Dachlogis. 23701

Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 45. Näh. im Laden. 23461

Ein Arbeiter erh. Logis Schwalbstr. 29, Stb. bei Kroed. 23452

In Dieblich ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit allem Rubehör sofort zu vermieten. Näh. Exped. 20938



Feuerfeste und diebessichere Cassaschränke,

Stahlpanzer, neue Systeme, Patent-Verschluss, von Mk. 180 an in allen eleganten Möbelformen, auch gleichzeitig als Schreibpult dienend, liefert in allen Grössen ab Fabrik. Näheres im Comptoir Adolphsallee 26, Parterre. 18951

Musterschränke zur gefälligen Ansicht.

Denatur. Spiritus 96 % ,

ohne üblen Geruch, per Liter 68 Pf.

bei J. Math. Karlsrufer 2. 23329

Decimalwaage gesucht

von 1 Centner Tragkraft. Offerten nimmt Frau Lachmann, Markstraße 13, entgegen. 23684

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Juni 1888.)

Adler:
Körting, Fbkb., Hannover.
Kieckbusch, Rittergutsb., Gellin.
Becker, Bau-Inspect., Saarbrücken.
Sels, Neuss.
Brandt, Kfm., Berlin.
Heller, Kfm., Ravensburg.
Voigt, Kfm., Zeitz.
v. Sperber, Rittergutsbes. m. Fr., Grauden.
Henry, wirkl. Geh. Kriegsrath m. Berlin.
Nichte, Berlin.
Dreyfuss, Kfm., Berlin.
Ziegler, Geh. Comm.-R., Dessau.
Oelbermann, Köln.
Delius, Hillegossen.

Alteesaal:
Schüller, Kfm., Barmen.
Köhne, Fr., Plötzkau.
Rehfeldt, Fr., Hannover.

Bären:
Lessing, Kfm., Bamberg.
Günther, Kfm., Remscheid.
Borgreve, Bau-Inspect., Kreuznach.

Zwei Bücke:
Zierath, Berlin.
Wolter, Berlin.
Winter, Bürgermstr., Homburg.
Seyfert, Fbkb., Chemnitz.
Krimmel, Hotelbes., Alf.
Braune, Fr., Giessen.
Glendenberg, Rechtsanwalt, Ballenstedt.

Central-Hotel:
Spies, Kfm., Düsseldorf.
Präsius, Fr., Reith.
Beyer, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Kempf, Mühlenbes. m. Fam., Neudorf.

Cölnischer Hof:
Reutlinger, Fr. m. T., Frankfurt.
Lehmann, Oberstlieut., Bromberg.
Hartung, Fbkb. m. Fr., Berlin.

Hotel Dasch:
Loewenthal, m. Fr., New-York.
Hoffmann, Fr., Berlin.
Hoffmann, Fr., Worms.
Schultz, Kfm., Hannover.

Einhorn:
David, Kfm., Speyer.
David, Fr., Frankfurt.
Vohmann, Kfm., Lorch.
Nölting, Rent. m. Fr., Hamburg.
Prompseler, Kgl. Oberförster, Usingen.
Meister, Kgl. Oberförst., Usingen.
Böhner, Kfm., Leipzig.
Dahlbödgen, Kfm., Iserlohn.
Eichler, Kfm., Chemnitz.
Strelitzer, Kfm., Berlin.
Adler, Kfm., Ludwigshafen.

Heilanstalt Dietsmühle:
Zbikowski, Ingen., Warschau.
Lion, Kfm., Mainz.

Engel:
Teich, Dr. med., Dudweiler.
Fink, Apothekenbes., Regensburg.
Fink, Fr., Regensburg.
Gärtner, Fr., Regensburg.
Goerig, Fr. Dr., Berlin.
Kuchs, Kfm., Leipzig.
Ferno, Rittergutsbes. m. Fr., Medow.

Zum Erbprinzen:
Rühl, Frankfurt.
Krause, Rent. m. Fam., Rostock.
Wolkamp, Fr., Breslau.

Europäischer Hof:
Wilke, Fr., Berlin.
Köhler, Fr., Berlin.
Schultz, Fr. Prof. m. Bed., Breslau.
Leprince, Fbkb. m. Fr., Herford.
Grünaz, Kfm. m. Fr., Sigmaringen.

Grüner Wald:
v. Nadudvar, Dr. med., Hofrath m. Fr., Wien.
Heinke, Kfm., Köln.
Lehrberger, Kfm., Frankfurt.
Stein, Fr. Comm.-Rath, Durlach.
Albeck, Fbkb. m. Fr., Nürnberg.
Brunn, Kfm., Berlin.
Katz, Kfm., Frankfurt.
Mollenhauer, Rent. m. Fr., Berlin.
Schaum, Bau-Inspect., Düsseldorf.
Lorcher, Bau-Inspect., Siegburg.
Gehrhardt, Kfm., Köln.
Freyer, Gutsbes., Entzheim.
Schiermann, Fr., Duisburg.
v. d. Weggen, Fr., Duisburg.

Hamburger Hof:
Schenk, Fr., Ruhla.
Vier Jahreszeiten:
Halford, m. Sohn, London.
Brauns, Fr. m. Tocht., Marburg.
Reichenbach, Köln.
Goldenes Kreuz:
Ranninger, Frankfurt.
Wendland, Frankfurt.
Weisse Lilien:
Langsdorf, Kfm., Würzburg.
Bauer, Kfm., Hof.
Schreiber, Fr., Hersfeld.

Nassauer Hof:
Bozi, Offizier, Bielefeld.
Hippolyte-Ferarie, Fr., Turin.
Hippolyte-Ferarie, Turin.
Heilbut, Fr., Hamburg.
Heilbut, Fr., Hamburg.
Heilbut, Hamburg.
Sassi, m. Fr., Richtenberg.
Leyonluoleo, Baron m. Fr., Schweden.
Geidel, Dr. m. Fr., Gouda.

Curanstalt Nerothal:
Riffert, Buchhändler, Harburg.

Nonnenhof:
Röser, Kfm., Stuttgart.
Brusewitz, Kfm. m. Fr., Amerika.
Urnes, Kfm., Amerika.
Strelitzer, Kfm., Berlin.
Lewin, Kfm., Hannover.
Grohmann, Kfm., Hannover.
Groll, Chemiker, Nienburg.
Kouwers, Dr. med. m. Fr., Haarlem.

Hotel du Nord:
Held m. Fam., Hamburg.
Thomsen, Consul, Salvador.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Graves, Fr., England.
Forster, London.
Gassen, Californien.

Rhein-Hotel:
Sturdy, Fr. m. Tocht., New-York.
Clarke, Rentn., Boston.
Ackermann, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Wallace, Notar m. Fr., Manchester.
Taylor m. Fr., London.
Bamberger, Kfm. m. Fr., Nürnberg.

Beckmann, Fbkb. m. Fr., Düsseldorf.
Holtz, Fr. m. Tocht., Naumburg.
Elmslie, Prof., London.

Rose:
Ehrensverd, Graf m. Fr., Schweden.
Hallenborg, Fr. Gräfin, Schweden.

Wils, Leipzig.
Holzweissig, Leipzig.
Mieg m. Fr., Mühlhausen.
Müller, Kreis-Ger.-Rath m. Fr., Berlin.

Cutler m. Fr., London.
Schmidt, Köln.
Boadie m. Fam., Buenos-Ayres.

Weisses Ross:
Blumenau, Post-Direct. m. Fr., Auerbach-Vogtland.
Schmitt, Standes-Amt-Secr. m. Fr., Mainz.
Kühne, Fr. Reg.-Rath, Liegnitz.
Oestreich, Fr., Kassel.
Nienaber, Kfm., Bremen.

Schützenhof:
Voisin, Fr. Rentn. m. Nichte, Ludwigshafen.
Möllenkamp, Kfm., Bonn.
Schöneberg, Fr., Witten.
Felsch, Rentn. m. Fr., Witten.
Bischoff, Dr. med., Berlin.
Fischer, Fr., Ansbach.

Hotel Vogel:
Grau, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
Schreiber, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
L'Orange, Kfm. m. Fr., Berlin.

Spiegel:
Brand, Bürgerm., Odenheim.
Malder, Rittergutsbes., Eichwerder.

Buchheit, Watertown.
Gardiner, Major, London.
Serène d'Aquene, Fr., Kopenhagen.
v. Schested, Fr. Hofjägermeisterin, Tangegaard.

Tannus-Hotel:
Lepenau, Stud., Berlin.
Borgert, Stud., Jena.
Ammé, Hamburg.

Höcker, Rentn. m. Bed., Leer.
Schuste, Rentn., Selmata.
Himburg, Kfm., Köln.
Weissenburg, Fbkb., Cannstadt.
Müller, 2 Hrn., Rentn., Mannheim.

Rücken, Rentn. m. Fr., Rotterdam.
Pascha, Rentn. m. Fr., Lausanne.
Dinkelspiel, Rentn., Constantinopel.

Baron de Courbet, Rentn. m. Fr., Paris.
Cour. u. Bed., Paris.
Morely, Dr. m. Fr., Turin.
Kolter, Rentn., Schlettstadt.
Caspar, Rentn. m. Fr., Bern.
Gottschalk, Fr. Rentn., Köln.

Hotel Victoria:
Seyffardt m. Fr., Crefeld.
Seyffardt, Fr., Crefeld.
Simon, Commerzien-Rath m. Fr., Berlin.

Cohen, Kfm., München.
Troll, Gutsbes. m. Fr., Bindon.
Driver, Kfm. m. Fr., Bremen.
Riemeyer, Gutsbes. m. Fr., Dudel.

Hotel Weins:
v. Wagtendank, Offiz., Batavia.
v. Wagtendank, Fr., Haarlem.
Junge, Fr. m. Tocht., Itzehoe.
Jens, Schiffs-Capitän, Itzehoe.
van Oumenaller, Fr., Holland.
Gotthold, Fr., Kirchheimbolanden.
Gotthold, Fr., Kirchheimbolanden.
Stork, Kirchheimbolanden.
Schuchardt, Fbkb. m. Fr., Amsterdam.

Schuchardt, Fbkb., Mühlheim.
Schuchardt, Fr., Paris.
Liedstrauch, Kfm., Berlin.
Lippmann, Kfm., Köln.

In Privathäusern:
Villa Hertha:
Darling, General m. Fr., England.
Kapellenstrasse 16:
v. Trotha, Major a. D. m. Tocht u. Bed., Schloss Gänsefurth.
Villa Prince of Wales:
Sucher, Fr., Hamburg.
Barff, 2 Fr., England.
Paterson, 2 Fr., Canada.

Russischer Hof:
Dirkzwager, Kfm. m. Fr., Maassluis.
Wilhelmstrasse 36:
van der Leeuw, Kfm., Rotterdam.

Streifzüge

durch die

Deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung in München.*

II.

München, 1. Juni.

Wer der Eröffnung der Ausstellung am 15. Mai beizuwohnte und sie jetzt am Schluß des Frühlings-Monats zum ersten Male

* Nachdruck verboten.

nieder betriff, der sollte meinen, daß zwischen jenem und dem heutigen Termin eine kurze Spanne Zeit von vier bis fünf Tagen und nicht von fast drei Wochen liegt. Es gehört ja gewissermaßen zu den Rechten aller Ausstellungen, daß sie, wenn sie ihre Pforten öffnen, noch Mancherlei bezüglich des Gesamtbildes zu wünschen übrig lassen, aber dem Schreiber dieses ist in seiner langjährigen Ausstellungs-Praxis doch noch keine derartige Vernachlässigung — um ein mildes Wort zu gebrauchen — vorgekommen, wie sie in München zu treffen ist. Die hiesige Ausstellung macht noch immer einen durchaus unfertigen Eindruck, viele zu Zimmer-Einrichtungen bestimmte Cojen weisen noch nicht das kleinste Stück auf, ihre hölzernen Wände gähnen uns öde an, eine ganze Zahl Glaschränke lortet bis jetzt vergeblich ihres Inhalts, an anderen Ausstellungsstücken fehlen die Catalog-Nummern oder auch gar die Namen der Aussteller, überall sind noch Arbeiterschaaen beschäftigt, um uns herum findet ein fortwährendes Hämmern, Klopfen, Raspieln, Sägen statt, Waaren werden abgeladen und aufgestellt — kurz, der Aufenthalt in den Ausstellungshallen ist gegenwärtig ein durchaus ungemüthlicher und wenig befriedigender. Was aber diese Unfertigkeit unentschuldigbar macht, ist die Thatfache, daß der größere Procentsatz der im Rückstande gebliebenen Aussteller Münchener Firmen angehört, die doch wahrlich schon vor dem offiziellen Ausstellungs-Termin Ruhe und Gelegenheit gehabt hatten, ihre Arbeiten zu befehlen. Es ist dies eine schwer zu rügende Rücksichtslosigkeit gegen die fremden Aussteller, welche mit großen Kosten und Mühen an Ort und Stelle persönlich thätig sein mußten, während die Herren Jar-Althener behaglich vor sich hinstummten: „Nur immer langsam voran“, dann aber auch gegen das Publikum, das oft von ferneher kommt und Geld wie Zeit theilweise vergeblich geopfert hat. Es ist daher Jedem, der einen Besuch der Ausstellung plant, dringend zu rathe, seine Absicht vor Mitte oder Ende Juni nicht auszuführen, vielleicht erhält er dann einen fertigen Eindruck.

Leider können wir bis zu diesem Termin nicht warten und müssen schon jetzt unsere Streifzüge antreten — es ist nicht Schuld des Referenten, wenn seine Berichte hier und da Lücken aufweisen sollten, schließlich wollen die Leser auch nicht erst im August Kenntniß von den Sehenswürdigkeiten einer Ausstellung erhalten, die im Monat Mai mit schallendem Pomp ihre Thore aufgethan! —

Betreten wir das Gebäude von seinem linken Haupteingange, so feffelt in dem ersten, mit Gobelins und türkischen Teppichen geschmückten Saale der in der Mitte stehende, die Collectiv-Ausstellung der Münchener Juweliers enthaltende stattliche Glaschrank unser Auge — in engem Raum die kostbarsten Schätze der Goldschmiedkunst bergend und uns in einer selten schönen Vereinigung beweisend, welch hohe Stufe diese Kunst erreicht und wie sehr sie sich allmählich an den besten alten Mustern emporgebildet hat und ihnen theilweise, was Formung sowohl wie Ausführung anbetrifft, jetzt gleichkommt. Das zeigen uns die neben den Nachbildungen der alten Stücke aufgestellten neuen Sachen, u. A. ein gothisches Schmuckkästchen und ein gothischer Reisealtar, dieser aus Bronze mit farbigen Figuren, von höchster Vervollkommenheit und täuschender Ähnlichkeit mit den uns erhaltenen schönsten Werken gothischer Kunst. Nicht minder edel sind die modernen Schmuckgegenstände, die Colliers, Ringe, Brochen, geschmackvoll entworfen und von sorgfältigster, minutiöser Durchbildung; zu unserer Freude sind sie zumeist einfach gehalten und zeigen fast gar nichts von dem in anderen Theilen der Ausstellung sehr sichtbaren, durchaus nicht günstigen Einflusse der üppigsten Rococo-Vorliebe des verschiedenen Ludwig II.

Gleich in diesem Saale werden wir an diese Reigung von ihm, die ihn mit jedem Jahre mehr beherrschte, durch zwei den Eingang zum zweiten Hauptsale flankirende Colossal-Vasen erinnert, die aus dem nach dem Versailles Muster erbauten Herrenhiemsee-Schlosse stammen. Nach französischen, aus der Zeit des „roi soleil“ herrührenden Vorbildern sind denn auch diese Vasen gefertigt, von durch ausschweifendste Phantasie eingegebenen Reliefdarstellungen umrankt, die in einem schönen entblößen, sich entsezt gegen eine gewaltige Hydra wehrenden Weibe gipfeln. Es ist nicht Alles Silber was glänzt — auch nicht in den bewundernten Königsschlössern, das zeigen uns diese aus Gips bestehenden, mit einer leichten, jetzt bereits an einzelnen Stellen defect werdenden Silberlösung über-

zogenen Brunkstücke. Der sich anschließende zweite Saal mit hoher luftiger, von dorischen Säulen getragener Kuppel soll noch mehrere der im genannten Schlosse befindlich gewesenen Gegenstände aus dem Besitze des verstorbenen bayerischen Herrschers aufnehmen, unter Anderem sein Bett, seinen Schlitten, seinen Wagen u. „Die Sachen sind schon da, aber sie sind noch nicht ausgepackt“, erklärt uns der Aufseher, und wir nicken ihm verständnißvoll zu. Von der hier noch zu entfehenden Pracht zeugen vorläufig nur zwei mit purpurrother, goldbequasteter Sammtbede verhängte, merkwürdiger Weise recht einfache Tischchen und eine desto luxuriösere große Rococo-Standuhr, in festem Aufbau aus leichter Bronze errichtet.

Ludwig II. und Bismarck — einer der Contraste, an denen die Münchener Ausstellung reich ist und die ihr einen erhöhten Reiz verleihen. In demselben Saale die dem verschwenderischsten Luxus entsprungenen Einrichtungstücke von nicht zu überbietendem französischem Geschmac, und daneben ein großer, kerniger, aus Eisen, Silber und Gold getriebener Ehrenschild für den Reichstanzler, mit das erhabene vortretende Wappen der Bismarck'schen Familie umziehenden allegorischen Figuren von kräftiger und doch anmuthsvoller Gestaltung und den Namen und Daten der denkwürdigsten Erfolge des Kanzlers. Auch die aus demselben Atelier — Carl Haymann in München — hervorgegangenen Tafelaufsätze und Potale beweisen guten Geschmac, der überhaupt fast bei allen Arbeiten der Münchener Gold- und Silberschmiede zu Tage tritt und sich auch bei den zierlichen Elfenbeinschnitzereien von Anton Dießl in München zeigt.

Wenden wir uns von dem ersten Saale aus links, so betreten wir die österreichische Abtheilung, welche — ein staunenswerthes Unicum — schon am ersten Tage der Ausstellung fix und fertig war, und uns äußerst sympathisch durch ihr gefälliges Arrangement und die kleine, aber gute Auswahl der kunstgewerblichen Erzeugnisse unseres verbündeten Nachbarstaates berührt. Gerade diese Abtheilung hätte wohl den drei- und vierfachen Umfang angenommen, wenn nicht zur selben Zeit die Wiener Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung veranstaltet worden wäre. Was der Schreiber dieses vor wenigen Tagen auf jener Ausstellung betrachten konnte, das findet er hier in München bestätigt: das energische Aufstreben des Wiener Kunstgewerbes, welches vor einer Reihe von Jahren mit seinen lebenswichtigen, graziösen Producten beinahe den Weltmarkt beherrschte, dann aber mehr und mehr den aufblühenden Berliner und Münchener Anstalten weichen mußte.

Waren früher die hier in Rede stehenden Wiener Waaren, all jene hübschen, gefälligen Kippes- und Schmuckfachen, mehr leicht und flott hingeworfen, größtentheils einer flüchtigen Modelaune entsprungen und auch in ihrer Durchbildung ihren schnellen Ursprung nicht verleugnend, so weisen jetzt diese Producte eine sichtliche Vertiefung und gediegenere Herstellung auf, speziell unter ihnen die Gold- und Silberbijouterien, sowie die häufig in Verbindung mit edlen Metallen hergestellten Lederwaaren, nicht weniger sodann die Kunstbronzen, diese allerliebsten Statuetten, Briefbeschwerer, Ramin-, Schreibstisch- und Rauchgarnituren, die jedem Wettkampf gewachsen sind und sich nebenbei durch ihre billigen Preise hervorthun. Aber auch die Wiener Glas- und Porzellanwaaren-Fabrikanten stehen in dem Bestreben, nur das Beste zu liefern, nicht hinter ihren anderen Landsleuten zurück; entzündet werden sich die Blicke an diesen stattlichen, blühenden und funkelnden Crystallglas-Waaren, an diesen vornehm gehaltenen Porzellan-Schätzen, die sich um einen in der Mitte befindlichen, aus verschiedenen Fabriken entstammenden, schön gemusterten Teppich sowie schweren Sammt- und Plüschstoffen gebildeten Baldachin gruppieren. Sehr schwach nur ist die in der genannten Wiener Ausstellung triumphirende österreichische Möbel-Industrie vertreten und zwar durch eine Anzahl flott und elegant geformter Tische, Sessel, Spinden u. aus Fichten- und Lärchenholz mit sehr schöner Intarsienmalerei, leider wieder mit den nun schon zum Ueberdruß gesehenen Motiven aus dem Reiche des Mikado. Wenn schon einmal bunfarbige Füllungen — die Nothwendigkeit ist absolut nicht vorhanden — sein sollen, dann lehre man doch lieber zum Heimathlande zurück oder wähle sich dazu hübsche allegorische Darstellungen, die niemals so ermüdend wirken, wie die immer wiederkehrenden schlitzäugigen Bewohner Japans.

Paul Lindenberg.

Vereins-Nachrichten.

Circus Hagenbeck. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schießen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 7 Uhr: Übungsstunde.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zum Nachlaß des Frä. Alma Eben gehörigen Mobilien etc., im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Stoffen, Tadeln, Regen- und Sonnenschirmen, im „Karlsruher Hof“, Kirchstraße 30. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Oelgemälden im Laden Taunusstraße 2. (S. heut. Bl.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 5. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.8	752.4	752.4	752.9
Thermometer (Celsius)	17.1	23.9	18.3	19.4
Dunstspannung (Millimeter)	9.5	9.3	8.5	9.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	65	42	54	54
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.	N.	—
	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	fl. bewölkt.	sehr heiter.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Abends Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 829* 850†	640** 715** 730† 817* 99† 1016*
104** 1058† 1141 1211† 1250**	1040† 1119 1232** 19† 147**
210** 233† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 430† 450* 528†
610* 640* 741† 715* 722** 816*	550* 627** 656* 730† 751* 822**
845** 910 1020† 11***	848† 942** 1016† 1145†

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1257* 145	744* 915 1119 1155* 1232 240 43*
215** 230 414 510 75 102*	554 654* 751 859** 930 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4 („Santä“ und „Niederwald“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein und Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Koblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 92

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 735 823 1119 3 635	74 101 1245 434 820 941
Richtung Niederrhausen-Limburg.	
Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
6 824 858 1212 350 727	636 922 126 344 751 816
Richtung Frankfurt-Limburg.	
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 1033 1215* 231 252***	633* 787 1030 110 24* 44
48* 610 718** 1026* (Sonn- tags bis Niederrhausen).	618* 83** 838 933
* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Niederrh. *** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrh.	* Nur von Dieblich. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen.
Richtung Limburg-Frankfurt.	
Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
513 759 1033 231 659 75	75* 929 948 117 455 838
	* Nur von Niederrhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Bollhaus und Schwalbach.

Bahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 13, 2, 240, 320, 405, 440, 520, 6, 640, 720.
Von Hermannshausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1220, 135, 230, 3, 330, 420, 540, 625.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Zar und Zimmermann“. Carhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Grosses Gartenfest. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 5. Juni 1888.

Geld.	Wechel.
100 Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.90 bz.
Lufaten	London 20.885—890—385 bz.
20 Frez.-Stücke	Paris 80.65—70 bz.
Sovereigns	Wien 161.25—20 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 30. Mai: Dem Lohngärtner Adam Westenberg e. L., N. Henriette Claudine. — Am 31. Mai: Dem Schreinergehilfen Ferdinand Schramm e. L., N. Helene Louise. — Am 1. Juni: Dem Kaufmann Gustav Stahl e. L., N. Susanna Emilie Anna Helene. — Am 3. Juni: Dem Weichensteller Leonhard Schmidt e. L., N. Catharina Margarethe Christiane. — Am 5. Juni: Dem Maurergehilfen Carl Dey e. L., N. Frieda Marie Caroline.

Aufgeboren. Der Kaufmann Friedrich Eduard Frombach von Gehloch, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, vorher zu Gehloch wohnh. und die Wittve des Kaufmanns Gustav von Jan, Wilhelmine, geb. Weil von Weilheim an der Teck im Königreich Württemberg, wohnh. dahier. — Der Regierungs-Civil-Supernumerar Theodor Hans von Dellingen im Oberwiesenthaler Kreise, wohnh. dahier, und Anna Marie Feger von Rüdesheim im Rheingaukreise, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 5. Juni: Der Rittersgutsbesitzer Heinrich Christian Friedrich Otto Winkelmann von Unterschlagen, Kreises Krageburg im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, wohnh. zu Teschenhof, Kreis Stargard im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, und Adelheid Niemi von hier, bisher dahier wohnh. — Der Maurergehilfe Friedrich Bapf von Eich im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Christiane Bodenbecker von Laufelsheim im Untermainkreise, bisher dahier wohnh. — Der Regierungs-Referendar Adolph Heinrich von Federath von Frankfurt a. d. E., wohnh. daselbst, und Elisabeth Georgine Wilhelmi von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 4. Juni: Der uneheliche Schneidergehilfe Philipp Böfel von Kagenbach, Bezirksamts Kirchheimbolanden im Rheinbayer, alt 21 J. 5 M. 1 T. — Am 5. Juni: Der Königl. Major a. D. Emil Hiltrop, alt 64 J. 7 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Die Stadtkasse befindet sich von Montag den 4. Juni d. J. an im neuen Rathhause, Barriere, Zimmer No. 1. Der Eingang zu derselben ist bis auf Weiteres durch das Portal an der Hauptkirche rechts bestimmt.

Wiesbaden, 4. Juni 1888.

Der Oberbürgermeister.
v. Hell.

Bekanntmachung.

Seit Kurzem hat sich wieder das der Obstkultur so gefährliche Insekt, die Blutlaus, an verschiedenen Obstbäumen der Stadt- und Feldgemarkung gezeigt. Es ergeht daher an sämtliche Baumbesitzer die Aufforderung, ihre Bäume ungesäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten 8 Tage durchzusehen und das Ungeziefer zu zerstören, wobei man auf das nachstehende von der königlichen Regierung dahier mitgetheilte Mittel zur Bekämpfung der Blutlaus aufmerksam macht: „In 3–4 Liter kochendes Wasser schüttet man $\frac{1}{4}$ Kgr. gewöhnlichen inländischen Tabak. Sobald derselbe zu einer braunen Brühe abgelocht und erkaltet ist, werden nach Entfernung der Tabaksblätter etwa 3 Tassenköpfe 5% iger Carbol säure hinzugelegt.“ Nachdem nun am Baum die mit Blutläusen u. befallenen Stellen sorgfältig abgeschabt sind, wird die Abtöschung auf die befallenen Stellen und in die bezüglichlichen Risse und Rindenpalten gestrichen. Die beim Abtragen der Bäume heruntergefallenen Rindenstücke mit Blutläusen oder mit Blutlausbrut u. werden am besten verbrannt. Die dünnen in gleicher Weise befallenen Zweige werden zweckmäßig abgeschnitten und gleichfalls verbrannt. Das Mittel kann zu jeder Zeit angewendet werden und ist seine öftere Wiederholung bis in den Monat August anzurathen. Da nur durch ein allseitiges Handeln dem Uebel mit Erfolg entgegengetreten werden kann, so erwartet man pünktliches Nachkommen der gegebenen Vorschriften und werden die Säumigen nach §. 7 der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882 mit Geld bis zu 150 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juni 1888.

J. B.: Hef.

Verdingung.

Für den Bau der neuen Trinkhalle sollen vergeben werden: 1) Herstellung der in Sandstein auszuführenden Bildhauerarbeiten; 2) Lieferung von eisernen T-Trägern; 3) Lieferung von circa 4000 Kgr. Schmiedeeisen in Anlern, Klammern u. dgl. Der Verhandlungstag ist auf Samstag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zur angegebenen Zeit von 8–12 Uhr Morgens die Bedingungen hierher zur Einsicht offen liegen und die zu benutzenden Angebots-Formulare in Empfang genommen werden können. Der Stadtbauamt.

Wiesbaden, den 1. Juni 1888.

Israël.

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung eines Leichenwagens 2. Classe soll vergeben werden. Offerten mit Zeichnungen und Preisangabe sind bis Samstag den 9. Juni cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 30. Mai 1888. Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung von 2 Stück schwarzen Pferdebeden und 2 schwarzen Büschen zum Aufstecken auf Kopfgestelle für die Bespannung des Leichenwagens 2. Classe soll vergeben werden. Termin Samstag den 9. Juni cr. Vormittags 10 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41. Bedingungen u. liegen daselbst zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 30. Mai 1888. Das Stadtbauamt.

Baumwollentuche und Bettzeuge, weiß und farbig, empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen

W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.

Schulgeld.

Am 1. Juni beginnt die Erhebung des Schulgeldes für das Sommersemester 1888 und ersuche ich um gefällige Einzahlung innerhalb 14 Tagen.

Die Zahlung ist jetzt für das Semester auf einmal, nicht wie seither in zwei Halften zu leisten.

Wiesbaden, den 30. Mai 1888.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Leihbibliothek.

Neu angelegt. 2000 Bände stark. Lesegebühren sehr ermäßigt. Gedruckte Cataloge liegen vorrätzig und können zu jeder Tageszeit in Ansicht genommen, auch abgeholt werden. N. 15 bei J. Magin, Buch- und Bilderhandlung, 23869 Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

A. Reininger, Herrensneider,

13 Römerberg 13,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Auzüge, sowie im Reparieren und Aendern bei billiger Bedienung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht. 23625

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufslocal Webergasse 5.

Großes Kinderwagen-Lager

von

Lorenz Ackermann Wwe.,

9 Ellenbogengasse 9, neben dem Porzellanladen v. G. Ackermann, empfiehlt eine neue Sendung Kinderwagen, Eiz- und Siegewagen zu bekannt billigen Preisen.

Gleichzeitig bringe ich mein Korb- und Holzwaaren-Lager in empfehlende Erinnerung. D. O. 23879

Pilsener Bier

aus der vormals

Alt-Pilsener Brauerei Pilsenetz

bei Pilsen in Böhmen

in feinsten Qualität in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt

Frz. Hunger,

15 Frankenstrasse 15.

= 104 Telephonnetz 104. = 23842

Orts-Lexicon, neueste Ausgabe, Verzeichniß aller Städte und Ortschaften der Welt, zum festen Preis von 6 Mk. 75 Pfg abzugeben Langgasse 27, 1 Stg.

Theater!

Warum brachte man uns Sonntag, sowie heute für das erkrankte Fräulein Baumgartner keinen Gast? Dafür werden Publikum wie Abonnenten mit abgedroschenen Opern vor leeren Häusern abgefertigt, während ein Gast die größere Ausgabe reichlich decken würde. 23849

Heilmagnetismus.

Es sind jetzt schon über vier Monate verflossen, seitdem ich keine Spur mehr von Kopfschmerz habe, wovon mich Anfang Januar d. J. Herr Magnetopath **Kramer**, Bonifantenstraße 15, in drei Sitzungen vollständig geheilt hat. Es hatte mich seit dreißig Jahren unsägliches nervöses Kopfschmerz gequält. Mit den Jahren ist das Uebel immer heftiger geworden. Zuletzt war ich jede Woche bettlägerig und ich konnte es nicht ertragen, wenn nur jemand durch das Zimmer ging. Gern gebe ich mündliche Auskunft. Wiesbaden, den 14. Mai 1888, **Lutse Klüber**, Steingasse 10. — Zwei Jahre lang hatte ich mediziniert, weil ich an nervösem Schwindel in solch hohem Grade gelitten, daß ich, wenn ich mich zu bücken versuchte, jedesmal in Boden stürzte. Vor einem Monat bin ich viermal magnetisiert worden und seitdem bin ich völlig schwindelfrei. Auch mein früheres Kopfschmerz und eine Steifigkeit im Genick ist vergangen. Leidende dürfen sich bei mir erkundigen. Wiesbaden, den 6. Juni 1888. **Marg. Philipps**, Adlerstraße 26, I. 23880

Nachdem die Heizperiode vorüber, empfiehlt es sich, die Politur der Möbel, die Spiegel u. Bilderrahmen, Oelbilder, Ofenschirme u. d. Staub u. Rauch gelitten haben, neu aufzufrischen. Das einfachste, wirksamste u. zugleich billigste Mittel hierzu ist das geruchlose Möbelpolir-Öl von **Dr. Wiederhold**. In Flaschen à 25 Pf. zu haben bei **Ednard Weygandt**, Kirchgasse 18. 23847

Frische Ameiseneier

stets frisch zu haben in der Samen-Handlung von **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26. 23821

Eine **Raupe** 20 Mt., 1 Sessel 8 Mt., 1 Kirschbaum-Bettst. 12 Mt., 1 Eismaschine 6 Mt. zu verk. Geisbergstraße 36. 23823

Zwei elegante **Blumentische**, fast neu und ganz von Eisen, mit schönen Pflanzen sehr billig abzugeben Steingasse 6, 1 St. 23803

Ein noch sehr guter **Krankenwagen** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Neugasse 15**, Laden. 23905

Zwei **Glasbüxen** auf Rollen (aus einem Eiserverchlag) billig zu verkaufen Wellstr. 26, 1 St. 23815

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Emserstraße 10. 23810

103,000 Mantelofenstetne sind zu verkaufen. 23824

Emil Strittner, Kirchgasse 38.

Eine sehr wachsame **Leonberger Hündin** ist sehr preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 41; daselbst sind auch vier schöne **Schafstämme** zu verkaufen. 23882

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die bei unserem schmerzlichen Verluste uns so zahlreich erwiesene Theilnahme sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Louis Weyand. 23480

Danksagung.

Ich kann es kaum in Worten aussprechen, wie viele Beweise inniger Theilnahme mir gezeigt wurden, und sage Allen, die mir in meinen schweren Tagen so hilfreich zur Seite standen, sowie für die zahlreiche Betheiligung zur letzten Ruhestätte des geliebten Verstorbenen, dem hochwürdevollen „Bürger-Schützen-Corps“ und dem „Kath. Gesellen-Verein“ für seinen Grabgesang, der Feuerwehr, sowie den barmherzigen Brüdern für ihre aufopfernde Pflege, den beiden Herren Aerzten Dr. E. Hoffmann und Dr. Cramer, sowie für die grosse Blumenspende meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin

M. Dreisbusch. 23466



Bürger-Schützen-Corps.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem Verlusste unserer verunglückten Mitglieder Herren **J. Weigle**, **Fr. Reichert** und **Fr. Dreisbusch** sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Für den Vorstand:
J. Hecker, 1. Schützenmeister. 24

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorschriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 867

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24, empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 1358

Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen und sehr billige Preise. **A. Lamberti**, Klerikstraße 22. billige Preise. für jedes Alter und 9919

Holz- und Metall-Särge für am Platz und zum Versandt.

Sargmagazin

von

K. Weyershäuser, 1 Moritzstraße 1. Talare für jedes Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung. 18050

Blutlaus-Sinclair

nach amtlicher Vorschrift, vorrätig bei

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Aecht persisches Insecten-Pulver,

wirksamstes Mittel zum Vertilgen der Wanzen, Flöhe, Schaben etc., sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Billig zu verkaufen

ein Cassachranz, sowie ein Sprügeschlauch für Gärten
Kirchgasse 4. 23792Ein auch zwei Oleander zu kaufen gesucht. Gest. Offert n
unter A. G. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. 23875Baumwiesen-Graswachs zu verkaufen. Näh.
Kapellenstraße 43, 1. Etage. 23833Eine Kleidermacherin empfiehlt sich bei schneller und billiger
Bedienung. Näh. Saalgasse 4, 2 Treppen hoch. 23832Damenstraße 11, Hinterhaus, wird jede Art Arbeit zum
Anbessern, sowie auf halbe und ganze Tage angenom. 23819

Unterricht.

Ein Gymnasiallehrer, verh., der längere Zeit zur Cur
hier weilte, wünscht Privatunterricht resp. Silentium, am
liebsten in einer Familie, zu ertheilen. Offerten unter A. H.
No. 78 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23483Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame.
Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg), 1 Tr. I. 23904

Verloren, gefunden etc.

Am Montag Abend wurde von einem Bureaudiener zwischen
7 und 7 Uhr von der Hilbastraße durch die Curanlage nach
der Hauptpost (Rheinstraße) ein Tausend-Markschein ver-
loren. D. Wiederbringer eine sehr gute Bel. Hilbastraße 6. 23633Verloren am Dienstag Nachmittag eine goldene Damen-
Uhrkette. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen
Belohnung Nicolassstraße 32, 2 Tr. h. links, abzugeben. 23822Verloren die werthlose Kugel eines Armbandes. Gegen
Belohnung abzugeben Röderallee 28a, I. 23786Verloren ein Paar-Armband mit Schloß. Gegen gute
Belohnung abzugeben „Goldene Krone“, Langgasse. 23859Verloren wurde ein kleines Packet mit der Adresse
S. Schneider. Abzugeben Webergasse 58. 23886Ein goldener Trauring, grz. „E. M. 14. April 1883“,
verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Abzugeben
beim Portier im „Hôtel du Rhin“, Rheinstraße. 23940Verloren ein Ohrring (Camée). Der Wiederbringer erhält
2 Mk. Belohnung Taunusstraße 9 bei Fr. Müller. 23738

Granatring im Dambachthal Sonntag verl. Abz. Rheinstr. 59.

Bei der gestern in der protestantischen Kirche
um 3 Uhr Nachmittags stattgefundenen Trauung
wurde ein Opernglas liegen gelassen. Der redliche Finder
wird ersucht, dasselbe gegen zehn Mark Belohnung
Rheinstraße 17 bei Frau Siebert abzugeben. 23761

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein rentables, feines Haus mit prachtvollem Garten zu ver-
kaufen durch Fr. Bollstein, Blischstraße 7. 23817Eine gangbare Bäckerei wird auf 1. Juli hier oder auswärts
zu mieten gesucht. Näh. Exped. 23808Darlehen von 150 bis 200 Mark gegen gute Zinsen
von einem Beamten gesucht. Gefällige Offerten unter
O. S. 11 an die Exped. d. Bl. 23867Unserem Collegen H. D. gratuliren recht herzlich zu seinem
19. Wiegenfeste. Sämmtliche Nebenaesellen. 23871

Eine Frau w. ein Kind mitzucht. R. Moritzstr. 3, 5th., D. 23914

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. Näh. Michelsberg 18, 1 St.,
und Adlerstraße 45. 23870Perfekte Büglerin empfiehlt sich. Näh. Kirchgasse 28 bei
Bäcker Bossong. 23901Ein älteres Mädchen sucht in einem Herrschaftshaus oder
Hotel den Tag über im Waschen oder sonstige Beschäftigung.
Näh. kleine Schwalbacherstraße 13, 3 St. h. 23800Eine reinliche Frau sucht Monat- oder Anstaltstelle. Näh.
Dehmerstraße 16. 23887Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen sucht
Monatsstelle. Näh. Friedrichstraße 34, 5th. I. 23840

Eine juv. Frau s. Monatst. R. Geisbergstr. 11, 5th., 1 St. 23841

E. jung, unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kerostr. 29. 23834

Ein gut empfohlene Frau wünscht einen Laden zu reinigen.
Näh. H. Burgstraße 5. 23868Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder
Feldarbeit. Näh. Römerberg 9, 5th., Dachl. 23928Eine tüchtige Person wünscht den Tag über Beschäftigung
im Waschen und Putzen. Näh. Hilmundstraße 37, H., P. 23811Empfehle Hotel- und Herrschaftsköchinnen, Haus- und
Zimmermädchen, Mädchen für allein, Kammerjungfern, Haus-
burschen, Kellner. Müller's Bureau, Marktstraße 12. 23788K. Petry's Bureau, Langgasse 39, empfiehlt israel.
Köchinnen per 15. Juni und 1. Juli, ebenso Hausmädchen,
welches bürgerl. kochen kann, und Kindermädchen. 23856Ein anständiges, israelitisches Mädchen sucht in einem kleinen
Haushalt als gutbürgerliche Köchin zum 1. Juli Stelle. Näh.
Nicolassstraße 24, 1. Stod. 23857

Eine perfecte Köchin

mit guten Zeugnissen, die auch etwas Handarbeit
übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft
anderweitige Stelle; auch würde dieselbe mit in's
Ausland gehen. Es wird mehr auf gute Behandlung
als hohen Lohn gesehen. Offerten unter A. B. 36
postlagernd Darmstadt erbeten. 238514 Köchinnen, 6 Haus-, 4 Kinder-, 8 Alleinmädchen suchen
sorgt Stellen durch Stern's Bureau, Kerostraße 10. 23920Eine feinschmeckerische Köchin mit 2jähr. Zeugniss sucht
Stelle auf gleich oder später, Haus- od. Mädchen als allein suchen
Stellen durch das Bur. Kögler, Friedrichstr. 36, H., P. 23903Perfekte Hotel- und Restaurations-Köchin sucht Stelle für
hier oder auswärts durch Stern's Bur., Kerostr. 10. 23919Ein junges Mädchen, welches alle Hausarbeit, etwas kochen
und nähen kann, sucht sof. Stelle. Näh. Emserstr. 19, II. 23899Ein solides Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt.
Näheres Kirchgasse 27, Hinterhaus, Parterre. 23898Ein älteres, anständiges Mädchen mit gut. Zeugn., welches
bürgerlich kochen kann und in Allem erfahren ist, sucht Stelle
in einem klein. Haushalt. R. Steingasse 25, 2 St. r. 23881

Eine gesunde Ehenkammer sucht Stelle. R. Exp. 23895

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder
als Köchin allein. Näh. Nicolassstraße 24, 1. Stod. 23857Ein starkes Mädchen vom Lande, welches auch Feldarbeiten
kann, sucht St. le für Küche und Hausarbeit. Näh. Walram-
straße 7, Dachlogis. 23858Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
das selbstständig gutbürgerlich kochen kann, wünscht Stelle in
besserem Haushalt. Näh. Victoriastraße 9 im 2. St. 23812Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches nähen und
bügeln kann, wünscht Stelle als Hausmädchen auf gleich oder
auch später. Näh. Exped. 23820

Ein gew., junges Mädchen, nicht unerfahren im Kochen, wünscht Stelle neben der Köchin. Näh. Exped. 23809

Ein Mädchen (Württembergerin), welches seit 2 Jahren bei einer hiesigen Herrschaft ist und beste Zeugnisse besitzt, sucht in einem guten Hause Stelle auf Witte Juni; dasselbe kann bürgerlich kochen u. verst. alle Hausarbeit. N. Adolphsberg 3, 1. Et. 23804

Eine junge Frau sucht Stelle als Kinderfrau. Näh. Wannergasse 15. 23924

Ein braves Mädchen, das die Hausarbeit versteht und das Bügeln erlernt hat, wünscht Stelle in einem besseren Haushalt. Näh. Lehrstraße 2, Part. 23912

Ein brav., fleißig. Mädchen, welches alle Hausarb. verst., auch Viehe zu 1 Kinde hat, f. poss. Stelle. Näh. Sellmündstr. 37, D. 23918

Ein braves, junges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 49, Frontspitze. 23935

Weißzeugbeschleierin empfiehlt Ritter's Bureau. 23934

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen (Schwäblerin) wünscht per 1. Juli Stellung zu kleinen Kindern, am liebsten zur Pflege eines ganz kleinen Kindes. Adresse: Martha Schwalm, Cassel, Grünerweg 4, III. (H. 61860k) 243

Ein mit guten Zeugnissen aus feiner Herrschaftshäusern versehenes Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen. Näh. Walramstr. 5, III links. 23763

Empfehle sof. 1 j. Chef de cuisine, 20 J. a., 1 Ad., w. f. L. Zeit beendet. A. Eichhorn's B., Schwalbacherstr. 55. 23845

Ein Kellner, welcher 8 Jahre in einem Restaurant ersten Ranges war, sucht sofort Stellung. Näh. Grabenstraße 12, II. Zu sprechen von 10—4 Uhr. 23889

Empfehle einen tüchtigen Diener, aus hohem Herrschaftshause kommend, auf 1. Juli, tüchtige Verkäuferinnen, Haushälterinnen, Bonnen, Verkäuferinnen, Repräsentantin, Beschleierin, Gesellschaftlerin, 3 tüchtige Mädchen, welche noch nicht gedient haben, eine anständige, bessere Kellnerin; eine Weißwäberin, welche Zuschneiden, fein ausbessern und stopfen kann, sucht per sofort Rundschiff durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. 23911

Ein junger Krankenwärter und Diener, welcher keine Arbeit scheut und sein Fach versteht, sucht Stellung. Bescheid mit gelähmten Herren. Offerten unter O. S. 3 an die Expedition d. Bl. 23930

Ein Junge von außerhalb wird ohne Kost und Logis zu einem Schlossermeister in die Lehre gegeben. Näh. Platterstr. 48. 23818

Personen, die gesucht werden:

Wanted a young Engl. lady as pupil-governess in a good German school. Apply Neubauerstrasse 3, Parterre. 23787

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird für ein feines Putz- und Modewaaren-Geschäft in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 23917

Weißzeugwäberin für Handarbeit gesucht Hermannstraße 1, 1. Et. 23865

Ein junges Mädchen von ordentlichen Eltern kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Exped. 23893

Eine durchaus tüchtige Wäblerin für eine Waschanstalt nach Düsseldorf gesucht. Off. unter X. X. 10 an die Exped. d. Bl. Näh. bei H. C. Renßon, Waschanstalt, Rambach. 23850

Ein Bügelmädchen und ein Lehnmädchen werden auf gleich gesucht Hermannstraße 9. 23902

Eine Frau zum Westtragen auf gleich gesucht Michelsberg 30. 23861

Jemand für Monatstelle gesucht Herrngartenstr. 4, 2 Tr. 23921

Monatfrau gesucht Ballmühlstraße 35, 2 Tr. 23915

Bef. für Morgens ein jung. Mädchen Goldgasse 9 2 Tr. 23897

Gesucht Restaurations- und Herrschaftsköchin, Laden- und Hausmädchen, Mädchen für allein und Mädchen für Küchenarbeit. Näh. durch Wintermeyer, Hainerg. 15. 23925

Gesucht 10 gutbürgerliche Köchinnen, 6 Hausmädchen, 2 Kleinmädchen, Verkäuferinnen, Mädchen für Restaurationen, Sommerjungfern nach auswärts durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 23911

Gesucht eine tüchtige Restaurationsköchin im Gasthaus „Zum Erbprinzen“ 23837

Eine perfecte Köchin, ein Zimmermädchen und ein erfahrener Diener sucht in der Peilankalt „Villa Panorama“. 23828

Gesucht 2 bürgerliche Köchinnen, 1 Kellnerin, 3 Küchenmädchen d. A. Eichhorn's Bur., Schwalbacherstr. 55. 23845

K. Petry's Bureau, Langgasse 39, sucht sofort 1 Köchin 2 Hausburgen, Küchenmädchen u. 23856

Gesucht ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und im Kochen erfahren ist. Adelsheidstraße 18b und Adolphsallee-Ecke. Näh. Nachmittags 4 Uhr. 23891

Gesucht ein junges, sauberes Mädchen (Waise) vorzugsweise als angeheendes feines Zimmermädchen. Zu melden Adolphsallee 47, Part., von 1—3 Uhr. 23882

Ein braves Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 20, „Kaiser-Halle“. 23887

Geisbergstraße 10 wird ein evangelisch-s., reinliches, ehrliches Mädchen, welches Bedienung versteht und gute Zeugnisse besitzt, auf 15. Juni gesucht. 23885

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zu einem Kinde Kirchgasse 2, 2. Etage. 23886

Ein Kindermädchen sofort gef. Schwalbacherstr. 47, B. 23944

Gesucht ein Mädchen bei 2 alte Leute Wellrichstr. 46, 1. 23901

Ein sauberes, einfaches Mädchen gesucht „Werkstube“, Hainergasse 5. 23900

Ein junges Mädchen gesucht Frankenstraße 22, 1. Et. 23883

Gesucht ein durchaus anständiges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und plätten kann. Näh. Schillingstraße 19, I. von 4—6 Uhr. 23880

Hotel-Zimmermädchen in Haus 1. Ranges sucht Ritter's Bureau, Lammstraße 45. 23881

Gesucht Zimmermädchen, feinebürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, ein Saalkellner, Zimmerkellner und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Hainergasse 5. 23882

Ein anst., j. Mädchen aus guter Familie für leichte Hausarbeit gesucht bei J. Gibellius, Langgasse 25. 23883

Dörner's Placierungsbureau, Webergasse 14 sucht sofort tüchtiges Herrschafts- und Hotel-Personal. Empfehle 2 feinebürgerliche Köchinnen, die nicht auf hohen Gehalt sehen. 23884

Ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Louisestraße 41, 2. Etage rechts. 23885

Gesucht 1 Kinderfrau zu einem kleinen Kinde, 1 Haushälterin und 1 perfectes Zimmermädchen in ein ausw. Haus 3 tüchtige, gewandte Kellnerinnen, 1 feinebürgerl. Köchin u. Mädchen für allein d. Grünberg's Bur., Schulgasse 5. 23886

Gesucht wird ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 23887

Ein Mädchen, das selbstständig sein vürgerlich kochen kann findet angenehme Stellung nach außerhalb durch Ritter's Bureau, Lammstraße 45. 23888

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 23889

Ein Schreinergefelle gesucht Saalgasse 22. 23890

Lackierer gesucht Schwalbacherstraße 57. 23891

Tüchtige Polsterer zur Ausbülfe gesucht bei Moritz Herz & Co., Friedrichstraße 34. 23892

Ein guter Tailen-Arbeiter findet dauernde Beschäftigung. Näh. Exped. 23893

Ein gutempfohlener, herrschaftlicher Diener wird von einer Herrschaft im Rhein gesucht. Näh. Exped. 23894

J. Hotellkellner sucht a. bald. Eintr. Ritter's Bureau. 23895

Gesucht per sofort 1 sprachkund. Zimmerkellner und 1 jung. Restaurationskellner d. Grünberg's Bur., Schulgasse 5. 23896

Gesucht 1 junger, netter Kellner, 1 Hausburge, 1 Schweinefleisch durch A. Eichhorn's Bureau, Schwalbacherstr. 55. 23897

Hausburge per sofort gesucht bei A. Wirth, Kirchgasse 1. 23898

Ein Burge gesucht Ballmühlstraße 27 in der Mineralwasser-Fabrik. 23899

Starker Busche in eine Bierhandlung bei gutem Lohn gesucht. Nur solche, welche Kellerarbeit verstehen, wollen melden Röderstraße 35. 23900

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine alleinstehende Dame ohne Geschäft sucht für Juli oder October Wohnung (kein Hinterhaus) von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Preis 2—300 Mk. Offerten unter **L. H. 20** an die Exped. d. Bl. 23774

Ein älteres, kinderloses Ehepaar sucht für 1. October eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der Preislage von 750—900 Mk. event. auf mehrere Jahre. Offerten sub **O. L.** an die Exped. 23852

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht zum 1. October in guter Gegend eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unter **R. B. 800** an die Exped. d. Bl. 23873

Eine Dame, d. s. i. d. Musik (Gesang) ausbildet, sucht sofort oder später ein kleines, unmöbl. Zimmer in guter Familie oder ruhigem Hause mit oder ohne Pension (excl. Kasse); Garten erwünscht. Offerten mit genauer Preisangabe sub **E. E. 709** besördert die Exped. d. Bl. 23888

Ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **G. B. 87** bis heute Mittags an die Exped. erbeten. 23939

Eine aukt. Frau sucht ein Zimmer und Küche oder ein großes Zimmer zu möglichem Preise. Näh. Dohmeierstraße 32, II. links. 23922

Eine kleine, kinderlose Familie sucht zum 15. Juli eine freundliche Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **L. P. 20** an die Exped. erbeten. 23778

Eine frdl. Wohnung,

best. aus 3—4 Zimm. nebst Zubehör, womögl. Gartenben., im Preis von 450—500 Mk. per 1. August ges. Offerten unter **W. 3295** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 134

Angebote:

Dambachthal (Neubauerstraße 4) schönes, möbliertes Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 23827

Eiserstraße 15 ist eine geräumige Mansarde auf gleich oder später zu vermieten. 23793

Kerostraße 30, Bel-Etage, möbliertes Zimmer, 4—6 herrschaftliche Zimmer mit Küche und Zubehör, zu verm. 23913

Saalgasse 26 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. 23838

Schlachthausstraße 1b 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei

A. Brunn, Moritzstraße 13. 23829

Goldgasse 7, Vorderh., ein möbl. Dachzimmer zu verm. 23814

Weißstraße 18 schöne Mansarde sofort oder per 1. Juli an eine solide Frauensperson zu vermieten. Näh. Part. 23826

Eine möbl. Zimmer zu verm. Fleimundstr. 45, Mittelst. I. 1. 23936

Zimmer, schön möbliert, mit oder ohne Pension Langgasse 31, II. 23932

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Ein möbl. Zimmer zu verm. Röderallee 32, Bel-Etage. 23854

Freundlich möbliertes, großes, neues Zimmer zu vermieten Götzstraße 3, Hinterhaus, 1. Etage. 23762

Ein br. Mädchen erh. Stübchen mit Bett Goldgasse 9, 2 Tr. 23897

Eine Mansarde zu verm. Frankenstraße 22, 1. St. 23807

1 kl. möbl. Mansd. Zimmer mit Kof. zu verm. Saalgasse 22. 23885

Ein Laden mit Cabinet auf October oder früher zu vermieten Saalgasse 22. 23883

Saalgasse 26 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 23839

Reiml. Arbeiter erh. Kof. u. Logis Helene-str. 15, H. P. 23836

In Dieblich, Rathhausstraße 23, ist der Laden (in welchem ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird), mit Wohnung und allem Zubehör zum Preise von 400 Mk. anderweit zu vermieten. Derselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Näh. bei **Fr. Kraus, Tapezireur.** 28799

Der Circus Hagenbeck,

welcher am Dienstag seine Vorstellungen in einem lustig-kühlen Sommerzelte eröffnete, gehört entschieden zu den besten seiner Art. Das eleganteste Publikum Wiesbadens, das auch mit seinem Beifall nicht kargte, hatte ihn auf allen Plätzen total gefüllt. Hagenbeck, der bekannte Hamburger Thierhändler, hat dies Unternehmen im Verein mit dem berühmten Amerikaner Barnum, dem z. B. die dressirten Elephanten gehören, seit zwei Jahren begründet. Das Ganze ist nach amerikanischem System eingerichtet, wie es in Europa zum ersten Male der seiner Zeit berühmte amerikanische Circus Myers zeigte. Am Vormittag kam der ganze Train erst an, am Abend stand schon Alles fix und fertig da, beleuchtet von eigenem Gas- und elektrischem Vogenlicht. Eine Locomobile wird zu diesem Zwecke mitgeführt, die das Gas liefert und die Dynamomachine treibt. Großartig, nicht wahr? Der Circus selbst, die Garderoben, die Pferde-ställe, Alles ist in leichten, schnell auf- und abschlagbaren Zelten untergebracht. Der Eingang und die Cassen sind durch die bekannten, großen, bunt gezierten Wagen hergeführt. Es ist das Prinzip dieses Unternehmens, nur wenige Tage an einem Ort zu bleiben und den Reiz der Neuheit wirken zu lassen. Doch könnte man bei den wirklich vortrefflichen Leistungen für Wiesbaden, das jetzt auf dem Höhepunkt seiner Saison steht, wohl einige Tage zugeben.

Die Vorstellung begann mit einer equilibristischen Kraftproduction: eine schwere Kugel wurde von dem Artisten zu Pferde auf den Füßen balanciert. Die vorzügliche Dressur des Regisseurs Dreger zeigte darauf zwei galizische Blausacken. Nachdem die übliche, kurzberockte Reifenspringerin zu Pferde — in allen Gärten der Welt dasselbe und stets gleich langweilig — sowie ein Glorienzüchtling Unbedeutendes geleistet hatten, kam eine der Glanznummern des Programms zur Ansicht: die Vorführung acht dressirter Elephanten, genannt die indischen Recruten, durch einen Amerikaner, Dr. Arkinghall. Es waren in der That die reinen Recruten oder besser, schon ausgebildete Soldaten! Geradezu staunenswerth, wie die klugen Thiere nach Commando in gleichem Tempo Wendungen machten, ja, förmlich in Sectionen abbrachen, dann einander, gleich Abstand nehmenden Soldaten, die — Verzeihung für das harte Wort! — Vorderpfötchen auf den Rücken legten und dergleichen mehr. Schließlich ließ sich der Dressieur mit dem Küssel auf den Kopf eines Thieres heben, wozu die anderen eine effectvolle Gruppe bildeten. Die kostbaren Thiere gehören, wie gesagt, Barnum, der dafür wieder Pferde und anderes Gehtier von Hagenbeck in Amerika zur Schau stellt. Die acht Dickschänter sind aus dem Brande, der Barnum's Unternehmen vor einigen Monaten zerstörte, gerettet worden. Seitdem sind sie etwas „nerös“ geworden, wie mir der Dressieur verrieth. Hoffentlich schlägt ihnen die milde Luft Wiesbadens, vielleicht auch einige andere Gummittel unserer Badestadt gut an. Nach einer vorzüglichen gymnastischen Production, der „Stuhl-Pyramide“, vom Scroggs-Trio gestellt, und einer Production auf ungehauenen Pferden amüsirte ein wahrhafter Elite-Glown, wie ihn der Circus Nieng kaum besser aufzuweisen hat, das Publikum. Mr. Delbosq, ein Belgier, hat eine unwiderstehliche und dabei höchst dezent Komik. Die Trios mit dem Cylinder eines Zuschauers, den er schließlich zerdrückt, und mit dem Bier, das ihn „Anus“ austrinkt, welchem er dann einen Pappen in den Leib schlägt, um es wieder abzugapfen, sind wirklich ausgezeichnet und noch ziemlich neu. — Zweimal wurde hohe Schule geritten, das erste Mal auf einem Trakehner Rapphengst, der nicht zu den allerbesten Vertretern seiner Rucht gehört, von Miss Regina, einer sehr hübschen, schlanken Blondine, die für eine Anfängerin — sie tritt erst seit 6 Monaten auf — überraschend festen, eleganten Sitz und gute, nur manchmal etwas zu harte Zügelführung hat. Das Pferd, jedenfalls von der Reise her noch etwas unruhig, war ausgezeichnet dressirt. Das zweite Schulpferd ist eines der schönsten Pferde, die je den Maßstab eines Fürsten zierten. Es ist ein arabischer Vollbluthengst, Schimmel, der, nebst seinem vorgestern nicht vorgestellten Zwillingbruder, für sieben Tausend Mark (d. h. pro Pferd) vom König von Württemberg angekauft worden ist. Der König soll ihn früher sehr oft geritten haben. Den Kenner versteht das Pferd durch den leichten, eleganten Bau, speciell der Beine, in Entzücken. Es drückte sie noch ganz anders durch als ein preussischer Recrut und zeigte überhaupt eine vorzügliche Schule.

Aus dem reichhaltigen Programm heben wir noch eine sehr gute Parterre-Gymnastikertruppe, einen Jockey-Parforcecreeper auf ungehauenen Pferd im Stille des berühmten Hubert Cooke, dessen Schüler er auch sein soll, und eine wirklich ausgezeichnete Drahtseilläuferin (auf Telephon-draht) Mlle. Néja, eine hübsche, jugendfrische Erscheinung, hervor.

Der Besuch des Circus ist Sport- und Pferdefreunden dringend anzurathen. Wenn ich etwas anzusehen hätte, so wäre es nur, daß gar keine Pause stattfindet.

Robert Wisch.

Deutsches Reich.

* **Das Befinden des Kaisers** ist, obgleich zu irgend welchen Befürchtungen kein Grund vorliegt, doch noch nicht ganz so gut, als es bereits in der letzten Zeit in Charlottenburg war. Am Montag war die Eiterung etwas vermehrt, am Dienstag wieder geringer; es zeigt sich immer noch ein leichtes Gefühl der Ermattung und eine gewisse Depression, die sich gerade dann geltend macht, wenn der Kaiser, körperlich wohlher, lebhafteren Antheil an den Regierungs-Geschäften nimmt. Ueber das Grundbeiden des Kaisers geht der „Voss. Ztg.“ von einer, wie sie sagt, maßgebenden Stelle folgende Mittheilung zu:

In San Remo zeigte sich beim Kaiser bei einer der zahlreichen Untersuchungen des Kehlkopfes und des Halses wildes Fleisch, dessen Farbe alle Aerzte des Kaisers zu der Annahme bewog, daß man es mit einem Krebsgebilde zu thun habe. Diese Erscheinung dauerte bis Ende April, war also noch länger als sechs Wochen nach der Ueberfieberung des Kaisers nach Charlottenburg vorhanden, dann begannen diese Auswüchse zu verschwinden; sie verloren sich gänzlich. Mitte Mai trat das wilde Fleisch wieder auf, ist aber jetzt seit vier bis fünf Tagen in einem Versalle, so daß man mit Sicherheit darauf rechnen kann, es werde in drei bis vier Tagen ganz verschwunden sein. Daß der Kaiser an Perichondritis (Knorpelhaut-Entzündung) leidet, darüber herrscht unter den Aerzten kein Zweifel. Das ist aber schon lange bekannt, und die Zeitungen, die dies berichten, bringen durchaus nichts Neues. Eine andere Frage ist die, ob daneben Krebs vorhanden ist. Die Ansicht, daß dies der Fall, hat ihre Anhänger und ihre Gegner. Jedenfalls sind seit Charlottenburg im Kehlkopf des Kaisers alle bösartigen Zeichen geschwunden und es hat sich ein Heilungsproceß eingestellt.

Der Kaiser hat vorgestern einen großen Theil des Tages im Freien zugebracht. Das Kaiserpaar machte in Begleitung Madenzie's und des Flügel-Adjutanten v. Kessel eine Spaziersahrt im offenen Wagen nach Bornstedt. Da Dr. Fovell in Familien-Angelegenheiten nach England gereist ist, hat Dr. Krause seine Stellvertretung übernommen.

Die „Nationalzeitung“ stellt den Verlauf der Angelegenheit in folgender Weise zusammen:

Der Kaiser hat am Sonntag den 27. Mai das Gesetz unterzeichnet, am Tage nach der stürmischen Sitzung des Abgeordnetenhauses; am selben Tage erging das auf die Wahrung der Wahlfreiheit bezügliche Schreiben an Herrn v. Puttkamer. Allein damals bestand die Absicht, die Publikation des Gesetzes zu verschieben, noch nicht; falls also jetzt diese abhängig sein sollte von dem Verhalten des Ministers des Innern dem kaiserlichen Schreiben gegenüber, so wäre dies in einer späteren Phase der Angelegenheit begründet. Es hätte ursprünglich nichts entgegengestanden, daß die Veröffentlichung des Gesetzes im „Reichs-Anzeiger“ am Montag den 28. Mai Abends erfolgt wäre. Solche Eile ist aber nicht üblich. Am Dienstag den 29. Mai hatte Fürst Bismarck eine Audienz beim Kaiser in Charlottenburg. In der Zwischenzeit hatte die fortschrittliche Presse, von der bevorstehenden resp. erfolgten Sanction des Gesetzes unterrichtet, ebenso wie in verschiedenen ähnlichen Fällen, behauptet, daß der Kaiser das Gesetz wider seinen Willen passiren lasse nur unter dem Druck der Thatsache, daß andernfalls das Ministerium zurücktreten werde, er aber wegen seiner Krankheit ein anderes nicht bilden könne. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß der Kaiser diese Präjudication, welche sich den Anschein gibt, auf Informationen aus der nächsten Umgebung des Kaisers zu beruhen, zur Sprache gebracht und betont hat, daß der Kaiser, falls er das Gesetz mißbilligt, besser thun würde, es nicht verfertigt werden zu lassen, wobei die nach fortschrittlicher Behauptung stereotypische Erklärung, daß das Ministerium zurücktreten würde, nicht erfolgte. Die Anordnung, daß die Verkündung des Gesetzes zunächst unerzelen solle, ist allem Anschein nach in Folge dieser Unterredung erfolgt. Wenn inzwischen die Frage der Publikation sich wirklich, wie vielfach behauptet wird, mit der Angelegenheit des Schreibens an Herrn v. Puttkamer verschlungen hat, so müßte man sich dies wohl so erklären, daß die Eistellung der Publikation behufs nochmaliger Erwägung erfolgte, und daß diese zu dem Ergebnis führte: Die Verlängerung der Legislaturperiode sei statthaft, sofern die Freiheit der Wahlen gesichert sei. So kann der behauptete Zusammenhang zwischen der Publikationsfrage und dem Schreiben an Herrn v. Puttkamer nachträglich entstanden sein. Wie die Sache ursprünglich verlaufen war, hätte man vermuthen können, daß der Minister des Innern das kaiserliche Schreiben zum Anlaß eines sofortigen Entlassungs-gesuches nehmen würde. Am Freitag den 1. Juni fand eine Berathung des Staatsministeriums statt, als deren Ergebnis die Proclamation einer Solidarietät aller Minister in einigen Blättern angedeutet wurde. Wir haben bereits bemerkt, daß dies unseres Erachtens unbegründet ist, und daß höchstens die Ansicht zum Ausdruck gekommen sein dürfte, daß die Publikation des Gesetzes trotz Allem was inzwischen sich ereignet hatte, erwünscht wäre.

* **Daß eine Cabinetskrisis** nicht besteht, ist bereits officiös gemeldet worden und findet Bestätigung in der Thatsache, daß Fürst Bismarck am Dienstag vom Kaiser zum Frühstück ge-

laden war und daran nach einem einflüßigen, dem Monarchen erstatteten Vortrag Theil genommen hat. Weiter äußert sich in gleichem Sinne ein unzweifelhaft officiöser Zeitartikel der vorgestrigen „Nordd. Allg. Zeitg.“. Darin sagt das Kanzlerblatt, das Gesetz betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode sei seit einem Monat nicht publicirt, das sei Thatsache; alles Andere entbehre der Unterlage. Hierbei constatire sich der königliche Wille, eine Prärogative der Krone, die erfreulich wieder zur Erscheinung trete. Dies möge die Opposition erkennen. Bismarck habe im Januar 1882 betont, daß der königliche Wille selbstständig von den Ministern und unabhängig in die Gesetzgebung und Verwaltung eingreifen könne. Eine Meinungsdivergenz zwischen der Krone und dem Ministerium bedinge keinen Ministertritt. Oft werden Minister selbst von den Kollegen überstimmt. Die Frage der Verlängerung der Legislaturperiode sei für nützlich vom Ministerium, dreijährige Perioden aber nicht für gefährlich erkannt. Sonst hätte das Ministerium längst vorgehen müssen. Das officiöse Organ schließt wirklich also:

Die Frage der Dauer der Legislaturperiode ist von den Ministern für nützlich gehalten und deshalb der betreffende Antrag der Mehrheit beider Häuser von ihnen bei Sr. Majestät bekräftigt worden. Sie werden zu erwägen haben, ob sie den Augen einer Verlängerung der Legislaturperiode so hoch anschlagen, daß sie die Verantwortlichkeit für ihren Eintritt in der heutigen Sachlage vor dem Lande zu übernehmen bereit sind, wenn die bisherige Dauer der Wahlperioden noch länger zu Recht bestehen bleiben sollte. Berechtigt ist das Cabinet jederzeit dazu, aber die Gesamtsituation wird einem jeden gewissenhaften Minister eine besonders vorichtige Erwägung der Frage nahe legen, welche Minderheiten in diesem Augenblick auf das Maß von Vertrauen übertrifft, dessen sich Preußen bei seinen Freunden im Reich und außerhalb desselben erfreut, und auf das Maß von Zuversicht, mit welchem die Gegner des Reiches in Deutschland und in Europa in die Zukunft blicken würden. Die Situation, wie sie sich auch klären möge, hat jedenfalls schon jetzt das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß die Parteien, welche sich früher als die schärfsten Bekämpfer der verfassungsmäßigen Königsrechte erwießen, sich von ihren Irrthümern überzeugt und eingeeicht haben, daß Preußen eine seine Regierung lebendig und persönlich leitenden Monarchen bedarf, der auch unabhängig von der Deckung durch verantwortliche Minister das Recht hat, persönlich nicht nur auf die Verwaltung, sondern auch auf die Gesetzgebung des Landes einzuwirken. Es ist dies ein wesentlicher und erfreulicher Fortschritt, wenn man sich erinnert, mit welcher Schärfe die fortschrittlichen Abgeordneten bis vor wenig Jahren die ministeriellen Darlegungen, wie sie beispielsweise in der Rede des Kanzlers vom 24. Januar 1882 enthalten sind, bekämpft haben. Wir dürfen für die Zukunft darauf rechnen, daß die königliche Prärogative und Initiative, ebenso wie damals der Kaiser in jeder Rede sie als ein Ergebnis der preussischen Verfassung und als unentbehrlich für den Bestand und die Entwidlung unseres Staates darstellte, nunmehr auch von der damaligen Opposition unumwunden anerkannt werde. Die Zukunft wird vielfach Gelegenheit bieten, auf diesem Fundament weiter zu bauen und das Einverständnis nutzbar zu machen, welches heute zu Tage über die Tragweite der königlichen Gewalt unter allen parlamentarischen Parteien außer Zweifel gestellt ist. Man wird nicht mehr zu dem unwürdigen Mittel greifen wie damals im Jahre 1882, jede Bezugnahme auf die Allerhöchste Willensmeinung um auf die Intentionen des Königs selbst als einen unerlaubten Versuch der Minister zu bezeichnen, sich selbst mit der verfassungsmäßigen Autorität des Königs bedecken zu wollen.

* **Schloß Charlottenburg.** Man ist bereits eifrig mit den Plänen zu den veränderten Umbauten zu Charlottenburg beschäftigt, welche zur Zeit der geplanten Rückkehr des Kaisers um die Mitte August fertig sein sollen. Diese Arbeiten werden unmittelbar in Angriff genommen werden. Daneben wird man die Erweiterungsarbeiten des Mausoleums fortführen. Im Herbst soll dann der Sarg mit den sterblichen Ueberresten des Kaisers Wilhelm aus der Mausoleums-Capelle in den Neubau des Mausoleums übergeführt werden.

* **Parlamentarisches.** Wie es heißt, kann der Festsetzung des Wahltermins für die im nächsten Berliner Reichstagswahlkreis nöthig gewordene Ergänzwahl in der nächsten Zeit entgegengekommen werden. Der Reichstagspräsident ist schon vor vier Wochen von der Entmündigung Kaiserlebers in Kenntniß gesetzt. Als Candidat der Sozialdemokraten wird Vieblmeier auftreten, und so, wie die Verhältnisse in diesem Wahlkreis liegen, ist seine Wahl als gesichert anzusehen. — Nach amtlicher Feststellung ist das Ergebnis der Reichstags-Ergänzwahl im Wahlkreise Ost- und West-Sternberg folgendes: Abgegeben wurden im Ganzen 3056 Stimmen, davon erhielt Landrath Vogt (conservativ) 5235 und Stadtrath Witt (deutsch-freisinnig) 2776 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

* **Rituelle Scheidung jüdischer Ehen.** Die Ministerien des Innern, der Justiz und der geistlichen Angelegenheiten haben folgendes Rescript an die Regierungspräsidenten gerichtet: „Ew. Excellenz erwidern wir auf den gefälligen Bericht vom 26. Februar d. J. ganz ergebenst, daß es nicht für zulässig erachtet werden kann, wenn jüdische Ehenbeamte über die Vornahme einer sogenannten rituellen Scheidung jüdischer Eheleute und über die rituelle Zulässigkeit der Wiederverheirathung eine Bescheinigung ausstellen, ohne entweder sich zu vergewissern, daß die Ehe durch rechtskräftiges Urtheil getrennt ist, oder aber in der Bescheinigung ausdrücklich hervorgehoben, daß die rituelle Scheidung für den Bestand der Ehe und

die gegenseitigen Pflichten der Eheleute ohne civilrechtliche Wirkung ist. Denn wenn gleich diese Unwirksamkeit allen Standesbeamten bekannt sein muß, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß durch die Ausstellung einer Bescheinigung der angegebenen Art während des rechtlichen Bestehens der Ehe oder ohne den oben bezeichneten Hinweis die Eheleute selbst oder Dritte oder auch Standesbeamte in einen schwerwiegenden Irrthum verlegt werden.

Ausland.

* **Frankreich.** Aus Paris, 5. Juni, erhält die „Rdn. Ztg.“ folgenden Stimmungsbericht:

Der Eindruck, den man aus allen Auslassungen über den gestrigen Tag erhält, geht dahin, daß der Verlauf für Boulanger sehr ungünstig war. Schon daß bei seiner vorher genugsam angekündigten Fahrt zu der Kammer der Eintrachtsplaz ganz verödet blieb und daß die späteren Kundgebungen, mit früheren verglichen, sehr matt ausfielen, beweist, daß Boulanger's Name in Paris nicht mehr zieht. In der Kammer selbst war die ganze Verhandlung nichts anderes als eine große antiboulangeristische Kundgebung, über die Boulanger's Gegner heute in Jubel ausbrechen. Sein Vortrag habe gezeigt, daß er überhaupt kein vernünftiges politisches Programm habe und eben nur „Boulangerismus“ wolle. Daß die gesammte republikanische Mehrheit mit Ausnahme der Boulangeristen gegen ihn stimmte, stellt die aus der Rede hervorgehende Zuwendung zu den Monarchisten in's größte Licht. Besonders beliebt wird die Rede Floquet's, der in scharf pointierter Weise Boulanger derartig zu Leibe ging, daß er dadurch die Befürchtung zerstreut hat, er könne sich später mit Boulanger auf einen Handel einlassen. Daß Boulanger die scharfen Überlegungen Floquet's und Basly's ohne Antwort ließ, machte den Eindruck einer rechnerischen Rücksicht, und selbst die Boulangeristen scheinen heute von ihrem General nicht sehr entzückt zu sein. Sogar die „Lanterne“ ist heute matt, Rochefort schreibt ohne Begeisterung: ja, er macht sogar Ausstellungen in der Rede, die nur Boulanger's persönliche Ideen wiederholt. Namentlich verwahrt er sich gegen die von Boulanger als möglich zugelassene Präsidentschaft und gegen den Senat. Trotz alledem wäre es vorzuziehen, aus dem gestrigen Mißerfolge nunmehr das unverweilte Ende des Boulangerismus voraussetzen zu wollen, da dessen Kraft nicht im Parlamente, sondern in der Wählerschaft liegt, über deren gegenwärtige Stimmung erst die Wahlen in der Charente Aufschluß geben werden. Die Monarchisten suchen den gestrigen Tag dadurch gegen die Republik auszuweisen, daß sie auf das Zusammengehen aller Republikaner mit Hyat und Basly hinweisen und daraus den baldigen Uebergang der Regierungsgewalt an die extremsten Elemente folgern.

Die Pariser Polizeipräfektur theilt durch Maueranschlag die erforderlichen Bedingungen zur Erlangung eines Passes für's Ausland mit. Vor den deutschen Passmaßregeln wurden vom Pariser Polizeibureau täglich 2 bis 5, jetzt werden 80 bis 100 Pässe ausgestellt.

* **Belgien.** Der König hatte sich jüngst zu einer Besichtigung der hydraulischen Hebemaschine des Canals von Charleroi nach Gondeng-Goignies, einem Hauptmittelpunkt des belgischen Socialismus, begeben. Wie dem „Journal du Peuple“ von dort telegraphisch gemeldet wird, ist bei der Durchfahrt des Königs die Marschallse gesungen und mehrfach der Ruf vernommen worden: „Es lebe die Republik, es lebe das allgemeine Stimmrecht!“

* **Niederlande.** Der Gemeinderath im Haag hat mit einer an ihn gerichteten Eingabe um die Erlaubnis zur Eröffnung einer Spielhölle in Scheveningen wenig Umstände gemacht. Um den öffentlichen Abscheu, dessen Dolmetscher der Rath sein wollte, recht deutlich kennbar zu machen, wurde über die Eingabe unmittelbar zur Tagesordnung übergegangen und dieselbe nicht einmal der Ehre gewürdigt, der vollziehenden städtischen Behörde zur Begutachtung übergeben zu werden, was sonst bei den unbedeutendsten Vorlagen der Fall ist.

* **Großbritannien.** Im Unterhaus kündigte Goschen an, daß er betreffs des Beinzolls beabsichtige, eine Bill einzubringen, welche den neu eingeführten Einfuhrzoll auf Wein in Flaschen und Schaumweine beschränkt, und zwar fünf Schilling für das Duzend Weinflaschen, wenn das Duzend mehr als 30 Schilling koste, zwei Schilling für das Duzend Weinflaschen, wenn das Duzend weniger als 30 Schilling koste. — Bei der Debathe über den Antrag, durch welchen die Regierung zur Ausgabe von 2,600,000 Pfd. St. für Vertheidigung der Häfen und Kohlenstationen ermächtigt werden soll, gab der erste Lord der Admiralität, Hamilton, zu, daß im Falle eines Krieges die Regierung nicht im Stande sei, den gesammten Handel Englands gegen einen Angriff zu schützen; die Regierung erhöhe fortwährend die Zahl der schnellfahrenden Kreuzer; der Gedanke, daß plötzlich 100,000 Mann in der Nähe von London landen könnten, sei lächerlich. Die Beförderung einer solchen Armee in 48 Stunden erheische eine Anzahl von Dampfern, welche 480,000 Tonnen Gehalt besäßen; nur Frankreich und Deutschland könnten eine solche Armee plötzlich senden. Der Donnegestalt der Dampfer Deutschlands sei 420,000, derjenige Frankreichs etwas weniger als 300,000. England mit seinen großen Hülsenquellen brauche 8 Monate, um solche Flotte zu sammeln. Die Regierung könne weder solche sensationellen Erklärungen unterstützen, noch darauf eine Politik ausschweifender Ausgaben begründen. Die Regierung beabsichtigt, nur für eine Reihe von Jahren die Ausgaben für die Flotte auf hohem Stande zu erhalten, da

die Flottenmacht nicht auf der erforderlichen Höhe sei. Das Haus nahm schließlich nach mehrstündiger Erörterung mit 208 gegen 85 Stimmen den Antrag an, durch welchen die Regierung zur Ausgabe von 2,600,000 Pfd. Sterling zur Vertheidigung der Häfen und Kohlenstationen ermächtigt wird.

* **Rumänien.** Der frühere Communal-Polizist Freda Fontanaru, welcher am 7. Mai ein Attentat gegen den König zu verüben versuchte, indem er gegen das Bibliothekszimmer des Palais zwei Schüsse abfeuerte, ist in's Irrenhaus abgeführt worden, um dort einer Beobachtung unterzogen zu werden.

* **Türkei.** Der „Times“ zufolge soll eine aus Militär- und Civilbeamten bestehende Commission in Kürze nach Armenien abgehen, um die wahre Lage der Bevölkerung zu erforschen, die jüngst erhobenen Beschwerden zu untersuchen, sowie die Berichte über das Benehmen des Gouverneurs und der Beamten zu prüfen. Insbesondere soll die Commission feststellen, ob eine revolutionäre Bewegung wirklich besteht und ob, wenn solches der Fall ist, Hezereien der Consuln oder fremder Agenten mit im Spiele sind. In der Commission sollen auch einige Christen Platz finden. Es heißt, daß die Porte diese Maßregel zur Befriedigung der öffentlichen Meinung in Europa beschloffen habe. Mittlerweile streiten die Armenier in verschiedenen Theilen der Provinz mit einander, was gerade nicht geeignet ist, für dieselben Sympathie zu erwecken.

* **Amerika.** In Chicago versammelten sich kürzlich die irischen Katholiken der vereinigten Staaten, eiferten gegen die Einmischungen des heiligen Stuhles, der die Katholiken Irlands seinen diplomatischen Rücksichten opfern, drohten, dem Papste die Augen zu öffnen, wie sie die Augen Gladstone's geöffnet, und schlossen mit dem Rufe: „Gott segne den Pachtfeldzug!“

Land- und hauswirtschaftliche Winke.

* **Gartenrundschaau.** Außer dem nothwendigen Gießen, Hacken und Jäten gibt es augenblicklich recht wenig Arbeit im Garten, doch wäre es falsch, nun auszuruhen und zu warten bis neue Arbeit in Hülle und Fülle herangewachsen ist und unsere Kräfte ganz in Anspruch nimmt. Ein guter Hauswirth weiß was besseres. Noch ist ja alles kaum in der Entwickelung begriffen, noch alles dehnungs- und anpassungsfähig. Die Zeit zu kleinen Versuchen also wie gekommen und gibt es wohl Interessanteres als Versuche und etwa Nützlicheres! Jeder Boden hat seine Auen, jede Pflanze ihre Eigenart. Dieser bald mehr wie jener, jene bald mehr wie diese. Ueber einen Raum Alles zu scheeren, geht deshalb nicht an, es will jedes Einzelne beobachtet, probirt, versucht sein. Natürlich nicht planlos und auch nicht in großem Maßstabe darf das Versuchen vor sich gehen. Kleine Stüchchen Land, einzelne Pflanzen sind für unsern eigenen Zweck hinreichend. Ein „eigenders“ ergiebiges Feld ist das des Düngens mit künstlichem Dünger. Hier herrscht noch sehr viel Unklarheit. Der künstliche Dünger wird überschätzt und unterschätzt. Diejenigen, welche glauben, in ihm das Mittel gefunden zu haben, welches nie dagewesene Ernten liefert und alle anderen Stoffe ersetzt, irren sich ebenso sehr wie diejenigen, welche in ihrer Züghelt beim Alten festhalten und das Neue verächtlich sinken lassen. Der goldene Mittelweg ist auch hier der beste. Doch das will erprobt, selbst erfahren sein. Von keiner Sache ist man mehr durchdrungen, als von seiner eigenen Erfahrungen — und nichts ist eine bessere Richtschnur. — Darum bald Hand an's Werk, wo es noch Zeit — und die Zeit vorhanden ist. Hier werden gebildet 2 bis 8 gleichmäßige Pflanzen, mit dem trockenen Pulver von Hornmehl, dort mit Chilisalpeter, da mit Knochenmehl, Blutmehl, Guano und so fort. Weiter ab werden wir dieselben Düngarten flüssig in Wasser aufgelöst und abgestanden anwenden. Die Wirkung der einzelnen Dünger wird in beiden Fällen gewiß nicht die gleiche sein, wir müssen wissen, was am besten ist. Bohnend ist es auch, unsere Pflanzbeete durchzusehen und wenn sich schon jetzt durch frühe Entwicklung oder durch sonstige gute Eigenschaften einzelne Pflanzen hervorthun, diese mit einem Stäbchen auszumerken und genau im Auge zu behalten. Solche Pflanzen haben nicht selten Anlagen, die sich mit den Jahren ausbilden lassen und sehr werthvoll werden können. Bei Allem, was wir aber in dieser oder jener Weise thun, muß eine Uebersicht geschaffen werden und müssen wir streng darauf achten, daß die Versuche nicht im Sande verlaufen und die Ergebnisse nicht verloren gehen. Ein kleines Büchlein ist ja nicht theuer. Dort wird Alles vermerkt, was irgend welchen Zusammenhang damit hat. Die Düngart, Düngmenge, Zeit der Düngung, Wiederholung derselben, Entwicklung der Pflanzen, Blüthezeit, Ernte, Ertrag. Mit dem, was wir dann Schwarz auf Weiß haben, können wir uns später zu jeder beliebigen Zeit beschäftigen und das Facit ziehen. Wie herrlich machen sich solche Berechnungen im Winter! Wie stolz sind wir, wenn im nächsten Frühjahr nach den neuesten Erfahrungen gearbeitet werden kann! („Rathgeber im Obstbau“ etc.)

* **Das Pfropfwachs L'homme-Lefort.** Dieses vorzüglichste kalteflüssige Pfropfwachs, dessen Zubereitung bis heute ein Geheimniß war, wird durch Schmelzen von 500 Gramm Colophonium und Einführen von 40 Gramm Rindetalg hergestellt. Man nimmt die Masse vom Feuer und rührt, wenn sie etwas abgekühlt ist, 300—330 Gramm Alcohol durch Verühren darein. Sollte die Masse zu schnell kalt geworden sein, so wärmt sie nochmal auf den Ofen gestellt werden, wobei sehr achtsam vorzugehen ist, daß der Spiritus nicht Feuer fängt. Gut gemischt wird das Pfropfwachs in Gläser gefüllt, verkorkt und bedeckt.

* **Die Heuernte**, welche früher, als die Wiesen noch nicht gegipst und noch nicht mit der Stalllauche gepulvert wurden, nicht vor dem Johannisfest begann und auf dem Lande und namentlich im Gebirge, wo dieser Schnellwüchser nicht angewendet wird resp. nicht angewendet werden kann, die Heuernte heute noch mit und nach dem Johannisfest eintritt, weil dort ein zweiter Schnitt der Wiesen, eine Krummernte nicht oder nur selten gemacht werden kann, so ist es etwas Anderes in der Nähe der Städte und ihrer Umgegend, wo zu der früheren Art der Wiesenbewässerung auch noch die mit den menschlichen Fäkalien hinzukommt, so daß dadurch eine Leppigkeit des Grases entsteht, welche schon vier Wochen vor Johannis daselbst bei warm-feuchtem Wetter zu Boden legt und zum Faulen bringt oder welches bei trockener Witterung austrocknet, hart und für das Vieh viel ungeschnitten fast ungenießbar wird. Es ist daher zu empfehlen, in der Nähe der Städte die Heuernte recht früh, wenn das Gras in seinem vollen Saft und in Blüthe steht, zu beginnen; außerdem ist dadurch zugleich ein guter zweiter Schnitt (Krummernte) zu erhoffen, weil der Boden noch mehr Feuchtigkeit enthält, als später in den Hundstagen, um neue Triebe für den zweiten Schnitt zu fördern. Dasselbe, was wir bei dem Wiesenheu empfehlen, gilt ganz besonders von dem Kleeheu; dessen Ernte sollte heuer bereits beendet sein.

* **Wästen werden Paradiese, Steine Brod.** Wir brauchen nicht mehr auszuwandern, um unser Brod jenseits der Meere zu suchen, Deutschland, Europa hat noch in Hülle und Fülle, sogar in jedem Stein wird es uns von der Mutter Erde gereicht, wir brauchen nur zuzugreifen, kostenlos, Regen und Sonnenschein haben die Zubereitung übernommen, und wenn sie nicht können, besorgen ihre Heimgeliebten im Verborgenen ihr Geschäft. Die Landwirtschaft braucht nur umzukehren auf dem von ihr seit Jahrhunderten begangenen Wege und zu der Natur zurückzukehren, sie zeigt ihr dort überall, wo sie noch nicht ihrer Schaffenden und erzeugenden Kräfte beraubt ist und vor Jahrtausenden schon beraubt war, welche Mittel sie anwendet, um ihre Kinder zu ernähren, ohne zu künstlichen Surrogatmitteln zu greifen. Doch das Erkennen, der Glaube an die Wunder der Natur fehlen uns, es geht uns wie Doctor Faust bei dem Ruf der Osterloden: „Die Vorsehung höre ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Wie lange mußte Franklin auf seinen Akkader schreiben: „Hier ist gegipst“, bis man an seinen neuen „Steindünger“ glaubte, und wie lange mußte die Stalllauche noch der „Trüffel“ hinab in den Bach laufen, nachdem längst Herr von Hellenberg, der Pestalozzi der Landwirtschafts-Schule in Solz bei Bern, alle Welt über ihren Werth belehrt und fast alle deutschen Regierungen bei Strafbefehl die Errichtung von Sammelgruben vor den Ställen verordnet hatte! So wird es auch gehen mit den neuen Evangelien der Landwirtschaft, welche Julius Hensel in seinem Buche „Das Leben“ beschrieben und auf welche voriges Jahr in allen Zeitungen hingewiesen wurde, aber seitdem nichts mehr verlautet. Es kommt eben in unserer Zeit zu dem Unglauben an die neue Vorsehung der geistlichen Egoisten und die Habgucht der gefährdeten Speculation, welche Alles, was nicht zur Verberückung ihrer kleinen Persönlichkeit und Bereicherung ihres Habitus beiträgt — todtschweigt. Damit wir nicht auch an dieser Stelle dazu beitragen, werde ich nachstehend den verehrten Lesern und Lesern dieses Blattes Einiges aus dem die Landwirtschaft und das ganze Leben umfassenden und umgestaltenden Buche von Hensel mittheilen und sie einladen, mich im Geiste auf einige Augenblicke in das nach Hensel's Principien bereits geschaffene „Neue Paradies“ zu begleiten.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In dem streng katholischen, unter dem Protectorate des Erzbischofs stehenden Armen-Verein zu Prag wurde die Ausschließung der Juden und Nichtkatholiken von den Lieferungen beantragt. Der Antrag wurde verworfen mit dem Hinweis auf die Verhältnisse der Juden bei der Wohlthätigkeitspflege und die tolerante Gesinnung des verstorbenen Erzbischofs Schwarzenberg, welcher selbst Mitglied des jüdischen „Nächstenliebe-Vereins“ gewesen. — Am Sonntag Nachts 12 Uhr stürzten in Basel die an den Wirtshaus stehenden Hinterhöfen zweier Häuser ein. Die Bewohner konnten rechtzeitig flüchten. — Das Bootschiff „Elen“ ist vor Dänkirchen gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet. — Eine verheerende Feuersbrunst zerstörte in Panama am 3. Juni das „Hotel Roma“ und zehn andere Gebäude.

* **Ueber die Commandostimme des Kronprinzen.** Jedem, der in letzterer Zeit einmal Gelegenheit fand, dem Brigade-Exercieren auf dem Tempelhofer Felde zuzusehen, wird die Commandostimme des Kronprinzen aufgefallen sein. Bereits vor 4 Jahren, gelegentlich eines vorübergehenden Aufenthaltes in Wittenberg, erwähnte Kaiser Friedrich einmal indirect des lauten Commando's seines Sohnes. Der damalige Kronprinz hatte dem dortigen Kloster einen eingehenden Besuch abgesehen. Sein Weg führte ihn nach dem kleinen Exercierplatz vor dem Schloßhof. Auf dem Plage wurde das Stettin-Exercieren eines Bataillons geübt. Die einzelnen Büge wurden von Reserve-Unteroffizieren commandirt, die zur achtwöchigen Übung eingesetzt waren. Durch das überaus laute Commando des einen Reserve-Unteroffiziers gereizt, sah der hohe Herr von der Straße aus, auf welcher sich mehrere Menschen eingefunden hatten, dem Exercitium zu und sagte beim Fortgehen, auf den so schneidig commandirenden Marschall deutend, zu seiner Umgebung lächelnd: „Der commandirt ebenso brillant wie mein Kellner.“

* **Von dem Commers, den die Berliner Studenten** vor einigen Tagen dem berühmten Chemiker N. W. v. Hofmann gaben, wird nachträglich folgende Episode berichtet. In seiner feinsinnigen, zündenden Ansprache betonte der gefeierte Gelehrte, daß eigentlich die jetzige Zeit zu ernst und sorgenvoll sei, um Gelage zu veranstalten, und deshalb habe er auch zuerst den Commers nicht annehmen wollen. Aber — so etwa fuhr Professor N. W. v. Hofmann fort — mein jugendlicher Freund vom Aus-

schuß wollte die von mir angeführten Gründe nicht gelten lassen und fuhr fort, mich mit Bitten zu bestürmen. Weßhalb benutzen Sie nicht eine andere passende Gelegenheit? — sagte ich —, um einen großen Commers zu veranstalten? Da aber schlug mein junger Commilitone meinen letzten Einwand durch die offenerzige Bemerkung nieder: „Derr Professor, Sie sind der einzige, den wir augenblicklich auf Lager haben.“

* **Lichtfischeerei.** Nachdem die Erfahrung gelehrt hat, daß das Licht die Flußfische anzieht und infolge dessen bei Anwendung desselben Abends so massenhaft Fische gefangen wurden, daß zur Verhütung der Ausrottung diese Fangarten unter Anwendung von Licht gesetzlich verboten werden mußten, sind Blankenseer und Finkenwälder Fischer auf den Plan gekommen, mittels des electrischen Lichtes einen lohnenden Seefischfang zu erzielen. Bei einem angestellten Versuch mit einem Apparat, der ein Licht von 200 Normalkerzen lieferte, sind kürzlich in der Nordsee bedeutende Fänge gemacht worden, sodaß die Versuche mit einem größeren Dampfer fortgesetzt werden sollen.

* **Das Oesterreich-Ungarn die Giram Marim'schen Schnellfeuer-Geschütze** mit selbstthätiger Repetitionsvorrichtung (bewirkt durch die Rückstoßkraft der entzündeten Ladung) angekauft habe, haben wir berichtet. Diese Geschütze werden nun auch in Deutschland im Großen hergestellt werden. Die „Times“ vom 1. d. M. berichten nämlich, daß die Firma Krupp in Essen vom Erfinder und Patentinhaber das ausschließliche Herstellungsrecht für Deutschland auf die nächsten 20 Jahre hinaus erworben habe. Dieser Schritt der deutschen so hoch angesehenen Firma ist ein Beweis mehr, daß es sich bei diesen Marim'schen Repetitionswaffen um eine Sache von erster Bedeutung handelt; denn ohne eingehende, gründliche Prüfung würde sich diese erste Waffenfabrik der Welt, deren Construction gerade durch ihre wissenschaftliche Begründung sich ihre hervorragende Stellung unter allen Concurrenten errungen, nicht um das Herstellungsrecht einer ganz neuen Waffe erworben haben. In England selbst, in Cranford, Grafschaft Kent, wird gegenwärtig eine großartige Fabrik für Marim'sche Repetitionsgeschütze errichtet.

* **Die geschmackvollste Tracht.** Beim letzten Pariser Derby, bei welchem es eine Anzahl schöner Frauen und prächtiger Toiletten gegeben hatte, man sich auf der Suche nach der geschmackvollsten Tracht dabei geeinigt, daß diese von einer jungen Engländerin, Miss Minisfort, getragen werde. Die Dame hatte ein schneeweißes Spitzenkleid, mit ganz grünen Bändern garnirt, ein rosafarbenes Hüthen und rosa Handschuhe. Überall, wo Miss Minisfort erschien, hörte sie es laut und leise sagen: „Das ist die schönste Toilette!“ Dieser unerwartete Triumph erregte die jungen Mädchen derart, daß es plötzlich bei einem neuen Anstrich der Bewunderung wankte und ohnmächtig zu Boden sank. Man war nicht sehr überrascht davon: Die schönste Toilette beim Pariser Derby getragen zu haben — das ist ein Glück, dem ein achtzehnjähriges Mädchen nicht gewachsen ist!

* **Ein Balkonsturz.** Aus Neapel wird von einer furchtbaren Catastrophe berichtet: Dieselbe ereignete sich in einem Hause der Via Capoue, woselbst der der österreichisch-ungarischen Botschaft in Rom zugetheilte Baron Kirnisch wohnte. Auf dem Balkon vor dessen Wohnung standen Baronin Kirnisch, ein im selben Hause wohnendes Fräulein Campur, die Braut des Barons Demarino, sowie ein Stubenmädchen, als der Balkon plötzlich einbrach. Die Damen stürzten aus der Höhe von 4 Metern herab. Fräulein Campur und das Stubenmädchen blieben mit zerstücktem Körper als Leichen auf dem Pflaster liegen. Baronin Kirnisch erlitt einen Armbruch und Kopfcontusionen. Frau Campur, welche die Catastrophe vom Fenster mit ansah, starb vor Schreck in Folge Herzschlages. Die Catastrophe, welche so bekannte Persönlichkeiten betraf, bildet das Tagesgespräch Neapels.

* **Ein tapferer Schneider.** Ganz New-York lacht, so berichtet der „Herald“, über eine Herausforderung zum Duell, welche Robert Blissett, ein Schneider, an Charles Palmer, den Eigentümer des Union Square-Theaters, entsendete. Palmer hatte das Recht, für Willkür-Kleiderladen Jins zu erheben und zeigte dem Herausforderer an, daß er „geheißenermaßen“ werden müsse. Dieser erwiderte, Palmer solle sich schämen, daß er, ein Amerikaner, seine Garderobe in London anfertigen lasse, das er alljährlich besuche. Dies führte zu einem bitteren Streit und zur Herausforderung, die Palmer ablehnte. Der Schneider soll ein Schützling ersten Ranges sein, von der irischen Familie der Macnamaras abstammend, welche in der Geschichte jener Insel von Generation zu Generation die raufmuthigsten Duellanten geliefert.

* **Humoristisches.** Kindliche Entrüstung. (Der kleine Hermann hat sein Schwesterchen vom Stuhl herabgestoßen.) „Aber, Mama, rufst sie entrüstet, der Hermann ist doch ein recht ungezogener Bub!...“ „Du nimmst aber auch Alles, was Dir der Storch bringt!“ — Stillblütche. Andreas Hofer sprach zu seinen Landsleuten: „Bader Thyrer! Bevor wir die Schlacht am Iselberge beginnen, laßt uns das erhebende Lied singen: „In Mantua in Banden der treuen Hofer lag.“ — Uneigennützig. Hans: „Weißt Du, Mama, wenn in der Schule haben wir uns recht amüsiert. Ich bekam nämlich ein Paar Ohrfeigen vom Lehrer, und da schmit ich solche Gesichter, daß wir Alle darüber lachen mußten.“ — Beim Hindernißrennen. Sportsman: „Gnädige Frau, ich liebe.“ — Dame: „Sehen Sie, dort kommt mein Gatte.“ — Sportsman: „Ach, Ihr Gatte ist ja nur ein kleines Hinderniß auf der Bahn der Liebe.“ — Dame (Liebeswürdig): „Freilich für ein solches Pferd, wie Sie sind.“ — Unteroffizier: „Und das sage ich Euch, Euer Gewehr muß nach dem Gebrauch so sauber sein, als ob Ihr mit Rußpulver geschossen hätten.“ — Bei der Control-Verammlung. Feldwebel: „Sie Giel, warum treten Sie nicht in Ihr Alibi?“ — Referent: „Ich? Ich bin Alibiwebel.“ Feldwebel: „Ach, pardon! dann sind wir ja Collegen.“